1897. **Der Gesellige.** No. 216.

Mittwoch, 15. September. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellung für das vierte Vierteljahr 1897 bei den Postanstalten oder Landbriefträgern baldmöglichst bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.

Der Gesellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pfg.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, **2 Mk. 20 Pfg.,** wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. **Die Expedition.**

Die deutsche Panzerflotte

zählt nach dem heutigen Stapellauf des Panzers 1. Klasse „Ersatz Friedrich der Große" von der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven: neunzehn Panzerschiffe, nämlich elf Hochseepanzer und acht Küstenpanzer. Dieses Schiffsmaterial ist durchgängig neu und modern.

Die ältesten Schiffe sind die in den Jahren 1877—1880 erbauten Panzerschiffe 4. Klasse „Sachsen", Baden", „Bayern" und „Württemberg", die z. Zt. bereits „modernisirt" sind, z. Th. im nächsten Jahre modernisirt werden. Diesen Schiffen schließt sich die 1884 erbaute „Oldenburg" an. Die übrigen 14 Schiffe sind nach 1889 erbaut, die ältesten also erst acht Jahre alt. Zehn der Schiffe sind auf kaiserlichen Werften erbaut worden, nämlich fünf in Kiel, vier in Wilhelmshaven und eins in Danzig, neun auf Privatwerften, nämlich beim „Vulkan"-Stettin fünf, „Germania"-Kiel zwei und „Weser"-Bremen ebenfalls zwei.

Der Bau des Panzerschiffes 1. Klasse „Ersatz Friedrich der Große" ist ein Triumph der Leistungsfähigkeit der Wilhelmshavener Werft; die Herstellung des kolossalen Schiffskörpers ist in Monaten erfolgt. Mannigfache Verbesserungen der technischen Betriebsmittel, unter denen der Elektromotorbetrieb eine wesentliche Rolle spielte, haben zur Beschleunigung des Baues beigetragen und seine Vollendung in so kurzer Zeit ermöglicht. Das neue Schlachtschiff ist von dem Chefkonstrukteur der kaiserlichen Marine, dem Geh. Admiralitätsrath Dietrich, entworfen. Diesem genialen Schiffsbauer verdankt unsere Flotte eine Reihe vorzüglicher Schiffstypen, die der deutschen Marine eigenthümlich sind. Der Grundsatz, den größten Gefechtswerth mit der geringsten Wasserverdrängung zu vereinigen, ist hier in einem von keiner fremden Marine erreichten Grade durchgeführt. „Ersatz Friedrich der Große" hat eine Länge von 115 m, eine größte Breite von 20,4 m und einen mittleren Tiefgang von 7,85 m. Letztern entspricht eine Wasserverdrängung von 11130 Tonnen. Das Baumaterial ist bester deutscher Stahl; die Panzerung besteht aus an der Oberfläche gehärtetem Stahl. Der Schiffskörper ist in viele wasserdichte Zellen getheilt, um eine hohe Schwimmfähigkeit zu erzielen. Der Panzerschutz besteht aus einem 2 m hohen und 30 bis 15 cm starken Gürtelpanzer, der sich über 4/5 der Schiffslänge von vorn erstreckt. Das hintere Fünftel des Schiffskörpers ist zur Gewichtsersparniß nur mit einem 75 mm starken gewölbten Panzerdeck geschützt. Die größte Geschwindigkeit beträgt 18 Knoten (33,5 Kilometer in der Stunde) bei der vollentwickelten Gesammtmaschinenleistung von 13000 Pferdekräften. „Ersatz Friedrich der Große" ist somit eines der schnellsten Schlachtschiffe der Welt. Ersatz Friedrich der Große führt 24 cm Geschütze in je zwei drehbaren Panzerthürmen, vorn und achtern, Schnelllade-Kanonen 2c., im Ganzen nicht weniger als 58 Geschütze. Die Gesammtarbeitsleistung einer Breitseite in einer Minute berechnet sich auf zusammen 148 Schuß von 4244 kg Geschoßgewicht. Das neue Schiff erhält eine Besatzung von 655 Mann. Die Gesammtkosten für den Neubau stellen sich auf rund 20 Millionen Mark. Es entfallen hiervon 14120000 Mark auf Schiff und Maschinen, 5000000 Mark auf die artilleristische Armirung und 900000 Mark auf die Torpedoausrüstung.

Die Herbstübungsflotte ist Montag Nachmittag, von der Ostsee kommend, auf der Rhede in Wilhelmshaven eingetroffen.

Vom Nürnberger Parteitage der Freisinnigen Volkspartei.

Der erste Verhandlungstag der Vertrauensmänner-Versammlung der Freisinnigen Volkspartei wurde vom Alterspräsidenten Reichstagsabgeordneten Lüders-Görlitz mit einer Begrüßungs-Ansprache eröffnet. Zum Präsidenten des Parteitages wurde Abgeordneter Schmidt-Elberfeld gewählt. Er betonte in seiner Ansprache: Die Zustände im deutschen Reich befriedigen keine politische Partei. Die zersetzende Interessen-Politik, die Rathlosigkeit der Regierung, das unbestimmte Tasten und Versuchen, die aus plötzlichen Impulsen hervorgehenden wechselnden Maßnahmen — alles das hat so viel Verdrossenheit und Unzufriedenheit hervorgerufen, wie sie früher nicht erhört war. Eine Besserung ist nur möglich, wenn die Widerstandskraft des Bürgerthums neu erwacht und der Kampf für die höchsten Güter der Nation mit zäher und fester Entschlossenheit geführt wird. Deutschland steht an einem bedeutsamen Wendepunkt seiner politischen Entwicklung. Das deutsche Reich, dessen Einheit gesichert erschien, würde in seinen Grundvesten erschüttert, wenn es gelingen sollte, die Gleichberechtigung der verantwortlichen Faktoren der Gesetzgebung zu beseitigen (Lebhafter Beifall), wenn an Stelle des verfassungsmäßigen Regiments ein auf das Junkerthum gestützter Absolutismus treten sollte, bei dem ein den Menschen nicht verantwortliches Gottesgnadenthum zur Vertretung des Gesammtwillens der Nation eingesetzt würde. (Stürmischer, anhaltender Beifall.) Der Präsident schloß mit dem Wunsche, daß der freiheitliche Geist, der zu allen Zeiten in Nürnberg eine Stätte gefunden, das gesammte deutsche Bürgerthum beseelen möge.

Abg. Richter erstattete den Bericht des geschäftsführenden Ausschusses über die Thätigkeit der Parteileitung.

Der Haupt-Antrag des unter Leitung des Abg. Richter stehenden Partei-Ausschusses betrifft die Wahlagitation. Der Zentralausschuß schlägt vor: Den Parteigenossen für die Reichstagswahlen zu empfehlen, 1) dort, wo die Kandidatenfrage noch nicht abgeschlossen ist, ungesäumt die Aufstellung geeigneter Kandidaten der Freisinnigen Volkspartei herbeizuführen; 2) überall die Geldsammlung zur Bestreitung der Wahlkosten innerhalb des Wahlkreises frühzeitig einzuleiten u. s. w.

Der Antrag wurde mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Am zweiten Verhandlungstage, am Montag, wurde, wie die „Freis. Ztg." mittheilt, zunächst über einen Antrag betr. die Zusammenfassung der Wahlagitation verhandelt. Der erste Theil, wonach die Zentralleitung verpflichtet werden soll, die ihr zur Verfügung stehenden rednerischen Kräfte und Geldmittel zur Vermeidung einer nachtheiligen Zersplitterung ausschließlich solchen Wahlkreisen zuzuwenden, welche schon bei den bevorstehenden Reichstagswahlen begründete Aussichten bieten, Kandidaten der Partei zum mindesten in die Stichwahl zu bringen, wurde abgelehnt, um „angesichts der wachsenden Wahlberechtigung Mißverständnissen vorzubeugen." Der zweite Theil des Antrags: Der Parteitag empfiehlt den Parteigenossen, in solchen Wahlkreisen, welche sich auf die Aufstellung von Zählkandidaten beschränken müssen, die hierdurch daselbst verfügbar bleibenden rednerischen Kräfte und Geldmittel der Zentralleitung zu überweisen behufs Unterstützung anderer Wahlkreise mit günstigeren Aussichten wurde angenommen. Dann wurde mit der Berathung des neulich im „Geselligen" mitgetheilten Programms für die Reichstagswahlen begonnen.

Bei dem Festmahle, das am Sonntag im „Goldenen Adler" zu Nürnberg stattfand, eröffnete der Präsident des Parteitages, Abg. Schmidt-Elberfeldt, die Reihe der Trinksprüche mit einem Toast auf das deutsche Vaterland. Er führte u. a. aus: Nicht rauschende Feste und nicht prunkende Aufzüge geben einen Beweis von dem Wohlergehen des Volkes; darin liegt nicht die Stärke des deutschen Reiches, sondern in ehrlicher Arbeit, in der Achtung vor bürgerlicher Tüchtigkeit, in der Freiheit der Bewegung. (Lebhafter Beifall.) In dem Kampf gegen junkerliche Ueberhebungen und absolutistische Neigungen kann uns Nürnberg ein gutes Vorbild sein. Als vor Jahrhunderten die stahlbewehrte Adelsfaust sich auf den Nacken des Bürgers legte und die Sühne ausblieb für himmelschreienden Rechtsbruch, da waren es die Städter, die kraftvollen Gestalten des Bürgerthums, welche die Raubburgen zerstörten und die Waffenschilder zerbrachen. Hier in Nürnberg im großen Festsaal des Rathhauses, wo jüngst die Hoftafel stattfand, steht an der Frontwand geschrieben: Suprema lex salus populi — das Wohl des Volkes ist das höchste Gesetz! Ich meine, wir können uns daran halten. Der Rath in Nürnberg, der diese Worte anschreiben ließ, war doch auch eine Obrigkeit, also auch eine Obrigkeit von Gottes Gnaden. (Lebhafter Beifall.) Das Reich soll, wie der erste Kaiser gefordert hat, vorbildlich sein in den Werken des Friedens, auf den Gebieten nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung. Möge es gelingen, zur Einheit auch die Freiheit zu schaffen. In diesem Sinne gilt das erste Glas Kaiser und Reich, dem gesammten deutschen Vaterlande. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Richter gab in seinem Trinkspruch zunächst seiner Freude über die überaus lebendige Theilnahme an diesem Parteitag Ausdruck und bemerkte u. A.: Die Zeit ist uns günstiger als irgend zuvor; wo wir sonst kaum durch Wort und Schrift durchzudringen vermochten, da predigen nun laut die Thatsachen. Auch der vertrauensseligste, der mattherzigste Bürger muß sich aufgerüttelt fühlen und zu der Erkenntniß durchdringen: so kann es nicht länger weitergehen. (Lebhafter Beifall). Wir bedürfen mehr als je eines Reichstags, kräftig und fest entschlossen, den Konstitutionalismus rückhaltlos zu sichern und ihn zu vertheidigen gegen absolutistische Bestrebungen, von welcher Seite sie auch kommen mögen — eines Reichstags, der, wenn es sein muß, fest entschlossen ist, mit ganzer Kraft zu stoppen, wenn „Volldampf voraus!" das ohnehin im Zickzackkurs schlingernde Reichsschiff auf Klippen zu werfen droht. Nicht nur die Machthaber und Fürsten, auch die Wähler haben eine Verantwortung für die Erfüllung ihrer Pflichten, eine Verantwortung, von der sie kein Fürst, kein Parlament, von der sie Niemand entbinden kann; sie haben eine Verpflichtung vor Gott und den Menschen, vor der Geschichte und der Gegenwart, vor dem Volk, dessen Schicksal es gilt. (Stürmischer Beifall.) Wir sind gewohnt, auch gegen den Strom zu kämpfen, aber jetzt fühlen wir uns gehoben und getragen von einer wachsenden Strömung im Volke. Wenn wir auch nicht stark genug sind, für uns allein einen Reichstag zu verbürgen, der allen drohenden Unwettern Schutz und Trutz zu gewähren vermag, so wollen wir doch wetterhart, wie wir sind, eine sturmerprobte Schar, eine Kerntruppe abgeben zum „Sammeln" aller derjenigen, die energisch Front machen wollen gegen die eigensüchtige Interessenpolitik, um die nationalen Interessen der Gesammtheit zu wahren, die auch Front machen wollen gegen den elenden Servilismus und die entschlossen sind, des Volkes Rechte und Freiheiten zu schützen. (Lebhafter Beifall.) Daß die Freisinnige Volkspartei, würdig ihrer hohen nationalen Aufgaben, gestärkt und kräftig aus dem Wahlkampf hervorgehen möge, darauf erhebe ich mein Glas. Die Freisinnige Volkspartei, ihre Wählerschaft — sie leben hoch! (Stürmischer Beifall.)

Alle Parteitage sind im Wesentlichen nur Paraden. Die „Knöpfe" sind schön blank geputzt, das „Lederzeug" sitzt, die Richtung ist „vorhanden", aber mit welchem Erfolg geschossen wird, kann man nur auf dem Schießstand — bei den Parteien im Wahlkampfe selbst — sehen.

Wenn im Uebrigen in des deutschen Reiches Ostmark bei den nächsten Reichstagswahlen nach dem Richter'schen Wahl-Rezept verfahren wird und überall freisinnige Kandidaten aufgestellt werden, selbst dort, wo nicht die geringste Aussicht auf die Wahl eines Freisinnigen vorhanden ist, dann werden wir, zumal wenn etwa andere deutsche Parteien ebenso handeln, wieder das traurige Schauspiel erleben, daß in verschiedenen Wahlkreisen zusammen mehr Stimmen gezählt werden als für den Polen abgegeben sind, aber schließlich der Pole Sieger bleibt. Die Ausführung der „hohen nationalen Aufgaben", von denen auf Festmahlen so schön geredet wird, wird dann thatsächlich einer Gruppe von Abgeordneten anvertraut, die zusammen mit dem Zentrum gerade die eigensüchtigste Interessenpolitik und zwar im Interesse einer deutschfeindlichen Bevölkerung und eines jedem Liberalismus naturgemäß feindseligen Kirchenthums verfolgt. In der Ostmark haben die Deutschen in sehr vielen Wahlkreisen bei den nächsten Reichstagswahlen nur dann Aussicht auf deutschen Wahlsieg, wenn sie sich entweder von vornherein auf einen gemäßigten deutschen Mann einigen, und zwar müssen dabei die Freisinnigen ebenso ein Opfer mit Unterdrückung parteisüchtiger Regungen bringen wie z. B. der Bund der Landwirthe oder die konservative Partei. Oder es muß zwischen den Parteien vereinbart werden, daß in einem bestimmten Kreise alle deutschen Wähler für einen bestimmten, der stärksten Partei angehörigen Parteimann stimmen, dafür aber den andern Hilfsparteien in anderen Wahlkreisen Gegenleistung geboten wird. Um dies durchzuführen ist allerdings eine Organisation erforderlich, wie sie gegenwärtig thatsächlich im Osten nicht vorhanden ist. Deshalb sehe man sich bei Zeiten überall in den Reichstagswahlkreisen und Landtagswahlkreisen des Ostens nach Männern um, die vor allen Dingen deutsch sind und auf alle Fälle doch gemäßigtere Anschauungen vertreten als reaktionäre polnische Edelleute.

Ausländische Ernte-Nachrichten.

Fast in ganz Mittel-, Ost- und Südost-Rußland herrscht seit Anfang September eine außergewöhnliche Hitze und Dürre. Zwar haben in den letzten Tagen einzelne Gewitter stattgefunden. Um die seit Monaten bis auf Metertiefe völlig ausgedörrte Erde zu durchnässen, müßte es aber mehrere Tage ununterbrochen regnen. Am schlimmsten ist das Vieh daran, welches auf den ausgedörrten und in schwarze Staubmassen verwandelten Weiden nichts zu fressen findet. Es sollen daher auch schon eine Menge Pferde und Vieh in der Umgegend von Moskau gefallen sein, und die Bauern verkaufen ihr Vieh zu Spottpreisen. Die besonders in den wochenlangen Fasten ein Hauptnährungsmittel des Volkes bildenden Gurken und Kartoffeln sind fast gar nicht zu haben. Sollte die Hitze und besonders die Trockenheit noch längere Zeit andauern bezw. von neuem einsetzen, so ist für die Bauernbevölkerung stellenweise eine Hungersnoth zu befürchten. Die Hauptgefahr besteht aber, wie aus Moskau berichtet wird, in der Schwierigkeit, die Wintersaat zu bestellen, denn theils ist der Boden kaum pflügbar, theils ist er nichts als Staub, so daß in jedem Fall die Samenkörner nicht aufgehen würden. Dazu kommen für die Gouvernements am Unterlauf der Wolga, welche ganz auf den Getreidehandel angewiesen sind, die durch den Wassermangel hervorgerufenen Schwierigkeiten des Transports.

Im französischen Ministerrathe an diesem Montage theilte Ministerpräsident Méline mit, daß nach amtlicher Feststellung die Getreideernte Frankreichs auf 88556890 Hektoliter bei einer Anbaufläche von 6544860 Hektar geschätzt wird gegen 119742416 Hektoliter auf 6870352 Hektar im Jahre 1896. Die französische Weizenernte fällt bedeutend geringer aus, als erwartet wurde Die Cideräpfelernte in Frankreich ist so gering, daß 10000 kg Aepfel, welche im vorigen Jahre zu 500 Franken verkauft wurden, heute 1200 Franken und darüber gelten.

In Italien bleibt die Weizenernte weit unter der Mittelernte. Den im Ackerbauministerium eingelaufenen Berichten zufolge beträgt die Getreide-Produktion des Königreichs Italien im Jahre 1897 ungefähr 30 Millionen Hektoliter gegen 51 Millionen Hektoliter im Vorjahre. Die Obsternte ist in Italien überall sehr gut, die Weinernte ist vorzüglich, die Trauben sind sehr zuckerhaltig. In Deutschland sind wohl noch niemals so billig italienische Weintrauben gekauft worden wie jetzt. Die deutschen Weintrauben können damit kaum noch konkurriren.

Berlin, den 14. September.

— Dem Kaiser ist von der Kaiserin Friedrich ein prachtvolles Album überreicht worden mit photographischen Darstellungen der Jubiläumsfeierlichkeiten in London, insbesondere der Flottenschau von Spithead. Das Geschenk stammt von der Königin Viktoria und trägt eine Widmung der Königin an ihren Enkel.

— Bei einem Mahl im „Frankfurter Hof", an dem Finanzminister Dr. v. Miquel mit einer Anzahl Frankfurter Bürger theilnahm, äußerte sich der frühere Oberbürgermeister Frankfurts unter anderm ausführlich über die Aufgaben des Staates und der Gemeinden im Wohnungswesen. Der Staat habe durch die planmäßigen Bewilligungen für Beamten-Wohnungen, in denen die Beamten als freie Miether, nicht etwa einkasernirt, wohnten, wenigstens einen ersten Schritt gethan, aber auch die Ge-

meinden könnten viel thun, insbesondere durch pachtweise Ueberlassung ihres Grundes und Bodens. Der Minister brachte ein Hoch auf die Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen aus.

— In Karlsruhe (Baden) tagen jetzt mehrere Kongresse, die fast ausnahmslos dem Interesse der größeren deutschen Städte dienen. Der Kongreß der deutschen Gewerbegerichts-Vorsitzenden sprach sich am Sonntag nach einem Referat des Magistratsassessors Dr. Kuno-Berlin über die künftigen Innungsschiedsgerichte und die Gewerbegerichte dahin aus, daß der gewerbliche Rechtsschutz durch die Errichtung von Innungsschiedsgerichten durchbrochen werde, und daß man die Innungsschiedsgerichte nur als eine rückständige Form des gewerblichen Rechts ansehen könne, die sobald als möglich zu den Institutionen der Gewerbegerichte ausgebaut werden müsse.

Auf der ersten Konferenz der deutschen Städteverwaltungen zur Berathung über die Betheiligung an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 sind 24 Städte vertreten, deren Einwohnerzahl über 80000 beträgt. Nach einem eingehenden Bericht des Regierungs-Kommissars für die Ausstellung Dr. Richter wurde mit Bedauern von einer Sammel-Ausstellung der deutschen Städte Abstand genommen, weil der dafür nöthige Raum in der Ausstellung nicht zur Verfügung gestellt werden kann. Es soll nun eine mustergiltige Ausstellung der Städteverwaltungen in den einzelnen Gruppen geschaffen werden. Hierfür wurde eine Kommission gebildet, welche die Vorbereitungen zur Beschickung der Ausstellung in geeigneter Weise zu treffen hat. In die Kommission wurden folgende Städte-Verwaltungen gewählt: Frankfurt a. M., Stuttgart, Köln, Berlin, Dresden, München, Breslau, Straßburg, Hamburg, Danzig, Königsberg und Stettin mit der Maßgabe, daß die Oberbürgermeister der Städte den Sitz annehmen und Vertreter zu stellen berechtigt sind. Der Sitz der Kommission ist Berlin, dessen Oberbürgermeister ersucht werden soll, den Vorsitz zu übernehmen.

— Auf dem XII. Delegirtentage des Innungs-Verbandes deutscher Baugewerksmeister, der jetzt in Leipzig seine Berathungen abhält, gelangte am Montag die Frage des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe zur Sprache, wobei u. a. Zimmermeister Herzog (Danzig) es nicht für ersprießlich hielt, zur Zeit den Befähigungsnachweis für das gesammte Handwerk zu verlangen. Der Minister v. Berlepsch, der sich als Gegner des Befähigungsnachweises öffentlich ausgesprochen hatte, habe ihm versichert, daß er in Bezug auf den Befähigungsnachweis für das Baugewerbe auf einem wesentlich wohlwollenderen Standpunkt stehe. Auch Minister Brefeld stehe auf einem ähnlichen Standpunkt. Man werde also, wenn man sich auf diese Forderung beschränke, größere Aussicht auf Erfolg haben. Der Befähigungsnachweis sei aus ethischen, sozialen, in erster Reihe aber aus sicherheitspolizeilichen Gründen zu verlangen. Der Nachweis werde nur für die Arbeitsausführungen im Baugewerbe verlangt, denn es gebe beim Bau auch Gewerbe, für welche ein Befähigungsnachweis nicht nothwendig werde. Redner beantragte die Ausarbeitung einer Meisterprüfungsordnung durch den geschäftsführenden Ausschuß, welche dann allen Innungen zugestellt werden soll. Ein von Herrn Herzog ausgearbeiteter Entwurf einer Meisterprüfungsordnung wurde dem Ausschuß zur Durchberathung überwiesen. Für die Zwangsinnung trat Herr Herzog-Danzig mit Wärme jedoch nur mit vereinzelter Zustimmung ein.

— Ein ehemaliger Eisenbahnbeamter schreibt dem „General-anzeiger für Barmen-Elberfeld", daß der Grund des Eisenbahnunfalls auf dem Bahnhof Rittershausen in übertriebener Sparsamkeit zu suchen sei. Der durchgerissene Zug war nämlich größtentheils statt mit Bremsern mit Rottenarbeitern besetzt, welche im Bremsen nicht die nöthige Ausbildung und Kenntniß besitzen. Oft kennen diese Leute nicht einmal die Signale, viel weniger noch die Strecke. Außerdem sind sie gewöhnlich beim Dienstbeginn schon müde, da sie viele Stunden oder den ganzen Tag auf der Strecke gearbeitet haben. Was wird die „Berl. Korrespondenz" dagegen anzuführen haben?

— Herr Bronsart von Schellendorff, der frühere Kriegsminister, beabsichtigt bei der nächsten Reichstagswahl sich als Kandidat aufstellen zu lassen.

— Bei dem Preisausschreiben für den Bau eines Buchgewerbehauses in Leipzig erhielt den 1. Preis von 4500 Mark der Architekt Emil Hagberg-Friedenau bei Berlin, den 2. Preis von 3500 Mk. die Architekten Schauppmeyer u. Helbig in Hannover. Das Projekt von Hans Eger in Leipzig wurde für 1000 Mark angekauft.

Hessen. Der Großherzog hat dem Zaren auf der sogenannten „Mathilden-Höhe" bei Darmstadt eine große Fläche zur Verfügung gestellt, auf welcher der Zar auf eigene Kosten eine orthodoxe Kapelle zu bauen beabsichtigt, mit deren Bau im nächsten Frühjahr begonnen werden soll.

Spanien. Aus den Papieren, welche in der Wohnung des Attentäters Sempau Barill gefunden wurden, geht hervor, daß B. keinem anarchistischen Verbande angehörte, die That vielmehr lediglich aus Privatrache beging. Der Vertheidiger hat die Vermittelung der Königin angerufen, um den Vollzug des Todesurtheils zu verhindern.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. September.

— **Die Weichsel** hatte heute bei Graudenz, ebenso wie am Montag, einen Wasserstand von 0,78 Meter.

— **[Verkehrseröffnung.]** Am 1. Oktober wird der an der Bahnstrecke Bromberg-Znin neu eingerichtete Personenhaltepunkt Rensdorf für den beschränkten Personen- und Gepäck-Verkehr eröffnet. Die auf der Strecke verkehrenden Züge werden mit Ausnahme des Zuges 1105, welcher nicht hält, regelmäßig anhalten. Gepäckstücke werden von Rensdorf unabgefertigt mitgenommen. Die Fracht hierfür wird auf der Endstation erhoben.

\+ — **[Für Einjährig-Freiwillige.]** Am 1. Oktober läuft die Frist ab, in der sich die bis 1. Oktober 1897 zurückgestellten, im Besitz des Berechtigungsscheines befindlichen jungen Leute zum Dienstantritt bei einem Truppen- oder Marinetheil zu melden haben. Diejenigen, die eine Meldung bisher unterlassen haben, seien daran erinnert, daß, wer den Zeitraum der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen läßt, die Berechtigung zum Einjährigendienst verliert. Bei außerordentlichen Gründen kann ausnahmsweise die Berechtigung wieder verliehen werden; geschieht dies aber nicht, so erfolgt bei Diensttauglichkeit die Einstellung zum zweijährigen aktiven Dienst.

— **Der Ferienkommers und Philisterkongreß** der Westpreußischen Mitglieder des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands findet in Danzig am 27., 28. und 29. September statt. Am 27. findet Abends im St. Josephshause die Begrüßung der Theilnehmer statt. Am 28. Vormittags wird ein Hochamt in St. Nikolai celebrirt werden. Daran schließt sich die Generalversammlung des Westpreußischen Philisterverbandes im St. Josephshause. Abends findet ebendort der Festkommers statt. Am 29. September, Vormittags wird für die verstorbenen Mitglieder des Verbandes in der Königl. Kapelle eine Messe gelesen. Um 11 Uhr findet ein musikalischer Frühschoppen im Kaiserhof statt. Nachmittags wird ein Ausflug mit Damen nach Oliva veranstaltet.

— **[Hufbeschlag-Lehrschmiede.]** Der nächste Kursus in der Hufbeschlag-Lehrschmiede Pr. Holland beginnt am 8. Oktober. Anmeldungen werden im Bureau des Kreisausschusses und von Herrn Kreisthierarzt Wermbter in Pr. Holland entgegengenommen. Schülern aus den Kreisen Braunsberg, Pr. Holland und Mohrungen werden einmalige Unterstützungen von 30 Mk. gewährt.

— **Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde Graudenz**, welche sich als Polen fühlen, hatten im März d. J. an den Herrn Bischof von Culm, Dr. Redner in Pelplin, eine Petition gerichtet, in welcher um Vermehrung der polnischen Andachten in Graudenz gebeten wurde. Darauf erhielten sie von dem General-Vikariat des Culmer Bisthums einen ablehnenden Bescheid. In diesem Schreiben wird — wie eine in Danzig erscheinende polnische Zeitung mittheilt — ausgeführt, daß weder die Korporationswahlen der katholischen Kirchengemeinde, noch die zu diesem Zwecke angefertigten Wahllisten bei Berücksichtigung der angeführten Bitte maßgebend sein könnten. Ebenso wenig könnten die (ungefähr 400) Unterschriften der Petition berücksichtigt werden; diese seien massenhaft von einer und derselben Person geschrieben worden und enthielten u. A. Namen von Frauen und Kindern!! Weiterhin wird in dem Schreiben — wie das polnische Blatt mittheilt — hervorgehoben, daß die Gottesdienste ein zu hohes Ziel hätten, als daß man sie benutzen solle, um als Mittel zu politischen Agitationen zu dienen. Im Uebrigen sei darauf hinzuweisen, daß in der Graudenzer Pfarrkirche an allen Sonn- und Feiertagen polnische Gottesdienste stattfänden; ferner, daß bei allen Vesperandachten und Prozessionen des ganzen Jahres, mit Ausnahme der Fronleichnamsprozession, sowie an den Wochentagsmessen lediglich polnische Lieder gesungen würden; daraus sei also zu ersehen, daß ein Bedürfniß zur Vermehrung der polnischen Gottesdienste nicht vorliege.

Nein, wahrlich nicht; es ist schon schlimm genug, daß den polnischen Forderungen in diesem Maße nachgegeben worden ist. In früheren Jahren, als die deutsche Volksschule doch weit weniger Wirkung als jetzt auf Sprachkenntnisse und -Verständniß auszuüben vermochte, wurden dergleichen Forderungen gar nicht vorgebracht; es ist merkwürdig, wie viel Gemeindemitglieder in der deutschen Stadt Graudenz jetzt auf einmal behaupten, nicht genügend deutsche Laute zu verstehen!

— **Einen unvermutheten Zuwachs** erhielt dieser Tage das Polizeigefängniß in Graudenz. Eine Frau, welche für eine Nacht in Haft genommen war, wurde von einem gesunden Kinde entbunden. Beide befinden sich den Umständen nach wohl und sind in das städtische Krankenhaus abgeliefert worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Geheimen Justizrath und ordentlichen Professor an der Universität Greifswald Dr. Häberlin ist der Kronenorden zweiter Klasse, dem Wirthssohn Karl Rauhut zu Dziewionte im Kreise Krotoschin die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Dem Kanzleirath Winter in Demmin ist aus Anlaß seines 60jährigen Amtsjubiläums der Kronenorden dritter Klasse verliehen.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Das Pfarramt an der katholischen Kirche zu Tirschtiegel ist dem Probst Fröhlich aus Lache bei Weine (Kreis Fraustadt) übertragen worden.

— **[Personalien in der Steuerverwaltung.]** Der Obersteuerkontroleur Barckhoff ist von Czarnikau nach Wetzlar versetzt. Zu seinem Nachfolger ist der Obersteuerkontroleur Oertel aus Schleswig-Holstein ernannt.

— **[Belohnung.]** Dem Friseur-Lehrling Miecislaus Czajkowski zu Inowrazlaw, der am 29. Juni d. Js. mit eigener Lebensgefahr einen Knaben von dem Tode des Ertrinkens gerettet hat, ist für seine wackere That eine Geldprämie bewilligt worden.

---

4 **Danzig**, 14. September. Der Stapellauf des Lloyddampfers „Kaiser Friedrich" auf der Schichau'schen Werft findet erst Mitte Oktober statt.

Für vierzigjährige Dienste in der Familie eines hiesigen Holzkapitäns ist der Dienstmagd Anna Lange von der Kaiserin das goldene Verdienstkreuz verliehen.

Einen Selbstmordversuch beging der Sohn einer Restaurateurswittwe auf dem Grabe seiner Vaters. Mit einer lebensgefährlichen Schußwunde im Kopfe wurde er in das Diakonissenhaus gebracht.

= **Zoppot**, 13. September. Heute fand hier die Kreislehrerkonferenz für den Aufsichtsbezirk des Schulraths Witt statt. U. a. hielt Herr Rektor Jahnke einen Vortrag über die ländliche Fortbildungsschule. Bis jetzt befinden sich zwei ländliche Fortbildungsschulen im hiesigen Bezirk, in Eichenberg und Ciessau. Herr Landwirthschaftsschuldirektor Dr. Funk war auch zugegen. Er betonte, daß die Sorge für die Fortbildung der kleinen Landwirthe nicht nur zu den kleinen Mitteln gehöre, durch welche der Landwirthschaft geholfen werde, sondern gerade eine große Hauptsache sei. Er fügte hinzu, daß die Landwirthschaftskammer für Westpreußen 3000 Mark zu Stipendien für junge Leute ausgeworfen habe, welche eine landwirthschaftliche Winterschule besuchen wollen; diese Stipendien seien für diesen Winter noch zu vergeben.

⊙ **Thorn**, 13. September. Die vom 4. bis 6. Oktober hier stattfindende Versammlung des Westpreußischen katholischen Lehrerverbandes wird von mehr als 300 Lehrern besucht sein. Ein Ortskomitee von 45 Herren ist mit den Festvorbereitungen eifrig beschäftigt.

Podgorz, 12. September. Die am 10. v. M. bewirkte Wiederwahl des Bürgermeisters Kühnbaum auf eine weitere Wahlperiode von 12 Jahren, ist wiederum ungültig, weil bei der Wahl ein Formfehler vorgekommen ist. Der Regierungspräsident hat dem Magistrat anheimgegeben, nochmals eine Neuwahl unverzüglich vorzunehmen und die Bestätigung des Gewählten innerhalb drei Wochen nachzusuchen. Die Neuwahl findet daher zum dritten Male statt.

Strasburg, 13. September. In der heutigen Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins wurde Fräulein v. Werthern und Herr Gymnasial-Direktor Scotland in den Vorstand gewählt. Da Frau Amtsrath Weißermel zum großen Bedauern das viele Jahre verwaltete Amt als Vorsitzende niedergelegt, wird nächstens die Wahl einer Vorsitzenden erfolgen. — Für die Aufstellung des Kriegerdenkmals, zu dem schon längere Zeit gesammelt, ist der jetzt schön eingefriedigte Platz vor der Töchterschule in Aussicht genommen.

Lautenburg, 13. September. Auf Anregung der Vorsitzenden des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins, Frau Bürgermeister Waldow, wurde auch bei uns durch die Vorstands- und Bezirks-Damen eine Sammlung für die Ueberschwemmten veranstaltet. Es kamen 146 Mk. 17 Pfg. ein. — Der Unfall in der Kabitz'schen Brennerei hat den Tod des schwer verwundeten Arbeiters Czichaszewski zur Folge gehabt.

Marienwerder, 13. September. Zu Ehren des Herrn Bischofs von Ermland fand gestern Nachmittag im Pfarrhause ein Mahl statt, zu welchem die Kirchenvorsteher geladen waren. Abends ließ sich der Herr Bischof etwa 40 Mitglieder des katholischen Volksvereins vorstellen. Nach einem feierlichen Requiem fand heute die Kirchenvisitation statt, nach welcher die Schulen der Parochie in der Religion geprüft wurden. Nach der Prüfung spendete der Bischof den Anwesenden den Segen.

Rehhof, 13. September. (N. W. M.) Bei der Anwesenheit des Herrn Bischofs von Ermland hierselbst war über einem Eingange zur Kapelle eine polnische Inschrift angebracht, die in unserm gut deutschsprechenden Rehhof einige Verwunderung erregte. Da der Kirchenvorstand der Aufforderung zur Beseitigung der Inschrift nicht nach kam, so wurde sie vom Amtsdiener entfernt.

* **Schwetz**, 13. September. Unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Herrn Kießner fand für die Lehrer des Aufsichtsbezirkes Schwetz I in der Stadtschule die Kreislehrerkonferenz statt. Herr Lehrer Orlinski-Schwetz hielt mit Kindern des 6. Schuljahres eine Geschichtslektion über die Schlacht bei Fehrbellin. Herr Lehrer Pompetzki-Schwetz führte der Konferenz eine wohlgelungene Zeichenlektion vor. In seinem Vortrag, wie Westpreußens Lehrer zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken beitragen können, wies Herr Lehrer Lucks-Schwekatowo nach, daß Westpreußen stets ein deutsches Land gewesen sei. Der Lehrer muß dem immer mehr überhandnehmenden Vordringen der Polen mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln entgegentreten. Durch sein Verhalten, deutsche Gesinnung im Hause, in der Familie, durch seinen Umgang mit den Gemeindemitgliedern, durch treue Arbeit in der Schule. Die Kinder müssen ihre deutsche Muttersprache, ihr deutsches Vaterland und ihren deutschen Kaiser lieb haben. Dieser Vortrag wurde mit dem größten Beifall aufgenommen. Herr Kreisschulinspektor Kießner brachte im Anschluß hieran das Hoch auf unsern Kaiser, den Schirmherrn der Schule und des Deutschthums aus. Nach dem amtlichen Theil wurde im Kaiserhof ein gemeinsames Mittagsmahl eingenommen. Hier erfreuten der Herr Kreisschulinspektor und sein Sohn die Tafelrunde durch den Vortrag einiger schöner Stücke für Klavier und Geige.

∞ **Neuenburg**, 13. September. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats, der Stadtverordneten und der Schuldeputation, zu welcher als Regierungs-Kommissar Herr Assessor Juri aus Marienwerder erschienen war, wurde der Besoldungsplan für die städtischen Lehrer festgesetzt. Es beträgt für Lehrer das Grundgehalt 1050 Mk., die Alterszulage 120 Mk., Wohnungsgeld 240 Mk., das Höchstgehalt also 2370 Mk. Nicht endgiltig angestellte Lehrer erhalten 840 Mk. Grundgehalt, Lehrer, die noch nicht vier Jahre im Amte sind 160 Mk. Wohnungsmiethe. Es beziehen der Hauptlehrer 1350 Mk. Grundgehalt und 120 Mk. Alterszulage, der Rektor 1650 Mk. Grundgehalt, 120 Mk. Alterszulage. Letzterem wird die Dienstwohnung mit 300 Mk. berechnet. — Der hiesige Vaterländische Frauenverein hat für die Ueberschwemmten in Schlesien und der Lausitz 100 Mk. bewilligt.

* **Konitz**, 13. September. Ein Mord ist gestern Abend oder in der Nacht an dem Postillon Franz Fritz von hier, der die Bütower Post fuhr, auf der Chaussee zwischen Zechlau und Konitz verübt worden. Um 1 Uhr Nachts meldeten zwei Besitzer aus Niesewanz im hiesigen Postamt, daß sie kurz hinter Buschmühl (von hier aus gerechnet) den Postwagen mit vollständiger Bespannung mit dem Hintertheil im Chausseegraben stehend gefunden hätten. Das Hintertheil sei zertrümmert, die eisernen Verschlußthüren offen. Auf dem Bock lagen der Mantel des Postillons und ein Futtersack, sowie ein Briefbeutel von Zechlau für die Posthilfsstelle „Babylon". Infolge dieser Anzeige begaben sich Herr Postdirektor Petz und Herr Posthalter Boldt hinaus und fanden den Wagen in dem beschriebenen Zustande — an der rechten Thür war ferner die Glasscheibe zertrümmert — an der angegebenen Stelle und beim Weiterschreiten 2 Kilometer weiter auf der Chaussee die blutüberströmte Leiche des Postillons Fritz ausgestreckt liegend, die rechte Hand auf dem Fahrgeleise. Der Uniformrock war aufgerissen, am Halse wurden Würgspuren und am Kopfe zwei Messerstiche, der eine oben auf dem Kopfe, der andere in der linken Backe, bemerkt, die rechte Kopfhälfte war zum Theil zerschunden. Der Wagen war auf der rechten Seite mit Blut bespritzt. Der ebenfalls blutbefleckte Postillonshut war schon vorher zwischen Zechlau und Babylon gefunden und im Kruge dieses Namens abgegeben worden. Geraubt ist nichts. Von den 6 Packeten, die im Packetraum vorhanden sein sollten, wurden 4 darin, die andern beiden auf der Chaussee gefunden. Bei dem Todten fand man dessen Geld und Uhr, letztere war auf 3/4 10 Uhr stehen geblieben. Der in so entsetzlicher Weise aus dem Leben Gerissene hinterläßt eine Wittwe und zwei kleine Kinder. Am heutigen Vormittag begab sich eine Gerichtskommission, bestehend aus dem Ersten Staatsanwalt Herrn Pinoff, Herrn Dr. v. Luiski und zwei anderen Herren, nach dem Thatorte. Auf die Ergreifung der Thäter ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Von anderer Seite wird dem „Geselligen" geschrieben, daß zwei Maurer aus Schlochau, die bei der Stärkefabrik in Zechlau arbeiteten und am gestrigen Nachmittag im Gasthofe zu Konarszyn mit dem F. Streit hatten, der That dringend verdächtig sind. Beide sind bereits verhaftet.

\+ **Konitz**, 13. September. Die Sektion der im Mönchsee gefundenen Leiche des Arbeiters Kleist hat ergeben, daß K. auf gewaltsame Weise ums Leben gekommen ist. Da es bekannt war, daß K. mit seiner Ehefrau in Unfrieden gelebt hat, so lenkte sich der Verdacht auf diese. Ihre Verhaftung ist auch bereits erfolgt.

* **Aus dem Kreise Konitz**, 12. September. Herr Rittergutspächter Aly in Groß Klonia ritt gestern auf einem jungen Hengst auf seine Feldmark. Das Thier wurde plötzlich scheu, lief über eine Brücke, und Herr Aly fiel so unglücklich vom Pferde, daß er ein Bein brach. Aus Tuchel wurde sogleich ärztliche Hilfe herbeigeholt.

× **Aus dem Kreise Flatow**, 13. September. Im Buchenwalde von Soßnow fand gestern Nachmittag ein Missionsfest statt, das gut besucht war. Herr Missionar Döring erstattete Bericht über seine Thätigkeit bei dem Negerstamme der Maschamba im Lande Usambara in Afrika, nachdem er schon am Vormittage desselben Tages beim Kindergottesdienst in der Schule besonders interessante Mittheilungen über das Leben und Treiben der Negerkinder seiner Missionarstation gemacht hatte. Der Ortsgeistliche Herr Pfarrer Kuhn hielt die Festpredigt.

Dt. Krone, 13. September. Die Betheiligung an der Radfahrer-Gaufahrt war wegen des anhaltenden Regens nur gering. Der Bromberger Radfahr-Verein legte mit zehn Mitgliedern die 139 Kilometer lange Strecke trotz der Unbill des Wetters geschlossen, wenn auch mit einstündiger Verspätung zurück. Stark vertreten waren auch die beiden Schönlanker Vereine. Der Preis- und der Lampionkorso mußte des Wetters wegen unterbleiben; ein Trinkhorn wurde aber dem Bromberger Radfahrer-Verein als Erinnerung angeboten.

Dirschau, 13. September. An der Feier, welche aus Anlaß der Uebernahme des Realprogymnasiums durch den Staat stattfand, nahmen, wie gemeldet, die Herren Oberpräsident Dr. von Goßler, Landtags-Abgeordneter Hobrecht aus Berlin, als Staatskommissar Herr Provinzial-Schulrath Dr. Kruse aus Danzig und Herr Landrath Geheimrath Döhn Theil. Die Feier in der Aula der Anstalt wurde mit mehreren Gesängen des Chors und einem Dankgebet des Herrn Direktors Killmann eingeleitet. Herr Oberpräsident v. Goßler gab darauf in seiner Rede der Freude darüber Ausdruck, daß es den Bemühungen der Stadt Dirschau endlich gelungen sei, die Anstalt dem mächtigen Schutze des Staates zu übergeben. Er übernehme die Anstalt gern, da er wisse, daß sie eine Pflanzstätte der Treue gegen Gott, König und Vaterland sei. Die Anstalt habe sich in den 21 Jahren ihres Bestehens als lebensfähig erwiesen, während so manche andere Anstalt Westpreußens, die in den 70er Jahren gegründet wurde, sich als taube Blüthe erwiesen hätte und inzwischen eingegangen sei. Herr v. Goßler gedachte mit Anerkennung der großen Opfer der Bürgerschaft, der steten Verbesserung wie des weiteren Ausbaues

der Anstalt, die neuerdings wieder humanistischen Zielen nutzbar geworden sei. Redner gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der um die Entwickelung der Anstalt so verdiente Herr Direktor Killmann, der vor 21 Jahren die Leitung übernahm, noch heute an der Spitze des Lehrerkollegiums stehe und schloß seine Ausführungen mit demselben Wunsche, den bei der Grundsteinlegung der frühere hochverdiente Bürgermeister geäußert, daß die Anstalt nämlich sein möge: „Der Bildung ein Grundstein, der Lüge ein Eckstein und der Jugend ein Edelstein." — Herr Bürgermeister **Dembski** dankte der Staatsregierung und Herrn v. **Goßler** für die Uebernahme und rühmte die bereitwillige Fürsorge des Herrn Oberpräsidenten. Herr Provinzialschulrath Dr. **Kruse** vereidigte die Herren vom Lehrerkollegium und ermahnte sie, ihre Schüler auch fernerhin nach deren Individualität zu unterrichten. Herr Direktor **Killmann** nahm mit Dank Abschied von den städtischen Behörden. Die Festtheilnehmer vereinigten sich alsdann noch zu einem Frühstück in dem prächtig mit Pflanzen ausgeschmückten Schützenhaussaale. Von dem fröhlichen Geiste, welcher bei der Tafel herrschte, legten viele Toaste Zeugniß ab. Eine schöne Ueberraschung brachte der **Männergesangverein** durch einige recht wohlgelungene Vorträge.

Christburg, 12. September. Ein **Hochstapler** macht die Umgegend unsicher. In **Posilge** kehrte ein Mann in **Jägerkleidung** in ein Gasthaus ein, gab an, er sei aus Christburg und vom Landrathsamt beauftragt, die Jagdscheine der Besitzer des Kreises zu revidiren. Dabei hörte er, daß Herr Kaufmann T. mit einem befreundeten Besitzer soeben auf die Jagd gegangen sei, und er diese Beiden nicht zu Hause finden würde. Flugs faßte der Gauner seinen Plan. Er ging zu Frau T. stellte sich dieser als Freund ihres Mannes vor und fragte, wo dieser wäre. Als Frau T. erklärte, ihr Mann befinde sich auf der Jagd, äußerte der Fremde das größte Erstaunen, und sagte, daß er von Herrn T. zur Jagd eingeladen sei. Frau T. bewirthete den Fremden nun als guten Freund ihres Mannes. Als der Fremde sich gestärkt hatte, erzählte er weiter, Herr T. habe ihm geschrieben, daß er für ihn noch eine Jagdausrüstung habe; deshalb habe er sein Gewehr zu Hause gelassen. Frau T. erklärte zwar, daß ihr hiervon nichts bekannt sei. Der Fremde trat jedoch so sicher auf, daß sie ihm ein Jagdgewehr nebst Jagdtasche gab. Er nahm jedoch nur Gewehr und Patronengürtel und erklärte: „Nun werde ich den Herren auf die Jagd nachgehen, ich habe sie dort knallen gehört. Punkt 4 sind wir wieder hier, sorgen Sie nur für ein gutes Mittag." Er verschwand darauf. In Königsdorf kehrte er beim Gastwirth B. ein, wo er sich ein gutes Mittagessen geben ließ, nahm hierauf das Gewehr und ging in den Garten. Die Wirthin beobachtete ihn und schickte ihren Hausknecht dem Fremden nach, mit dem Auftrage, ihn im Auge zu behalten. Als der Hausknecht auf einen Augenblick ins Haus ging, war der Fremde fort.

* **Skurz**, 12. September. Das umfangreiche Manufakturgeschäft des Kaufmann J. Voß ist von zwei Kommis, die Herr V. kürzlich entlassen hatte, arg **bestohlen** worden. Die Haussuchungen bei einer Frau, die ihrem Ehemanne entlaufen ist, und bei einer sonst in gutem Rufe stehenden Familie haben Berge von Waaren zu Tage gefördert. Weitere Haussuchungen stehen bevor.

Elbing, 13. September. Im **landwirthschaftlichen Verein Plohnen** hielt in der letzten Sitzung Herr **Pfreimbter** von der Landwirthschaftskammer Danzig einen Vortrag über „Tiefkultur". Die Tiefkultur erfordert eine größere Düngung, die günstigste Zeit zur Ausführung ist der Herbst. Der Nutzen der Tiefkultur ist folgender: Die Pflanzenwurzeln vermögen tiefer einzudringen und infolgedessen mehr Nahrung und Feuchtigkeit aus dem Boden zu ziehen. Die in den Boden eingedrungenen Niederschläge werden nicht so schnell abgegeben, und die Pflanzen vermögen der Dürre mehr zu widerstehen. Die Wärmeverbreitung ist größer, besonders wo noch Drainage vorhanden ist. Ferner findet eine Vermehrung der Humussubstanz durch Wurzelvermehrung und deren Verwesung statt. Ein indirekter Nutzen der Tiefkultur ist endlich die Vertilgung des Unkrautes. Als künstlicher Dünger bei Tiefkultur (in Ermangelung von Stalldünger) sind zu empfehlen: Kalk, Kainit und Superphosphat auf schwerem Boden; auf leichtem Boden dagegen Kainit und Phosphor und bei wenig humusreichem Boden auch Chilisalpeter.

Marienburg, 13. September. Der **Schloßfiskus** hat zur weiteren Freilegung des Schlosses das früher Justizrath **Pickering**'sche Grundstück für 25000 Mk. und das Kaufmann **Bertram**'sche Grundstück für 90000 Mk. käuflich erworben; beide Grundstücke liegen am Neuen Wege.

r **Ragnit**, 12. September. Zu der Wiederholungsprüfung im hiesigen **Schullehrer-Seminar** hatten sich 59 Lehrer gemeldet. Der großen Anzahl wegen wurde beschlossen, die Prüfung in zwei Terminen abzuhalten. Von den zum ersten Termin zugelassenen 30 Lehrern haben 29 die Prüfung bestanden. Der zweite Termin ist auf die Zeit vom 20. bis zum 25. d. M. festgesetzt.

Bartenstein, 13. September. Am hiesigen **Gymnasium** fand am Sonnabend die **Reifeprüfung** statt. Das Zeugniß der Reife erhielten die Primaner Gehrmann, Mattern, Wachhausen und Dodillet. Außerdem bestand noch ein auswärtiger Bewerber, Westphal aus Königsberg, eine Ergänzungsprüfung in den klassischen Sprachen.

L. **Tilsit**, 13. September. Gestern Abend brach im Dachgeschoß des dreistöckigen **Wohnhauses** Kasernen- und Mittelstraße-Ecke **Feuer** aus. Das Feuer wurde erst bemerkt, als es bereits größeren Umfang angenommen. Die Berufsfeuerwehr, die freiwillige Feuerwehr und Militärkommandos waren sehr bald zur Stelle, und es gelang denn auch, die angrenzenden Gebäude zu schützen. Das Feuer hat nur den ganzen Dachstuhl des großen Gebäudes vernichtet. In dem Gebäude befindet sich auch die Königl. Staatsanwaltschaft, und es war bereits Anordnung zur Rettung der Akten getroffen. Die ungeheuren Wassermengen welche zur Bekämpfung des Feuers verwendet wurden, haben einen recht bedeutenden Schaden verursacht, da das Wasser durch die Decken der untenliegenden Stockwerke drang und hierbei die Möbel 2c. zum Theil oder auch ganz unbrauchbar machte.

△ **Krone a. Br.**, 13. September. Auf entsetzliche Weise ist gestern eine junge Dame, ein Fräulein **Nierschwinski** aus Wiskittno **verunglückt**. Die Dame fuhr mit ihrem Schwager, dem Besitzer Johann Sergott aus Wiskittno, nach Ryschewo, wobei die Reisenden einen ziemlich steilen Bergabhang zu passiren hatten. Gleich bei dem Anfange des Abhanges kam der Wagen ins Rutschen, und um Unheil zu verhüten, sprang S. vom Wagen, die Pferde und damit auch den Wagen zum Stehen zu bringen, gelang ihm aber nicht. Der Wagen wurde vielmehr gegen einen Prellstein geschleudert, die Dame fiel herunter, gerieth unter die Pferde, die nun mit dem Wagen über sie fortrasten, und erlitt so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Dame der Brustkorb eingedrückt ist. Herr S. blieb unversehrt. — Bei dem gestern gemeldeten **Brande** in **Gogolinke** ist eine größere Anzahl von Schafen, Schweinen und anderem Vieh mitverbrannt.

Krone a. Br., 13. September. Herr Kaufmann **Kronheim** in Schneidemühl hat seine in Klein-Lonsk belegene Besitzung mit einem Areal von fast 1000 Morgen gegen zwei dem Herrn **Monczynski** aus Thorn gehörige Häuser im Werthe von ungefähr 160000 Mark vertauscht.

Schulitz, 12. September. Einige 30 hiesige Ackerbürger, sowie Landwirthe der Umgegend hatten sich heute hier zur Gründung einer **Molkerei-Genossenschaft** mit unbeschränkter Haftpflicht versammelt. Zugegen waren auch die Herren Distriktskommissar **Dobberstein** und Bürgermeister **Teller**. Herr Ingenieur **Pisanke** legte den Nutzen der Molkereien für die Landwirthschaft klar. Da nach Schätzung hier und in der Umgegend Milch von ungefähr 400 Kühen geliefert werden könne, so seien 2500 Liter täglich zu erwarten. Der Bau sei auf 30 000 Mark zu veranschlagen. Diese Summe soll auf Amortisation aufgenommen werden. Die jährlichen Unkosten würden 7000 Mk. und die Einnahme der Molkerei 80000 Mark betragen. Herr Distriktskommissar **Dobberstein** verlas das Statut, gegen das nichts eingewendet wurde. Jedes Mitglied hat als Geschäftsantheil pro Kuh 10 Mark zu zahlen. Diese Summe wird verzinst und beim Austritt zurückerstattet. Theilzahlungen sind auch gestattet. Diejenigen Besitzer, welche gleich eintreten, haben kein Eintrittsgeld zu zahlen. Nachdem einige 20 Besitzer ihren Beitritt erklärt hatten, wurde zum Direktor Herr Rittergutsbesitzer **Schneider**-Weichselhof, zum Stellvertreter und Schriftführer Herr Distriktskommissar Dobberstein und zum Kassirer Herr Bürgermeister **Teller** gewählt. In den Aufsichtsrath wurden die Herrn Gutsbesitzer **Wichert**-Ruden, Besitzer David **Thiede** II, Besitzer Ernst **Zühlke** II-Schulitz, ferner Besitzer Johann **Wichert**-Grätz a. W. und Besitzer Ernst **Papke**-Steindorf gewählt.

Inowrazlaw, 13. September. Dem hiesigen **Vaterländischen Frauen-Verein** sind zum Bau eines **Krankenhauses** von einem Ungenannten **zehntausend Mark** gespendet worden.

pp **Posen**, 14. September. Die **Strafkammer** verurtheilte heute den hiesigen Sozialistenführer Klempnermeister **Hennig** wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner eigenen Tochter, zu einem **Jahre Gefängniß** und beschloß seine sofortige Verhaftung.

Schneidemühl, 13. September. Auf dem hiesigen Pferdemarkte giebt seit einigen Tagen **der Zirkus Braun** Vorstellungen. Gestern produzirte sich das 15 Jahre alte Frl. Mellini an den Ringen; dabei verließen sie die Kräfte und sie fiel so **unglücklich** auf den **Kopf** zur **Erde**, daß sie bewußtlos aus der Manege getragen und in das Krankenhaus geschafft werden mußte. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Mrotschen, 13. September. Heute Nacht **brannte** das Haus und die Stallung des Kaufmanns und Hotelbesitzers Herrn J. **Borzych** nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß fast garnichts gerettet wurde. Herr B. ist ziemlich gut versichert. Durch schnelles Eingreifen der hiesigen Feuerwehr wurde die nebenstehende Apotheke gerettet.

+ + **Labes**, 13. September. Heute kamen im hiesigen **Landgestüt** 11 ausrangirte Hengste zum Verkauf. Die Kaufpreise bewegten sich zwischen 110 und 920 Mk. und betrugen insgesammt 6200 Mark.

[] **Rummelsburg**, 13. September. Unter dem Vorsitz des Webeschuldirektors **Gürtler**-Berlin fand hier in der **Webeschule** die **Entlassungsprüfung** statt; die Schüler Zipperling und Lewin bestanden die Prüfung.

Verschiedenes.

— **[Brand.]** In der **National-Ausstellung** zu **Sonsbeek bei Arnheim** (Holland) brach Montag Nacht ein Feuer aus, welches alle Gebäude auf dem Ausstellungsgelände, darunter das **Hauptgebäude**, das Physikmuseum 2c. binnen kurzer Zeit in Flammen setzte und so schnell zerstörte, daß fast nichts gerettet werden konnte und nur das bloße Eisengerippe der Gebäude stehen blieb. Viele goldene und silberne Gegenstände sind geschmolzen und Sammlungen von Pelzen und Juwelen in beträchtlichem Werthe vernichtet. Nur einige Juwelen, welche in einem feuerfesten Schrank lagen, wurden gerettet. Auch eine Menagerie, welche sich auf der Ausstellung befand, wurde in gleicher Weise in Flammen gesetzt, und eine Abtheilung Infanterie erhielt den Befehl, die wilden Thiere, welche zu entkommen suchten, zu überwachen und wenn nöthig zu erschießen. Etwa 1½ Stunden nach dem Brande des Hauptgebäudes ging ein auf der Ausstellung befindliches **Panoptikum** in Flammen auf, während ein dazwischenliegendes in Holz aufgeführtes Labyrinth nicht Feuer fing. Der Eigenthümer des Panoptikums ist in Folge dessen verhaftet worden.

— **[Vom Karlsbader Juwelendiebstahl.]** Das in Leipzig verhaftete Ehepaar **Krause** leugnet hartnäckig den Juwelendiebstahl, doch liegt ein erdrückendes Beweismaterial vor. Die Eigenthümerin des „Steinernen Hauses" in Karlsbad erkannte nach einer eingesandten Photographie sofort ihren damaligen Miether wieder. Andere Zeugen haben Krause am Tage des Einbruchs in Karlsbad gesehen. Wieder andere sahen die Frau Krause am Tage nach dem Einbruch in Eger, in fieberhafter Aufregung ein Telegramm erwartend. Der Hauptbelastungsbeweis ist aber ein auf dem Thatorte vorgefundener **Aermel** aus einem **Unterjäckchen**, da unter den bei Krause beschlagnahmten Effekten ein Leibchen sich vorfand, an dem ein **Aermel** fehlt.

— **Der Raubmörder Wlodarski**, welcher wie s. Zt. ausführlich mitgetheilt wurde, außer einer großen Zahl an der österreichisch schlesischen Grenze verübter Raubanfälle u. a. auch den 70 Jahre alten Bankier **Cohn** in Pleß (Oberschlesien) **erschlagen** und **beraubt** hat, stand am Montag in **Wadowice** (Galizien) vor den Geschworenen. Wl. ist 1865 zu Kenty in Galizien geboren. Im Alter von 20 Jahren war er bereits mit zusammen fünf Jahren Gefängniß bestraft. Heute ist er bereits 16 mal, zusammen mit 22 Jahren Gefängniß bestraft. Wl. leugnet, den Mord an Cohn verübt zu haben, obgleich bei ihm Goldsachen aus Cohns Besitz vorgefunden wurden. Die Verhandlung gegen ihn und seinen Spießgesellen **Stadko** wird voraussichtlich sechs Tage dauern.

— **Eine unerwartete Erbschaft** fällt aus dem Nachlaß der ermordeten **Wittwe Schultze** in der Königgrätzer Straße zu Berlin einem **armen Pianisten** zu, der in einer Singspielhalle angestellt ist. Der Pianist, ebenfalls mit Namen Schultze, erhielt dieser Tage von dem Amtsgericht die Aufforderung, in der Nachlaßschaft der Wittwe Schultze geb. Lutz, Königgrätzerstraße 35 wohnhaft, seine Papiere, sowie die Geburtsscheine seiner Eltern einzureichen. Der Erbe, der sein Brod bisher nur kümmerlich verdiente, ist durch diese Aufforderung um so mehr überrascht, als er von seinen verwandtschaftlichen Beziehungen zu den ermordeten Frauen keine Ahnung hatte.

— **[Thierquälerei.]** Auf dem Bahnhof in **Myslowitz** (Oberschlesien) ist neulich ein Etagenwagen **Gänse** aus Oesterreich angekommen, von welchen 400 **Stück**, die in der obersten Etage untergebracht waren, auf dem Transport **verendet** sind. Durch den Grenzthierarzt wurde festgestellt, daß die Thiere in dem engen Raume, in welchem sie untergebracht waren, zu **wenig Luft** hatten und in Folge der großen Hitze **erstickt** sind. Von der Bahnverwaltung wurde für sofortige Vernichtung der todten Gänse, welche in ein Massengrab geworfen und mit Karbolsäure begossen wurden, Sorge getragen.

Neuestes. (T. D.)

† Totis (Ungarn), 14. September. Bei dem gestrigen Manöver des 4. Korps unter Feldzeugmeister Fürst Lobkowitz und des 5. Korps unter Feldzeugmeister Erzherzog Friedrich hat auch eine große Kavallerie-Attacke stattgefunden. Die beiden Kaiser, begleitet von großem Gefolge, beobachteten den Anmarsch des 5. Korps. Kaiser Wilhelm verfolgte alle Wandlungen des Kampfes auf dem westlichen Flügel.

*** Wilhelmshaven, 14. September. Bei dem heute erfolgten Stapellauf des Panzerschiffes „Ersatz Friedrich der Große" taufte Prinz Heinrich das Schiff „Kaiser Wilhelm II."**

**** Swinemünde, 14. September. Der wieder flott gewordene Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" ist heute zur Vornahme von Probefahrten in See gegangen.**

New-York, 14. September. 23 von den streikenden Arbeitern, auf die bei Harleton (Pennsylvanien) geschossen wurde, sind nun ihren Wunden erlegen. Von der Arbeiterorganisation werden im ganzen Lande Versammlungen abgehalten, um gegen das Vorgehen der Beamten des Sheriffs zu protestiren. In Shenandoah hielten 4000 Ungarn, Littauer, Polen und andere Slawen unter dem Vorsitz ihrer Geistlichen eine Versammlung ab und beschlossen, die Geldmittel für eine gerichtliche Verfolgung jener Beamten zu gewähren. Streikende Arbeiter suchten mit 50 Frauen und kleinen Kindern an der Spitze die Minenarbeiter in Pittsburg am Arbeiten zu verhindern, wurden aber von Beamten des Sheriffs angehalten. Es entstand ein heftiges Kampfgemenge, in welchem die Beamten von den Frauen mit Knütteln geschlagen wurden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 15. September: Veränderlich, kühler, windig, strichweise Gewitter. — **Donnerstag, den 16.:** Wolkig, kühl, windig, strichweise Regen. — **Freitag, den 17.:** Wolkig, lebhafte Winde, meist trocken, normale Temperatur.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 13./9.—14./9.	— mm	Mewe 12./9.—13./9. .	— mm
Mocker b. Thorn	— „	Konitz	— „
Stradem bei Dt. Eylau	0,2 „	G.Rosainen/Neudörfchen	0,1 „
Neufahrwasser	— „	Marienburg	0,2 „
Dirschau	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
Pr. Stargard	— „	Gr. Schönwalde Wpr.	— „
		Gr. Klonia	0,6 „

Wetter-Depeschen vom 14. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	768	NO.	1	heiter	+13
Neufahrwasser	770	NW.	2	halb bed.	+14
Swinemünde	771	WNW.	1	wolkig	+14
Hamburg	772	WNW.	1	bedeckt	+12
Hannover	773	Windstille	0	bedeckt	+12
Berlin	771	NW.	2	bedeckt	+12
Breslau	771	NW.	2	wolkenlos	+10
Haparanda	763	NW.	2	wolkig	+ 5
Stockholm	770	W.	2	wolkig	+ 9
Kopenhagen	771	Windstille	0	Nebel	+11
Wien	769	NNW.	2	wolkenlos	+14
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	772	NNO.	2	halb bed.	+10
Aberdeen	772	SW.	1	halb bed.	+18
Yarmouth	775	N.	3	halb bed.	+14

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 14. Septbr. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 64 **Bullen**. I. Qual.: 39, II. Qual.: 25 bis 26, III. Qual.: 22—23, IV. Qual.: —,— Mk. — 16 **Ochsen**. I. —,—, II.: 24—27, III.: 22—23, IV.: — Mk. — 68 **Kalben u. Kühe**. I.: —, II.: 25—27, III.: 23—24, IV.: 21, V.: —,— Mk. — 95 **Kälber**. I.: 40, II.: 35—37, III.: 33—34, IV.: — Mk. — 223 **Schafe**. I.: —, II.: 23, III.: 18 Mark. — 758 **Schweine**. I.: 45, II.: 43—44, III.: 40—41, IV.: —,— Mk. — Keine **Ziege**. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schwach.

Danzig, 14. September. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	14. September.	13. September.
Weizen. Tendenz:	In matter Tendenz; feine Qualitäten bis 1 Mark, andere 2 Mark niedriger.	Mit ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen.
Umsatz:	400 Tonnen.	450 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740,774 Gr. 184-190 Mk.	747, 777 Gr. 185-191 M.
„ hellbunt . . .	687,761 Gr. 158-186 Mk.	708, 766 Gr. 170-185 M.
„ roth	745,766 Gr. 176-184 Mk.	692, 772 Gr. 167-185 Mk.
Transf. hochb. u. w.	152,00 Mk.	154,00 Mk.
„ hellbunt . .	146,00 „	146,00 „
„ roth	154,00 „	157,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Matter.
inländischer	702,721 Gr. 127-128 Mk	694, 750 Gr. 126-131 Mk.
russ. poln. z. Trns.	96,00 Mk.	96,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	132—148,00 „	135—138,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	122,00 „	122,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Transf. . .	98,00 „	98,00 „
Rübsen inl. . . .	245,00 „	245,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	—,— „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,87½—3,90 „	3,70 „
Spiritus Tendenz:	Matter.	
konting.	62,50 „	63,00 „
nichtkonting. . . .	42,80 „	43,20 „

Königsberg, 14. September. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.).

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 45,00 Brief, Mk. 43,70 Geld; September unkontingentirt: Mk. 44,20 Brief, Mk. —,— Geld; Oktober 1. H. unkontingentirt: Mk. 44,20 Brief, Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief 37,00 Mk. Geld.

Berlin, 14. September. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	14./9.	13./9.
loco 70 er	44,00	44,00

Werthpapiere.	14./9.	13./9.
4% Reichs-Anl.	103,30	103,40
3½% „ „	103,50	103,50
3% „ „	97,40	97,40
4% P. Consf.-Anl.	103,2[illegible]	103,40
3½% „ „	103,40	103,50
3% „ „	97,90	98,00
Deutsche Bank . .	207,10	208,40
3½ W. ritsch. Pfb. I	9[illegible],80	[illegible]9,80
3½ „ „ „ II	99,80	99,90
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	99,80
3% Westpr. Pfdbr.	92,50	92,50
3½% Ostpr. „	9[illegible],90	99,75
3½% Pom. „	100,10	100,25
3½% Pos. „	99,9[illegible]	100,00
Disk.-Com.-Anth.	203,30	205,25
Laurahütte	178,60	176,50
5% Ital. Rente . .	94,00	94,00
4% Mittelm.-Oblg.	98,50	98,60
Russische Noten . .	217,45	217,35
Privat - Diskont	3¼%	3⅛%
Tendenz der Fondb.	behpt.	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. September: 13./9.: 94½; 11./9.: 96⅝.
New-York, Weizen, stetig, p. Sptbr.: 13./9.: 100⅛; 11./9.: 102⅝.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 14. September 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—130	125—145	124—140
Neustettin . .	—	120—130	138	120
Kolberg . . .	170	126—133	138	125
Naugard . . .	182	125	—	—
Bez. Stettin .	172	127	—	—
Danzig . . .	169—190	128—133	130—140	127
Culm	180	—	140	—
Breslau . . .	183	143	150	132
Bromberg . .	175—180	132	118	135—140
Krotoschin . .	182	135	135—145	130
Strelno . . .	183	132	155	155
Gnesen	175	130	—	138
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	189½	142½	—	150
Stettin (Stadt)	181—184	130—133	130—155	132—137
Posen	173—183	133—136	126—150	135—146

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	14./9.	14./9.	13./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	100⅝ Cts. = Mk.	209,05	212,13
„ Chicago „ „ „	94½ Cents = „	209,60	212,89
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 10¾ d. = „	2[illegible]2,[illegible]0	225,45
„ Odessa „ „ „	107 Kop. = „	198,80	204,10
„ Odessa „ „ Roggen	70 Kop. = „	149,50	150,86
„ Riga „ „ „	73 Kop. = „	150,80	152,20
„ do. „ „ Weizen	116 Kop. = „	204,10	208,10
In Budapest Weizen	ö. fl. 11,87 = „	200,25	—,—
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. 224 = „	199,75	199,76
do. Roggen	h. fl. 123 = „	141,20	142,82



Gestern, Montag, den 13. September cr., früh 5 Uhr, entschlief sanft in Folge Herzschlages unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Rentier [8939

Martin Schidzig

im noch nicht vollendeten 72. Lebensjahre, was tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Feste Courbière, 14. September 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Arnold Dyck und Frau
Elfriede geb. Schidzig.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. September cr., Nachmittags 3 Uhr, statt.

8999] Am 13. September cr. verstarb auf der Festung Graudenz unser langjähriges, braves Mitglied, der Schmiedemeister

Martin Schidzig.

Die Beerdigung findet am 16. September cr., Nachmittags 3 Uhr, auf der Festung statt.

Die Mitglieder der Innung ersuche ich, um 2 Uhr Nachmittags zum Abmarsch auf dem Getreidemarkt vollzählig anzutreten.]

Graudenz, den 14. September 1897.

Der Vorstand
der Schmiede- u. Stellmacher-Innung.
J. Droszkowski.

8995] Heute Abend 9 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Grossvater und Schwiegervater, der Hotelbesitzer

S. Lindenheim

im 88. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt statt jeder besonderen Meldung anzeigen. Die Beerdigung findet Mittwoch um 4 Uhr Nachmittags statt.

Briesen, den 13. September 1897.

Die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief nach längerem Leiden u. Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, die Altsitzerin [9002

Gottliebe Liedtke

im 79. Lebensjahre.

Niederzehren,
den 13. Septbr. 1897.

Namens der Hinterbliebenen
Leopold Rogatzki
und Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag, d. 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Am 12. September, 6¾ Uhr Abends, entschlief sanft an Altersschwäche unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharine Kleinschmidt

geb. Krüger
im 75. Lebensjahre.

Alle Freunde und Bekannte um stille Theilnahme bittend

Ballrau,
den 12. Septbr. 1897.
Die Hinterbliebenen.

Die Knechte Emil Zilz und Wilhelm Oheim haben ihren Dienst beim Besitzer Herrn Wilhelm Felske in Skarszewo verlassen. Ich bitte, dieselben nicht in Arbeit zu nehmen und ev. v. ihrem Aufenthalte hier Anzeige zu machen. [8868

Plement, d. 12. Sept. 1897.
Der Amtsvorsteher.

Homöopathie
Depot der Dr. Willmar Schwabe-schen Präparate in **Elbing**, Apotheke Fischerstraße 45/46.

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.

Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch:
ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern.

Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht**, Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern**, u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [8234

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten.
v. Plötz-Döllingen.

Rosteck's Hôtel, Graudenz
Erste Ecke vom Bahnhof links. Logis von 1 Mk. an.

Görbersdorf in Schlesien.
Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von
Dr. Herrmann Brehmer,
Begründer der heute massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor
Professor Dr. med. Rud. Kobert.
Winter- wie Sommer-Kuren gleiche Erfolge. Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Ernst Eckardt, Dortmund
Special-Geschäft seit 1875 für
Fabrik-Schornsteine
Neubau, Reparatur
(Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden **während** des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.



Vom Winzer zum Konsumenten

Zum directen Bezuge offerire ich:
1895er Weisswein zu 40, 60, 80, 100 u. 120 Pf.
1895er Rothwein zu 80, 100, 120 u. 150 Pf.
per Liter oder Flasche in jedem Quantum.

Für die Reinheit meiner Weine garantire ich. [8815
Wallhausen (Rheinl.), Jacob Mittwich, Winzer.



Das Gesündeste u. Bewährteste aller
Bekleidungs-Systeme.



Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Alleinig berechtigte Fabrikanten:
W. BENGER SÖHNE
STUTTGART
Depôts in allen grösseren Städten.



Feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, **Danzig.**

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Görlitz. Auswärts briefl.

Gasmotor
1 H. P. **Deutzer liegend, kompl. m. eis. Sockel, gut erh., verk. sofort f. 530 Mk**
Edmund Seelig, Berlin, Weinbergsweg 14a.

Geldschränke
offerirt billigst [9004
J. L. Cohn, Graudenz.

8970] Ein gr. Posten zurückgest. **halbrunde, eichene Schwellen** für Böttcherzwecke geeignet, steht billig zum Verkauf.
Schneidemühl Weichselmünde.

Photographien f. Samml. Kat. m. Must. 30 Pf.
Gomez, Casella 360, Genua, Ital.

Ingenieur Wosch,
Spezial-Geschäft für
Gas- und Wasserleitungen
Graudenz
hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

Coupé
vorne mit rund. Scheibe, gebr., wird zu kauf. gesucht. Off. unter W. M. 602 Jus.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5, erb. [8976

Fahrräder
verkaufe zu billigsten Preisen, um zu räumen. [7911
Otto Roeser, Graudenz.

Oeffentliche Einladung.

8870] In den Tagen des 24. bis 26. September d. Js. feiert unsere Stadt **Mewe** das

600jährige Stadtjubiläum

und soll dasselbe festlich begangen werden.

Fest-Ordnung.

Freitag, den 24. September 1897

Nachmittags 5 Uhr: Einläuten des Festes.
Abends 8 Uhr: Fackelzug und Zapfenstreich.
Abends 9 Uhr: Festkommers im Saale des „Deutschen Hauses".

Sonnabend, den 25. September 1897

Vormittags 9½ Uhr: Empfang und Abholung der Ehrengäste von Morroschin durch den Festausschuß.
Vormittags 10½ Uhr: Begrüßung derselben auf dem Marktplatze. Festsitzung im Rathhause. Vorbeimarsch der Vereine mit Ansprache. Festakt in der Schule. Besichtigung der Stadt.
Nachmittags 3 Uhr: Festmahl im Saale des „Deutschen Hauses".
Abends 6½ Uhr: Illumination der Stadt.
Abends 7 Uhr: Festspiel im Saale des „Deutschen Hauses".

Sonntag, den 26. September 1897

Vormittags 8 Uhr: Choralblasen am Rathhause.
Vormittags 10—11 Uhr: Festgottesdienst in beiden Kirchen und in der Synagoge.
Vormittags 11¼ Uhr: Armen-Bescheerung. Vorträge auf dem Marktplatze durch die Militär-Kapelle.
Nachmittags 3 Uhr: Ausmarsch zum Volksfeste auf dem Schützenplatze.
Nachmittags 4 Uhr: Vorträge der Militär-Kapelle und der Gesang-Vereine.
Nachmittags 5 Uhr: Festrede.
Abends 8 Uhr: Feuerwerk auf dem Schützenplatze und festliche Beleuchtung desselben; gleichzeitig Wiederholung des Festspiels im „Deutschen Hause".

Abends findet in den verschiedenen Sälen der Stadt und der Vororte **Tanz** statt.

Zur Theilnahme an dieser Jubelfeier laden wir alle Freunde und Gönner hiermit ergebenst ein und bitten, Anmeldungen zum Festmahle bis **spätestens Montag, den 20. September d. Js.,** an den Beigeordneten Herrn **L. Lehmann** gelangen zu lassen.

Mewe, den 11. September 1897.

Der Ehren-Ausschuss.

Dr. Brückner, Landrath. **Rohrbeck-Gremblin,** Gutsbesitzer und Kreisdeputirter.

Der Fest-Ausschuss.

Altmann, Brauereibes. u. Stadtverordneter. **Anspach,** Brauereibes. u. Stadtverordneter. **Brinck,** Premier-Lieut. **Ebel,** Wissenschaftl. Lehrer. **George,** Oberinsp. u. Strafanst.-Vorst. **von Homeyer,** Kreisschulinspektor. **Klapp,** Pfarrer. **J. A. Klein,** Kaufmann u. Stadtverordneter. **Kursikowski,** Dekan. **L. Lehmann,** Fabrikbes. u. Beigeordn. **E. Obuch,** Baumst. u. Stadtverordn. **A. Palm,** Kaufmann und Rathmann. **Rabeneck,** Stadtkämmerer. **Ferd. Schultz,** Zimmermeister u. Stadtverordneten-Vorsteher. **Steinke,** Rektor.

8878] Die diesjährige **Aufnahme-Prüfung** in der Königl.
Präparanden-Anstalt
zu **Friedrichshof,** Kreis Ortelsburg, findet **am 20 d. Mts.** statt.
Rucharski, Vorsteher.

Semesteranfang 18. Okt.



Programm. a. Anfrag. frei

Bauschule
Döbeln Kgr. S.
Hoch- u. Tiefbau.
Dir. A. Scheerer.

8998] Mein 13jähr. Sohn, Felix Runge, hat am 6. d. Mts. das elterliche Haus verlassen und kam bis heute nicht zurück. — Bekleidet war er mit einem alten, grauen Zeuganzuge, einer blauen Mütze und war barfuß. Er spricht deutsch u. poln. Wer seinen Aufenthalt weiß, wird höfl. gebeten, mich hiervon sof. zu benachricht.
Gr. Lubin b. Graud., d. 14. 9. 97.
Theodor Runge, Arbeiter.

Verloren, Gefunden.

Ein Portemonnaie
mit Inhalt auf der Chaussee von Roggenhausen bis Graudenz (Tivoli) verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition des Geselligen. [8891

8826] Ein **verlaufener**
brauner Hühnerhund
mit Fahne ist irrthümlich auf eine Annonce im Gesellig. durch Revierf. a D. Groll-Allenstein am 27. August vom Gut Wiedersee mitgenommen u. kann gegen Erstatt. der Insertionskosten pp. hier in Empfang genomm. werden.
Wittig. Förster, Vonferne bei Hermsdorf, Kr Allenstein.

Wohnungen.

Eine Wohnung v 2 Zimm., Küche u. Zubehör, von sofort zu vermieth. Lindenstr. 16. [8846

8844] Getreidemarkt 2 ist ein
Laden nebst Wohnung
zu jedem Geschäft, namentlich für eine gute Bäckerei od. Konditorei passend, zu verkaufen.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Damen finden liebevolle Aufnahme in einem Gartenhause nahe Bromberg. Hausarzt vorhanden! Off. unt. Nr. 8530 a. d. Geselligen erbet.

Pension

Junge **Mädchen,** welche d. hies. Schul. besuch., und sich zu ihrer weit. Ausbildung hier aufhalten sollen, find. sehr gute **Pension** und sorgsamste Pflege bei
M. u. Th. Görmar, Görlitz,
8993] Louisenstraße 3, III.

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein
Dragass.

8841] **Sitzung am Sonnabend, den 18. d. Mts.,** Abends 7 Uhr, bei Kurth in Michelau.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Wanderlehrers Herrn Evers über Obst- und Gemüseverwerthung.
2. Vortrag des Hrn. Plehn-Gruppe über Gründung einer Obst- und Gemüse-Verwerthungs-Genossenschaft in Michelau.
3. Beschickung d. international. Obstausstellung in Hamburg mit hiesigem Obst.
4. Verschiedenes.

Nichtmitglieder können an der Sitzung theilnehmen.
Der stellvertret. Vorsitzende.
A. Rosenfeldt.

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.
[8457



Brief lagert seit dem 7. cr. u. E. B. Bitte um Antw. K.

Den durch die Post zur Ausgabe gelangend. Exemplaren der heutigen Nummer liegt von **A. Ventzki** in **Graudenz** ein Prospekt über den **Universal-Herddämpfer** (Patent Ventzki) bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. [8831

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 216.

Graudenz, Mittwoch] [15. September 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. September.

— **[Einstellung neuer Personenwagen für den Vorortverkehr.]** Für den Vorortverkehr auf der Strecke Danzig-Zoppot sollen noch im Laufe dieses Monats besonders eingerichtete Personenwagen zur Einstellung gelangen. Die Vorzüge der neuen Wagen bestehen darin, daß der Seitengang das Aufsuchen der Plätze erleichtert und daß ferner unter Wegfall des sogenannten Vorreibers nur eine Verschlußvorrichtung vorhanden ist, welche ein Oeffnen und Schließen der Wagenthüren im Innern des Wagens ermöglicht. Die neuen Wagen haben nur Abtheilungen für Raucher und Nichtraucher, dagegen nicht solche für Frauen. Auch in die Vorortzüge der Strecke Danzig-Neufahrwasser sollen in nächster Zeit diese neuen Wagen eingestellt werden.

— **[Branntweinerzeugung.]** Im Monat August wurden in Ostpreußen 265, in Westpreußen 121, Pommern 1495 and Posen 79 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden 10041 bezw. 802613497 und 13972 Hektoliter in den freien Verkehr gesetzt. Zu gewerblichen u. s. w. Zwecken wurden 1225 bezw. 1706, 1918 und 2263 Hektoliter steuerfrei verabfolgt. In den Lagern und Reinigungsanstalten blieben 10752 bezw. 36675, 66798 und 46257 Hektoliter unter steuerlicher Kontrole.

— **[Westpreußischer Butterverkaufsverband.]** Im August betrug die Zahl der Verbandsmolkereien 42. Verkauft wurde gewöhnliche Butter 43060,5 Pfd., Molkenbutter 784 Pfd. Für die gewöhnliche Butter wurden 46983,34 Mk. erlöst, d. i. also für 100 Pfd. im Durchschnitt 109,11 Mark. Die höchsten Berliner sogen. amtlichen Notirungen waren am 6., 13., 20., 27. Aug. und 3. September, 96, 102, 108, 110, 110, im Mittel 105,2 Mark. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös überstieg also das Mittel der Höchstnotirungen um 3,91 Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen vier größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, das Mittel der höchsten amtlichen Notirungen bei 3860,5 bezw. 4226, 4588 und 5558 Pfd. Butter um 5,37 bezw. 5,46 bezw. 5,48 und 7,28 Mk. überholte. Die Molkenbutter wurde im Durchschnitt zu 90,82 Mark verkauft. Auf Lager blieben sechs Tonnen Molkenbutter.

— **Die preußischen Forstbeamten** dürfen fortan, infolge Erlaubniß des Königs, während des Sommerhalbjahres im Dienste statt der vorschriftsmäßigen Walduniform eine Litewka aus graugrünem Wollstoff von der Farbe der Walduniform tragen.

— **Die Synode Culm-Graudenz** wird am 21. September um 10½ Uhr Vormittags im Saale des Evangelischen Vereinshauses tagen. Durch die Begründung einer neuen Diözese Briesen sind drei Kirchspiele Briesen, Villisaß und Ostrometzko, sowie die in der Bildung begriffene Parochie Dembowalonka abgetrennt worden, wodurch die Mitgliederzahl der Synode sich von 45 auf 36 verringert hat. Für Herrn Landrath Petersen ist demgemäß auch ein neues Vorstandsmitglied zu wählen. Trotz der Verkleinerung der Diözese ist der Etat von 3765 Mk. auf 4548 Mk. gestiegen, weil die Provinzialsynode Mittel für die dringendsten Nothstände des kirchlichen Lebens Westpreußens bewilligt hat, so besonders für die Vermehrung der Hilfspredigerstellen. Ueber das vom Konsistorium vorgeschriebene Thema: Welche Mißstände sind auf dem Gebiete des kirchlichen Begräbnißwesens zu Tage getreten und wie sind dieselben zu beseitigen? werden die Herren Pfarrer Modrow und Professor Dr. Darnmann berichten. Daran schließt sich ein gemeinsames einfaches Mahl im Vereinshause ohne Weinzwang. — Am Tage vorher tritt ebendaselbst die aus Geistlichen bestehende Synodalkonferenz zusammen, um neben inneren Fragen über das Thema zu verhandeln: „Wie hat der Geistliche das Dekorum in und außer dem Amte zu wahren?"

— **Eine russische Sonnenblume**, die mehr als einen Meter Umfang hat und mit Körnern dicht besetzt ist, wurde uns von Herrn Gärtner Bolte, in dessen Garten sie gewachsen ist, vorgezeigt. Herr B. hat den Samen zu der Blume, die in Rußland in großem Umfang angebaut wird, von dort mitgebracht.

— **[Militärisches.]** Zu dem am 1. Oktober neu zu bildenden, dem 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 angegliederten Detachement Jäger zu Pferde des 17. Armeekorps sind versetzt: Geiger, Rittmeister und Eskadron-Chef vom Ulanen-Regiment Nr. 4, v. Radecke, Premier-Lieutenant vom 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, Sametzki, Sekond-Lieut. vom Husaren-Regiment Nr. 5, Krahmer, Sekond-Lieutenant vom Kürassier-Regiment Nr. 5, v. Diringshofen, Sekond-Lieutenant vom Ulanen-Regiment Nr. 4.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Kreisbauinspektor Baurath Habermann in Dt. Krone ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Amtsrichter Ankermann in Marggrabowa ist an das Amtsgericht in Bartenstein versetzt.

Der Gerichtsschreiber Sekretär Prodöhl beim Landgericht in Danzig ist mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— **[Personalien bei den Strafanstalten.]** Der Strafanstaltspfarrer Fricke ist zum 1. Oktober von Naugard an die Strafanstalt Mewe und der frühere Strafanstaltspfarrer Graßhoff von Mewe nach Naugard versetzt.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Regierungs- und Forstrath Schede in Marienwerder ist zum Oberforstmeister ernannt und an die Regierung in Posen versetzt.

— **[Personalien in der Bauverwaltung.]** Die Verwaltung der durch die Pensionirung des Bauraths Graeve-Czarnikau frei werdende Kreis-Bauinspektionsstelle ist dem Regierungs-Baumeister Bennstein in Kassel übertragen worden.

— **[Personalien von der Reichsbank.]** Dem Bankkassirer Nesselmann in Bromberg ist die Verwaltung der am 1. Oktober zu eröffnenden Reichsbanknebenstelle in Stallupönen übertragen.

— **[Personalien bei der Steuerverwaltung.]** Der bei der Provinzialsteuerdirektion zu Posen angestellte Regierungsrath Kocks ist an die Provinzialsteuerdirektion zu Breslau versetzt. — Dem Regierungsrath Obersteuerinspektor Dorgerloh zu Oels ist die Stelle eines Mitgliedes der Provinzialsteuerdirektion zu Posen verliehen.

ʒ **Von der Graudenz-Culmer Kreisgrenze**, 13. September. In Plusnitz werden jetzt von zwei Redemptoristen Missionsandachten abgehalten; der Andrang ist groß.

Culm, 13. September. Zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler wird morgen Abend die „Freiwillige Feuerwehr" einen Fackelzug veranstalten. Danach findet ein Kommers statt. Im evangelischen Waisenhause rüstet man eifrig zur Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt. Der Herr Oberpräsident v. Goßler und seine Gemahlin, ferner die Frau Oberin des Diakonissenhauses v. Stülpnagel und Herr Konsistorialpräsident Meyer werden der Feier beiwohnen. Auch die ca. 90 Kinder der Spielschule, die von dem Verein für evangelische Gemeindepflege unterhalten wird, sollen vorgestellt werden. Die Betheiligung an dem Frühstück in Albrecht's Hotel verspricht recht rege zu werden. Bei dem Familienabend im Kaiser Wilhelm-Schützenhause, dem auch die Ehrengäste beizuwohnen zugesagt haben, wird außer Gesang des Kirchenchors und Ansprachen auch ein Bericht über die bisherige Thätigkeit des Waisenhausvereins geboten werden. Am Donnerstag Morgen geht dann auf dem Regierungsdampfer die Fahrt stromabwärts zur Rondsener Schleuse. Herr Baurath Rudolf, der den Anschlag zur Schöpfanlage ausgearbeitet hat, wird den Herrn Oberpräsidenten begleiten. An der Schleuse werden sich außer dem Herrn Deichhauptmann auch viele Interessenten einfinden.

* **Culm**, 13. September. Die Milzbrandseuche, welche bereits im Frühjahr auf der Domäne Griewe 17 Rinder und zwei werthvolle Pferde fortgerafft hat, ist in diesem Monat abermals ausgebrochen, und zwar auf den Rittergütern Rasciniewo und Kamlarken. Es scheint, als ob die Seuche im Kreise von Jahr zu Jahr zunimmt. Ihr Auftreten an Orten, wo seit denkbarer Zeit kein Fall vorgekommen ist, spricht für eine Einschleppung, deren Ursache muthmaßlich in der Einführung russischer Futtermittel oder auch in der Fütterung von Schnitzeln solcher Rüben, die auf verseuchtem Boden gewachsen sind, zu suchen ist. Ein Entschädigungsgesetz für an Milzbrand gefallene Thiere wird sehr vermißt.

Rosenberg, 13. September. Obwohl unsere Stadt nur 3028 Einwohner zählt, gehört sie doch zu den theuersten Orten der Provinz. Der Grund hierfür liegt darin, daß die Stadt fast gänzlich vom Großgrundbesitz eingeschlossen ist. Die großen Güter verkaufen hier aber weder ihr Vieh noch ihr Getreide, sondern verladen beides nach den größeren Städten. Auch schicken sie fast gar keine Marktprodukte, wie Butter, Eier und Geflügel in die Stadt. Die hiesigen Händler und Fleischer sind meist gezwungen, ihren Bedarf in anderen Städten, wie Löbau, Neumark u. a. zu decken. In Folge dessen sind hier die Marktpreise bedeutend höher, als in anderen kleinen Städten. Eier, Butter und Geflügel sind oft garnicht auf den Wochenmärkten vorhanden oder müssen sehr theuer bezahlt werden.

Marienwerder, 13. September. (N. W. M.) Der hiesige Radfahrer-Verein feierte gestern sein neuntes Stiftungsfest, das, wie alljährlich, durch ein Rennen eröffnet wurde. Dieses ging nach Riesenburg und zurück, die Entfernung betrug 36,2 Kilometer. Als Sieger gingen hervor die Fahrer Vetter mit 81 Min. und Flatauer I 84 Min. Viele Sportskollegen aus Graudenz, Marienburg und Mewe hatten sich zu dem Feste eingefunden. Ein Kommers hielt sämmtliche Radler und Gäste noch lange Zeit im Vereinslokal beisammen.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 13. September. Dem bisherigen zweiten Lehrer Beyer in Mahlin ist die Verwaltung der selbständigen Lehrerstelle in Ossiek übertragen worden. — Der Einwohner W. in Wintersdorf machte, da er im Jahre 1848 an einigen Gefechten gegen die aufrührerischen Polen theilgenommen hat, vor etwa 1½ Jahren seine Ansprüche auf eine Rente aus dem Reichsinvalidenfonds geltend, wurde aber abgewiesen. Auf ein Bittgesuch, das er darauf an den Kaiser richtete, hat er nun die freudige Nachricht erhalten, daß er durch die Regierungs-Hauptkasse in Marienwerder 10 Mark monatlich zu beziehen hat. Außerdem sind ihm 60 Mark vom April d. J. nachgezahlt worden.

* **Kreis Schwetz**, 13. September. Am Sonnabend fand bei Gelegenheit des Erntefestes zu Bremin die feierliche Ueberreichung des Allgemeinen Ehrenzeichens an den Gutsvoigt Michael Molkenthin statt. Dieser war schon vor zehn Jahren für 50jährige und kürzlich für 60jährige treue Dienste, die er der Familie des Rittergutsbesitzers v. Nitykowski-Grellen geleistet, im Beisein der Gutsleute durch eine Feier und festliche Gaben ausgezeichnet worden.

P **Schlochau**, 12. September. In der Generalversammlung des hiesigen gemischten Chorgesang-Vereins wurde beschlossen, unter Mitwirkung des Männergesangvereins Mitte Oktober ein Wohlthätigkeitskonzert, sowie die Aufführung eines Einakters zum Besten der Ueberschwemmten zu veranstalten. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt, nur zum Vergnügungsvorsteher wurde Herr Taubstummenlehrer Wollermann neugewählt.

Praust, 13. September. Das Geschäftshaus der Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft soll am 16. d. Mts. seiner Bestimmung übergeben werden.

Dirschau, 13. September. Der Arbeiter J. Kossetzki, welcher in Folge seiner Verletzungen, die er bei einer Messerstecherei erlitten hatte, in das Krankenhaus hatte aufgenommen werden müssen, ist flüchtig geworden.

Pelplin, 13. September. Herr Bischof Dr. Redner tritt am heutigen Tage in das 70. Lebensjahr.

Berent, 13. September. Die Stadtverordneten-Versammlung hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Lehrergehälter der Volksschullehrer betragen sollen: Grundgehalt der Rektoren (Hauptlehrer) 1650 Mk., der Lehrer 1050 Mk., Miethsentschädigung der Rektoren 250 Mk., der Lehrer 200 Mk., Alterszulagen bei allen Lehrern 120 Mk. — Das Mühlengut Schadrau Mühle hat der Landwirth Herr Paul Hahn von hier für 64500 Mk. gekauft. Das Gut besteht aus der Wassermühle und über 400 Morgen Acker. — Die Landstraße von hier nach Skerzewo ist des nunmehr beginnenden Chausseebaues wegen für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

ϱ **Marienburg**, 13. September. Nunmehr geht der Bau der Ueberführung am hiesigen Ostbahnhofe seinem Ende entgegen. Auf der Sandhofer Seite war die Aufschüttung schon seit längerer Zeit fertig; auch die diesseitige Erdschüttung ist soweit gediehen, daß die neugeschaffene Straße von der gepflasterten Aufschüttung nach rechts zum Bahnhofe führt. In einer Kurve nach links geht der Weg nach der Ueberführungsbrücke. Vor der letzteren bildet die neue Schüttung ein großes Plateau, wo sich auch schwere Fuhrwerke aus dem Wege fahren können, sodaß der Verkehr durchaus nicht gehindert wird.

Marienburg, 13. September. In unserer Stadt bestanden früher die Hospitäler „Elisabeth" und „Gotteskeller". Der durch den Verkauf dieser Hospitäler erzielte, im Jahre 1860 zinsbar angelegte Erlös hat sich im Jahre 1890 bis zu einem Betrage von 56000 Mk. angesammelt. In demselben Jahre haben die städtischen Körperschaften beschlossen, aus den ersparten Mitteln ein Hospital zu errichten. Ueber die Verwaltung dieses nunmehr erbauten Hospitals sind zwischen dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung Meinungsverschiedenheiten entstanden. Während der Magistrat glaubt, daß er allein berechtigt sei, das Hospital zu verwalten, und sich hierbei auf die Stiftungsurkunde des alten Hospitals „Elisabeth" bezieht, behauptet die Stadtverordneten-Versammlung, daß sie an der Verwaltung Antheil habe. Da der Magistrat dies nicht anerkannte, erhob die Stadtverordneten-Versammlung Klage im Verwaltungs-Streitverfahren. Der Bezirksausschuß in Danzig erkannte zu Gunsten der Stadtverordneten-Versammlung.

∞ **Königsberg**, 13. September. Das Austragen der Backwaaren durch Schulkinder ist zur Zeit Gegenstand eingehender Untersuchungen. Man plant ein Verbot der Beschäftigung von Kindern vor dem Schulanfange, weil erfahrungsmäßig durch eine solche anstrengende Thätigkeit die Aufmerksamkeit der Kleinen vom Unterricht abgelenkt wird.

Braunsberg, 13. September. Als am Sonnabend der Gestütsdirektor eine Spazierfahrt antreten wollte, wurden die vor den Wagen gespannten feurigen Rapphengste scheu und es war den beiden Bedienten nicht möglich, die Thiere zum Stehen zu bringen, obgleich einer sich eine Strecke fortschleppen ließ. In wildem Lauf stürmten die Hengste gegen den eisernen Thorweg; durch den gewaltigen Anprall brach sich der eine Hengst das Genick und war auf der Stelle todt, der andere hat am Kopf klaffende Wunden, so daß er jedenfalls auch getödtet werden muß.

* **Darkehmen**, 13. September. Der kommandirende General des 1. Armeekorps Graf Fink v. Finkenstein hat für die letzten Tage des Manövers bei Herrn Rittergutsbesitzer Hensche in Pogimmen Quartier genommen. — Während des in der Nacht zum Sonnabend unweit Klein Kalpacken abgehaltenen Biwaks sind dem Besitzer eines Marketenderwagens aus Lyck drei Pferde verschwunden. Ob die Pferde, welche abgeschirrt am Wagen angebunden waren, gestohlen oder aus Muthwillen losgebunden sind, konnte bisher ebensowenig, wie eine Spur der Thiere ermittelt werden.

∞ **Gumbinnen**, 13. September. Der Augenarzt Dr. Hoppe aus Elberfeld hält zur Zeit zur Bekämpfung der Granulose mit den Aerzten des Bezirks einen Kursus ab. Im Kreislazareth werden Schüler und Erwachsene unentgeltlich auf Granulose behandelt.

Heydekrug, 13. September. Die Kolonisation des Augstumaller Moores wird schon seit einigen Jahren durch die Anlage von Kieswegen vorbereitet. Jetzt geht die Forstverwaltung an das schwere Werk der Entwässerung der unwirthlichen Fläche, zu welchem Zwecke wegen des herrschenden Arbeitermangels Strafgefangene aus Insterburg Verwendung finden.

Bromberg, 13. September. Der Verschönerungsverein zu Bromberg hat auf die Tagesordnung seiner nächsten Hauptversammlung die Beschlußfassung über die Auflösung des Vereins durch Ueberweisung des Vereinsvermögens und der öffentlichen Anlagen an die Stadt Bromberg gesetzt. Die Anregung zur Auflösung des Vereins geht vom Magistrat aus.

Herr Eisenbahndirektionspräsident Pape feiert am 21. Oktober sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Bromberg, 12. September. Ueber die Kaiserloge im Stadttheater, deren Plätze einige Zeit hindurch von der Direktion verkauft werden durften, ist jetzt dem Direktor die Verfügung wieder entzogen worden, da der Kaiser die Loge angenommen hat. Gemäß Bestimmung des Kaisers darf die Loge, wenn sie nicht von einem Mitglied des kaiserlichen Hauses in Anspruch genommen wird, von dem Divisionskommandeur und dem Regierungspräsidenten sowie deren Familien benutzt werden.

Krone a. Br., 12. September. Das Zustandekommen des nächstjährigen Provinzialsängerfestes in unserer Stadt ist nunmehr gesichert.

Inowrazlaw, 13. September. Der Direktor der hiesigen königlichen Saline und des fiskalischen Bergwerks, Herr Bergrath Besser, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. Herr B. ist seit 25 Jahren, seit dem Bestehen der Saline, deren Leiter.

\+ **Posen**, 13. September. In der Provinz Posen werden Viehseuchenbeiträge zur Bestreitung von Entschädigungen für mit der Lungenseuche behaftetes, auf polizeiliche Anordnung getödtetes oder nach polizeilicher Anordnung vor der Tödtung eingegangenes Rindvieh bis auf Weiteres nicht mehr erhoben, da der Reservefonds die Höhe von 750000 Mk. bereits erreicht hat.

Posen, 13. September. Das 2. Leib-Husaren-Regiment ist gestern vom Manöver zurückgekehrt. Die Kapelle des Regiments begab sich heute nach Berlin, wo sie in der Transvaal-Ausstellung konzertiren wird. Nach Konzerten in Spremberg und Görlitz kehrt sie dann wieder hierher zurück. — Zum Bau der elektrischen Straßenbahn haben sämmtliche hierbei in Betracht kommende Behörden ihre Zustimmung ertheilt.

* **Schrimm**, 12. September. Bei strömendem Regen fand heute die Einweihung des hiesigen Kriegerdenkmals statt. Das Denkmal, eine 2½ Meter hohe Kriegerfigur auf einem 3 Meter hohen Granitsockel, wurde durch freiwillige Spenden gestiftet und erhielt seinen Stand auf dem Marktplatz. Trotz des anhaltenden Regens waren viele auswärtige Kriegervereine und Gäste erschienen. Der Feier wohnte auch der Herr Regierungs-Präsident von Jagow aus Posen bei. Weißgekleidete Jungfrauen umgaben das Denkmal, und der hiesige Gesangverein ließ patriotische Lieder erschallen.

Samter, 13. September. Der Wirth Erdner-Zamorze machte vor einigen Tagen einen nächtlichen Rundgang durch seine Stallungen und bemerkte, daß die Pferde bei leerer Krippe standen. Als er dem Knecht deswegen Vorwürfe machte, versetzte dieser seinem Brodherrn mit einer Düngergabel einen schweren Schlag gegen die Stirn, so daß E. blutüberströmt zusammenbrach. Darauf brachte der Knecht, ein Mensch von 18 Jahren, seinem Opfer noch fünf Stiche in den Rücken und die Brust bei. Nach der That entfernte er sich, wurde aber von der Polizei ergriffen und in das Amtsgefängniß zu Pinne abgeliefert. Der Zustand des verwundeten Erdner ist lebensgefährlich.

Czarnikau, 13. September. Der wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftete Kaufmann Josef Frost ist aus der Haft, und zwar ohne Hinterlegung einer Sicherheitsleistung, entlassen worden.

r **Miloslaw**, 12. September. Der Bahnarbeiter Seidel, der, wie s. Zt. im „Geselligen" gemeldet wurde, von der Lokomotive des Kaiserzuges überfahren wurde und der völlig aufgegeben war, ist nach mehrmonatlichem Krankenlager aus dem Kreislazareth als geheilt entlassen worden. — Auf dem Herrn v. Koscielski gehörigen Gute Lipie wird eine mit den modernsten Einrichtungen versehene Brennerei errichtet, die in der künftigen Kampagne in Betrieb gesetzt werden soll. Auch die Anlage einer umfangreichen Stärkefabrik ist geplant.

Dramburg, 13. September. Das finanzielle Ergebniß des bei Gelegenheit des 600jährigen Bestehens unserer Stadt aufgeführten Festschauspieles stellt sich in Einnahme auf 1514,70 Mk. und in Ausgabe auf 1332,02 Mk. Der Ueberschuß ist den Ueberschwemmten überwiesen worden.

Verschiedenes.

— **[Ein vielbewegtes Leben.]** In einem Anfall von Trübsinn hat der russische Generallieutenant Adolf Wilhelmowitsch von Schack, Kommandant des 8. Armeekorps, in Odessa seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht. Wie der General in einem hinterlassenen Briefe an den Kommandanten des Odessaer Militärbezirks Grafen Mussin Putschkin berichtet, glaubt er, seit Monaten an einem sehr schmerzhaften Ohrenübel leidend, einer unheilbaren Geisteskrankheit entgegenzugehen. Er war Preuße von Geburt und hatte seine Ausbildung im Berliner

Kadettenhause erhalten. Zum Offizier befördert, diente er in einem Garderegiment. Bei dem letzten Besuch, den Kaiser **Nikolaus I.** am Berliner Hof machte, fiel der schöne, schneidige Lieutenant dem Zaren auf, der ihn sich vorstellen ließ und an ihm Gefallen fand. Mit den Worten: „Wenn es Ihnen einmal schlecht geht, so wenden Sie sich getrost an mich!“ entließ der Zar den Lieutenant. Schulden zwangen nicht lange nachher den Offizier, aus dem preußischen Dienst zu treten. Er ging nach **Rußland** und wurde auf kaiserlichen Befehl in die russische Armee als Offizier eingestellt und einem Regiment zugetheilt, das im Kaukasus an den Kämpfen gegen die Bergvölker theilnahm. Bald jedoch wurde v. Schack als Sekundant in ein **Duell** verwickelt, das einen unglücklichen Verlauf nahm. Zar Nikolaus I. war ein **geschworener Gegner des Duells**. Die damaligen Duellgesetze in Rußland waren überaus streng, und v. Schack wurde zu zwölfjähriger Festungsstrafe verurtheilt. Der Kaiser „begnadigte“ ihn jedoch zur Degradation, und **elf Monate** hat v. Schack als **gemeiner Soldat** gedient. Für außerordentliche Tapferkeit, die er an den Tag gelegt hatte, wurde v. Schack aber dann nicht nur mit dem Georgenkreuz geschmückt, sondern auch wieder zum Offizier befördert. Im Jahre 1869 wurde er Oberst, im Jahre 1880 Generalmajor und im Jahre 1889 Generallieutenant. Als solcher stand er jetzt zur Disposition.

— **[Spekulation auf Selbstmord.]** Vor dem Wiener Schwurgericht fand dieser Tage die Verhandlung gegen den an der Börse wohlbekannten Emil **Löwenthal** ihren Abschluß, der seinen Bruder, einen Artilleriehauptmann, bei den englischen Lebensversicherungsgesellschaften „Star“ und „Gresham“ auf 240000 und 120000 Gulden, **auch für den Fall eines Selbstmordes** zahlbar, **versichern** ließ. Ein halbes Jahr nach der Versicherung **erschoß** sich der Hauptmann in Folge eines mißglückten Heirathsplanes und wegen ungünstiger finanzieller Verhältnisse. „Gresham“ zahlte an Emil Löwenthal von der für seinen Bruder versicherten Summe 80 Prozent aus, wogegen „Star“ die **Betrugsanzeige** gegen Löwenthal erstattete, weil er angesichts der Verhältnisse seines Bruders auf dessen **Selbstmord mit Sicherheit rechnen** konnte. Die Geschworenen bejahten einstimmig die Schuldfrage, und der Gerichtshof verhängte über den Angeklagten eine Strafe **von zwei Jahren schweren Kerkers** (Zuchthaus).

— **[Findigkeit einer Brieftaube.]** Bei dem **Preisfliegen** für junge Tauben **Wittenberge-Hamburg** am 22. August d. J. kam es vor, daß sich eine Taube des Herrn Wilhelm Bürger-Hamburg verirrte und sich auf der Insel **Wight** (England) niederließ. Die Taube fiel jedenfalls in die Hände eines Thierfreundes, welcher sie pflegte und nach ihrer Genesung wieder in Freiheit setzte. Nach 17**tägiger Abwesenheit** hat das Thierchen vor kurzem seinen heimatlichen Schlag erreicht. Der Brieftaube war mittelst eines Gummiringes ein Zettel am Beine angeschlossen. Dieses aus England stammende Blättchen trug auf der Vorderseite folgenden englischen Gruß: „Leb wohl, meine Liebe; derjenige, der dies edle Thier fängt, möge es an W. B. abgeben.“ (Unterschrift verwischt.) Die Rückseite lautete: „Das Thier ist nun gesund, und ich hoffe, daß es den Weg nach Hamburg machen kann.“ — Es ist erstaunlich, daß die Taube des langen Aufenthalts ungeachtet ihren Weg gefunden hat.

— **Ein Arbeitertheater** ist von den großen **Brjansker Eisenwerken in Jekaterinoslaw** erbaut worden; die Anregung dazu haben die Arbeiter selbst gegeben, welche einen Verein bildeten und von Zeit zu Zeit kleinere Theaterstücke zur Aufführung brachten. Die Brjansker Gesellschaft findet, daß diese Art der Zerstreuung auf die Arbeiter eine sehr wohlthätige Wirkung ausübt und somit ein kleines Opfer wohl werth sei. Ueberhaupt läßt es sich jetzt auch die Administration angelegen sein, auf die Besitzer großer Fabriken einzuwirken, daß diese ihren Arbeitern an den Ruhetagen irgend welche **gesunden Zerstreuungen** verschaffen. Häufig machen auch die Arbeiter selbst den Anfang. So suchen jetzt Arbeiter in Petersburger Fabriken beim Ministerium des Innern nach, daß ihnen die Bildung eines **Volkssängerchors** gestattet wird. In das Programm ist unter anderem auch Pflege des Kirchengesanges und das Spiel auf den volksthümlichen Instrumenten, Harmonika und Balaleika, aufgenommen.

— **[„Nett, anständig und gebildet“.]** Ungeheure Heiterkeit wurde dieser Tage vor einem **Berliner Schöffengericht** durch die **ungewöhnliche Anerkennung** verursacht, durch welche eine der Parteien ihre **Hochachtung** vor dem **Vorsitzenden** ausdrückte. Es handelte sich um eine Schimpferei, die so häufig Anlaß zu Beleidigungsklagen geben. Der Vorsitzende bemühte sich mit dem Aufwande seiner ganzen Beredsamkeit, die Parteien zu einem Vergleiche zu bewegen. All sein Mühen schien aber vergeblich sein zu sollen, denn die Klägerin wehrte sich nachdrücklichst gegen die Zumuthung, die Klage zurückzunehmen. Endlich schmolz aber auch bei ihr das Eis, sie erklärte sich zum Vergleiche bereit, erläuterte diesen Entschluß aber mit Nachdruck dahin: **„Ich thue es blos, weil der Herr Präsident ein so netter, anständiger und gebildeter Mann sind!“** Schallendes Gelächter begleitete diesen Ausbruch des Wohlwollens, für welches sich der Vorsitzende lächelnd bedankte.

Briefkasten.

L. B. Notarieller oder gerichtlicher Verlautbarung wird es nicht bedürfen. Es genügt die schriftliche Verpfändung, wenn sie mit der Uebergabe der Pfandstücke an den Gläubiger verbunden ist. Es handelt sich hier also um „Faustpfand“ und dieses setzt voraus, daß die in Pfand gegebenen Gegenstände dem Gläubiger übergeben werden.

M. 100. Hier kommen §§ 639 ff. des Allg. Landrechts II 1 in Anwendung. Die Kinder aus beiden Ehen sind zur Erbschaft nach der Mutter berufen und zwar erben sie, da die Mutter in Gütergemeinschaft gelebt hat, die Hälfte des mütterlichen Nachlasses zu gleichen Theilen.

Alt. Ab. Die Versicherung des Getreides geschah zwar durch den Mann, aber zu Gunsten der Ehefrau, welcher das Getreide gehört. Die letztere ist verpflichtet, den Nachschuß für die Versicherung und die Kosten zu bezahlen.

L. N. Gegen die Anordnungen der Wegepolizeibehörde, welche den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Wege oder die Aufbringung und Vertheilung der dazu erforderlichen Kosten oder die Inanspruchnahme von Wegen für den öffentlichen Verkehr betreffen, findet als Rechtsmittel innerhalb zweier Wochen der Einspruch an die Wegepolizeibehörde statt. Die entsprechende Vorschrift ist im § 56 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden vom 1. August 1883 enthalten.

F. G. Das Dienstverhältniß der von Gewerbeunternehmern gegen feste Bezüge beschäftigten Personen, welche nicht lediglich vorübergehend mit der Leitung eines Betriebes betraut sind, kann, wenn nicht etwas anderes verabredet ist, von jedem Theile mit Ablauf jedes Kalendervierteljahres nach sechs Wochen vorher erklärter Aufkündigung aufgehoben werden. Eine gesetzmäßige Kündigungsfrist für Brenner ist nicht weiter vorgeschrieben.

100. Die Ladeneinrichtung einer verkauften Bäckerei wird als Inventarium der letzteren anzusehen sein. Von einer Wäscherolle ist das Gleiche nicht zu sagen. Doch wird es auf das Gutachten ankommen, welches Sachverständige des Orts, wo der betr. Vertrag geschlossen ist, in dieser Beziehung abgeben.

F. K. M. 1) Wenn der Besitzer, welcher den Schuldeputattorf anfährt, die ihm im Interesse der Ortsgemeinde aufgelegte Anzeige beim Ortsvorsteher, an welchem Tage er die Fuhre bewirken werde, unterläßt, kann er wegen des daraus etwa hervorgehenden Schadens Seitens der Gemeinde in Anspruch genommen werden. 2) Wird die Annahme der Zustellung eines von dem Ortsvorstande an den Empfänger gerichteten Schreibens ohne gesetzlichen Grund verweigert, so ist das zu übergebende Schriftstück von dem ausführenden Post- oder Verwaltungsbeamten am Orte der Zustellung zurückzulassen. Es gilt die Zustellung dann als vollzogen.

Standesamt Graudenz

vom 5. bis 11. September 1897.

Aufgebote: Arbeiter Rudolf Kuhn mit Pauline Marquardt. Schuhmacher Johann Schulz mit Wilhelmine Lange. Schmied Herrmann Voß mit Elisabeth Beger. Schmied Paul Lykowski mit Marianne Wyszewski. Hauptmann und Kompagnie-Chef im Inf.-Regt. Nr. 175 Imanuel Biermann mit Olga Schröder. Maurer Karl August Seeland mit Anna Marie Jankowski. Maschinist Franz Dekarski mit Sophie Grabowski. Besitzer Johann Eduard Lange mit Alice Bertha Hedwig Reiß. Arbeiter Albert Reinke mit Therese Unruh. Schneidermeister Karl Heß mit Therese Klawonn.

Heirathen: Schneider Friedrich Soydt mit Wanda Biczinski. Arbeiter Herrmann Prill mit Katharine Kalinowski geb. Szelongowski. Maurer Julius Genz mit Louise Numeratzki. Tischler Friedrich Ring mit Minna Brause.

Geburten: Arbeiter August Zedler, S. Buchdrucker Friedrich Guttmann, T. Maurer Anton Zehe, S. Kutscher Johann Kowalski, S. Gerichtsvollzieher a. D. Julius Sakolowsky, T. Schuhmachermeister Emil Diesing, T. Arbeiter Johann Grimm, T. Arbeiter Thomas Falkowski, T. Arbeiter Ferdinand Schulz, T. Schuhmacher Heinrich Kohls, S. Arbeiter Otto Weiß, S. Schiffer Bernhard Kotowski, S. Fleischer Josef Wojciechowski, T. Zimmerpolier Ludwig Schliwski, T. Arbeiter Anton Sowinski, T. Arbeiter Johann Zielke, S. Arbeiter Herrmann Wojan, T. Töpfer August Teising, T. Arbeiter August Bank, T. Schmied Paul Reich, T. Hausbesitzer Friedrich Felske, T. Schuhmacher Karl Piotrowski, T. Steinsetzer Rudolf Doran, S. Praktische Arzt Dr. Karl Kunert, S. Kaufmann Ferdinand Marquardt, S. Möbelhändler Hugo Rau, T. Eine uneheliche Geburt.

Sterbefälle: Franz Koch, 3 J. 7 M. Ida Kremsohn, 5 J. 1 M. Alfred Saß, 5½ M. Arbeiter Julius Stahlke, 70 J. 1 M. Anna Lunkowski, 8½ M. Arbeiter Franz Malinowski, 45 J. Ortsarme Elisabeth Korth, 90 J. Förster a. D. Friedrich Stoick, 58 J. Heinrich Wittzoreck, 1 J. Oskar Schulz, 6 W. Helene Santowski, 7 W. Marie Wroblewski, 3½ J. Ortsarme Margarethe Krämer geb. Antuszewski, 75 J. 4 M. Franz Ziolkowski, 2 J. 5 M. Amalie Maser geb. Borbe, 45 J. 5 M. Fritz Zilinski, 7 M. Frieda Tonn, 11 W. Charlotte Lenz, 17 T. Anna Waschke, 10 M. Paul Zawacki, 5 J. 2½ M. Liesbeth Thiebe, 1 J. 2½ M. Heinrich Nowak, 3 J. 10 M. Ortsarme Rosalie Koslowski geb. Meyrowski, 69 J. 1. M.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

8838] Die Lieferung von Petroleum und Rüböl für die Postanstalten in Graudenz soll für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis Ende September 1898 vergeben werden. Der Gesammtbedarf beträgt an Petroleum ungefähr 1100 kg. an Rüböl ungefähr 650 kg.

Die Anbietungsbedingungen können an den Werktagen in den Stunden von 9 bis 12 Vormittags und 5 bis 7 Nachmittags in der Kanzlei des Postamts eingesehen werden. Abschrift derselben wird auf Verlangen gegen Erstattung der Selbstkosten verabfolgt.

Wer ein Angebot machen will, hat die an vorbezeichneter Stelle ausliegenden Anbietungsbedingungen zum Zeichen der Kenntnißnahme zu unterschreiben. Angebote sind von den Anbietenden unterschrieben, frankirt und versiegelt, mit der Aufschrift „Anbietung auf Lieferung von Petroleum und Rüböl“ versehen, bis zum 22. September 12 Uhr Mittags an das unterzeichnete Postamt einzusenden.

Zur bezeichneten Zeit findet die Oeffnung der eingegangenen Schreiben statt, den Anbietern steht es frei, bei der Oeffnung zugegen zu sein.

Graudenz, den 13. September 1897.

Kaiserliches Postamt I.
J. V. Neumann.

Düngerverpachtung.

8952] Der Dünger von etwa 210 Pferden der Abtheilung soll — eventl. getheilt, von 60 und 150 Pferden — vom 1. Oktober 1897 ab auf 1 Jahr verpachtet werden. Angebote mit Angabe der pro Pferd und Monat zu zahlenden Pacht sind der Abtheilung bis **zum 25. September** einzureichen. Die Lieferung der **Kartoffeln** für die Menage der Abtheilung kann gleichzeitig vergeben werden.

II. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.

Verpachtung.

8535] Der im Jahre 1891 neuerbaute

Artushof in Thorn Wpr.

ein allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes, vornehmes **Gesellschaftshaus ersten Ranges mit drei großen, hocheleganten Sälen,** groß. **modernen Restaurationsräumen, Billards- und Vereinszimmern,** Kneiphof, Wohnung für den Pächter und dessen Personal und allen für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Wirthschaftsräumen, soll wiederum auf sechs Jahre u. zw.

vom 1. April 1898 bis ebendahin 1904

verpachtet werden.

Die Säle und Restaurationsräume sind aufs Beste möblirt.
Vertragskaution 5000 Mk. — Bietungskaution 1000 Mk.
Letztere ist vor Einreichung des Angebots bei der hiesigen Kämmereikasse zu hinterlegen.

Angebote mit der Aufschrift „Verpachtung des Artushofes“ werden bis zum **20. September 1897, Mittags 12 Uhr,** erbeten.

Pachtbedingungen, Ansichts- und Grundrißskizzen, sowie ein Verzeichniß der Räume mit Größenangabe werden gegen Einsendung von 5,00 Mk. abgegeben.

Thorn, den 9. September 1897.

Der Magistrat.

Oeffentliche Ladung.

8633] Der Eigenkäthner **Wilhelm Rogowski** aus Abbau **Liebenberg**, vertreten durch den Rechtsanwalt **Gutowski** in Ortelsburg, klagt gegen den Arbeiter **Martin Warich**, früher in **Liebenberg** wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthaltsortes, auf Ertheilung einer löschungsfähigen Quittung über das im Grundbuche von Liebenberg Nr. 191, Abtheilung III, sub Nr. 3, eingetragene, zu 5% verzinsliche Vatererbe von 15 Thalern 2 Sgr. 4 Pf. und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht Ortelsburg

auf den 9. November 1897, Vorm. 11 Uhr,

Zimmer Nr. 12 mit dem Antrage unter vorläufiger Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils auf Verurtheilung des Beklagten zur Ertheilung einer löschungsfähigen Quittung über das im Grundbuche von Liebenberg Nr. 191 Abtheilung III sub Nr. 3 eingetragene, zu 5% verzinsliche Vatererbe von 15 Thalern 2 Sgr. 4 Pf. sowie zur Tragung der Kosten des Rechtstreits.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug bekannt gemacht.

Ortelsburg, den 10. August 1897.

Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts Abth. 5.

Berichtigung.

9000] Der in dem Steckbrief vom 6. August 1897 in den Akten V. J. 602/97 verfolgte heißt mit Vatersnamen nicht Guth, sondern **Huth,** cfr. Inserat Nr. 3480 in Nr. 190.

Danzig, den 5. September 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Holzmarkt

Holzverkaufstermin

für die Schutzbezirke **Neulinum** und **Schemlau** der **Oberförsterei Strembaczno** am **Dienstag, den 21. September 1897,** von Vorm. 9 Uhr ab, im Gasthause des Herrn Fiessel **zu Dameran.**

Zum Verkauf kommen: [8816
685 Stück **Eichen-Nutzenden** mit 327,52 fm,
45 **Stangenhaufen** und **Brennholz** nach Vorrath und Bedarf.

Der Oberförster.

Oberförsterei Sobbowitz.

Holztermine im Vieteljahr **Oktober/Dezember 1897.**

A. Handelsholztermine: Nichts. B. Sonstige Holztermine: **1. für die** Schutzbezirke des Hauptreviers im Bahlinger'schen Gasthofe zu Sobbowitz am **5. November, 3. Dezember.** 2. für sämmtliche Schutzbezirke im Schützenhause zu Schöneck am **22. Oktober, 17. Dezember,** 3. für die Schutzbezirke der Revierförsterei im Kober'schen Gasthause zu Pogutken am **16. Oktober, 20. November, 11. Dezember.** Anfang 10 Uhr Vormittags.

Sobbowitz, den 10. September 1897.

Dielitz, Forstmeister.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

8622] Für die **Königliche Oberförsterei Schulitz** sind in dem Winterhalbjahr 1897/98 folgende Holzversteigerungstermine anberaumt, welche Vormittags 9 Uhr beginnen:

1. Am **9. November 1897** in **Schulitz,** A. Krüger's Hotel.
2. Am **14. Dezember 1897** in **Schulitz,** A. Krüger's Hotel.
3. Am **11. Januar 1898** in **Dombrowo,** Griesbach's Gasthaus.
4. Am **8. Februar 1898** in **Schulitz,** A. Krüger's Hotel.
5. Am **22. Februar 1898** in **Schulitz,** A. Krüger's Hotel.
6. Am **15. März 1898** in **Schulitz,** A. Krüger's Hotel. Sämmtliche Kiefern-Bau- und Brennholz.

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Zahlung kann an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet werden.

Die übrigen Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Schulitz, den 9. September 1897.

Königliche Oberförsterei Schulitz.

AUERLICHT

Der Preis beträgt von jetzt ab für [8814

C-Glühkörper nur noch **Mk. 1,—**

compl. Apparate C = Mk. 5,—

Juwel-Brenner = ca. 60 Liter Gasverbrauch pro Stunde
ca. 50 Kerzen Leuchtkraft.

Preis **Mk. 3,50**, Juwel-Glühkörper **Mk. 0,75**

Juwel-Brenner mit Loch-Cylinder (Gasconsum 55—60 Liter, Leuchtkraft 60 Kerzen.)

Consum pr. Brennstunde nur 1 Pfg. Die billigste und vortheilhafteste Beleuchtung, welche existirt!!

Zu empfehlen für Wohn-, Ess- und Arbeitszimmer, Küchen, Korridore, Treppen u. s. w., ebenso für Kronleuchter bei Wirthschaftssälen, Laden, überhaupt da, wo ein sparsames Licht verlangt wird.

Multiplex-Gasfernzündung

ermöglicht gleichzeitige Zündung einer jeden Anzahl Flammen von einem beliebigen Punkte aus durch einfache Hahn- bezw. Hebelbewegung.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Vertreter in **Graudenz: R. Wosch.**

Thymothee

bei 10 Zentner 18 Mk., darunter 20 Mk., offerirt [8755
Gustav Dahmer,
Briesen Wstpr.

Holzmarkt.

Oberförsterei Gollub.
Holzverkaufstermine für **Oktober—Dezember 1897,** um 10 Uhr Vormittags beginnend:
Revierförsterbezirk: **14. Oktober, 9. Dezember** im Thom'schen Gasthaus zu Malken, **11. November** im Wittkowski'schen Gasthaus zu Szabda. Hauptrevier: **7. Oktober, 21. Oktober, 18. November, 2. Dezember, 20. Dezember** in Sultan's Hotel zu Gollub, **4. November** in Thal's Gasthaus zu Lobdowo.
Der Oberförster.
Schödon. [8632

Geldverkehr.

8967] Auf ein **ländl. Grundst. i. Werthe v. 30 000 Mk.** werd. hinter **13000 Mk. 2000 Mk.** gesucht. Offert. unt. W. M. 605 Inserat.-Annahme des Gesellig., Danzig, Jopengasse 5.

2500 Mark

werden zum 1. Oktober gesucht. Rückzahlung nach 3 Jahr. mögl., andernfalls gerichtl. Eintragung. Meld. unt. Nr. 8030 a. d. Gesell.

27000 Mark

werden auf ein ländliches Grundstück gesucht. Offerten unt. Nr. 8516 an den Geselligen erbeten.

Aktien

der Zuckerfabrik Schwetz verkfl.
Dom. Wüstermarke
8942] bei Uckro.

Kapitalien

für städt. Grundst. v. 4% Zinf. an
" ländl. " " 3¾% " "
"Ostd. Hypoth.-Kredit-Institut"
zu Bromberg, Bahnhofstr. 94
Anfr. 20 Pf. Rückporto beifg.

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privatgeld

offerirt für ländl. u. städt. Grundbesitz zu billigstem Zinsfuß bei höchster Beleihungsgrenze u. sehr koulanten Bedingungen
Westpr. Hypotheken-Komptor
Danzig, Brodbänkengasse 9.

Fachmann, lange Jahre Leiter einer Kork-Fabrik, sucht zur Gründung einen thätig. od. still.

Theilhaber

mit 8—10000 Mk. Kundschaft vorhanden, da Suchender gereist. Off. bis zum 20. d. Mts. u. Nr. 8387 an den Geselligen erbeten.

Theilnehmer

oder Pächter für ein Dampfsägewerk in günstiger Lage gesucht. Angebote unter Z. 50 postlagernd Bromberg. [8353

Theilhab. gesucht

Zur Ausbeutung eines bedeut. Thonlagers im Werthe v. 50000 Mk., hart a. d. Chaussee gelegen, 3 Meilen v. Danzig, wird ein
Socius
mit einer Einlage v. 10- bis 15000 Mk. ges. Sicherstell. durch evtl. Eintrag. a. d. Besitzung. Adress. u. W. M. 604 an die Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Zu kaufen gesucht.

8860] Einen alten, größeren, aber noch gut erhaltenen

Geldschrank

wünscht zu kaufen
Rehden, den 13. Sept. 1897.
Der Magistrat.
Schenk.

Ein gebrauchter, aber gut erhaltener

Ganzverdeck-Wagen

(Coupé) zu kaufen gesucht. Meld. briefl. mit Preisangabe unt. Nr. 8953 an den Geselligen erbeten.

Fabrik-Kartoffeln

kauft und gewährt zinsfreie Vorschüsse [6711
R. Hozakowski, Thorn.

Sämereien.

Vicia villosa

mit Johannisroggen (ca. 70 Proz. vicia und 30 Proz. Roggen) à Mark 8,50 pro Zentner ab Station Konitz, gegen Kasse, sowie 400 Zentner
Ia Probsteier
Saatroggen
à Mk. 140 p. 2000 Pfd., offerirt A. Caminer, Konitz Westpr.

Eppweizen zur Saat

ohne Auswuchs, per Tonne 210 Mark, i. Marienhof p. Schönsee zum Verkauf.

Probsteier Saatroggen

I. Absaat

gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tadelfreien Qualität, offerirt 30 Mk. über Marktnotiz fr. Waggon Schönsee
Fl. v. Golkowski,
Ostrowitt bei Schönsee.
Unter 20 Ctr. wird nicht abgegeben. Neue Säcke auf Wunsch à 1 Mk. Muster gegen Freimarke. Bestellungen erbitte rechtzeitig. [2882

Original [8246
Sandomir-Saat-Weizen
Original
Kostromer-Saat-Weizen
Original
Frankenstein. Saat-Weizen
Sand-Saat-Weizen
in **Prima Qualität** offerirt
Rudolph Zawadzki
Bromberg.

Schlanstädter

Saatroggen

in gesundest. trockenster Qualität, offerirt Gut Sibsau waggonfrei **Warlubien a. Ostbahn** in **Käufers Säcken per Kasse für Mk. 7 pro 50 Kilogr.** [7025

Sandwicken

(vicia villosa)

zur Herbstaussaat mit Johanniroggen, frühestes Grünfutter, offerirt [3741
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.,
Bahnhofstraße 2.

Bestehorn's
Riesenstaudenroggen zur Saat
ist verkäuflich in [7956
Bonin b. Schwarzenau Wpr.
Muster frei.

M. Marcus, Marienwerder Westpr.

größtes und ältestes

Zuchtvieh-Import- und Export-Geschäft
Westpreußens

nimmt zur baldigen Lieferung Bestellungen bei mäßigen Preisnotirungen und günstigen Zahlungsbedingungen entgegen für:

Original-Ostfriesisches,
Original-Oldenburger,
Original-Simmenthaler,
Original-Freiburger Zuchtvieh
und
Original-Bayrische Arbeits-Ochsen und Ochslinge.

Die Thiere werden von mir selbst im Auslande nur von den besten Züchtern angekauft, so daß ich jedem Käufer nur gutes Zuchtmaterial zu liefern im Stande bin. Auch wurden von meinen gelieferten Thieren viele in verschiedenen Ausstellungen mit höchsten Preisen prämiirt. Auf Wunsch stehen auch Käufern eine Masse Anerkennungen zur Verfügung. Für 6 bis 8 Monate alte Kälber werden jetzt schon Bestellungen erwünscht. [4336

Zur Saat:
Johanniroggen mit Vicia villosa

(Sandwicken), hat abzugeben à 6,50 Mk. p. Zentner [8170
W. Sonnenberg,
Loebau Westpr.

Saatweizen

Read gros

liefert hohen Ertrag und ist winterhart, hat noch abzugeben p. Tonne 220 Mark [8665
Dom. Sternberg b. Culmsee.

Viehverkäufe.

8823] Ein altes, noch sehr brauchbares
Arbeitspferd
verkauft billig
Hinz, Gr. Schönbrück.

8869] Ein 3 Monat altes
Fuchsfohlen
Hengst, gefallen nach Thymauer Fuchsvercheron, steht zum Verkauf bei Fedtke, Lehrer Koslowo.

20 Rinder

2½ jährig, gut geformt und gefüttert, stehen preiswerth sofort zum **Verkauf** in Dom. Auer bei Schnellwalde. [8948

54 Ochsen

2½—3jährig, ca. 9—11 Ctr. schwer, weidefett, gut geformt, darunter viele **Pflugochsen,** will ich verkaufen. [8996
Hermann Kemsies,
Allenburg.

Eine hochtrag. Kuh
hat zu verkaufen Schmidt,
8760] Brattwin b. Graudenz.

6792] Der Verkauf von
Hampshiredown-
Böcken hat begonnen zu ¾ des Taxpreises. Zimdars, Kleinmassow bei Vietzig, Bahnstation Lauenburg in Pommern.

8922] 180 englische
Mastlämmer
verkäufl. Dominium Klinzkau bei Gottersfeld.



8857] 15 reife
Mastschweine
verkäuflich in
Dom. Niederhof bei Soldau Ostpreußen.

8828] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt:



sprungfähige
Eber
der großen, weißen Yorkshire-Rasse, von importirten Eltern, auch
kleinere Eber
derselben Rasse.

8997] Einen schönen sprungfähigen, 7 Monate alten
Eber
verkauft für 100 Mark Dom. Gawronitz b. Roschanno.

Zuchtschweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

Gelegenheits-Kauf!

Ein **altes Geschäfts- u. Hausgrundstück** in einer größeren Kreis- u. Garnisonstadt im Regierungsbezirk Marienwerder, mit sehr guten Gebäuden, groß. Hofraum mit großer Auffahrt, Keller, Remisen 2c. 2c., beste Lage, nahe am Markt, vis-à-vis der Militärkaserne, worin ein flottes

Kolonial-, Materialwaaren-, Destillations- und Restaurations-Geschäft

seit vielen Jahren betrieben wird, mit großen Räumlichkeiten, ist für den billigen Kaufpreis von 32000 Mark, bei einer Anzahlung von 9—12000 Mark, Umstände halber an einen tüchtigen Kaufmann oder Restaurateur sofort zu verkaufen. Die Uebernahme der Geschäftslokalität kann am 1. Juli nächsten Jahres erfolgen, da dasselbe bis dahin verpachtet ist. Gefl. Meldungen unter Nr. 8326 an den Geselligen erbeten.

Meißner Eber und Sauferkel

zur Zucht, verkäuflich in [8830
Knappstaedt b. Culmsee.

Hühnerhündin

im 2. Felde, vorzügl. Nase, flotte Suche, verkaufe weil überzählig, für 60 Mark. [8930
Forstaufseher Sudheimer
in Rosengrund bei Krone a./Br.

Zu kaufen gesucht.

2 kräftige Pferde

(keine Schimmel), ca. 5 Fuß 4" groß, 5—6 Jahre alt, werden unter Garantie der Gesundheit zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen unter Nr. 8673 an den Geselligen erb.

8676] **10 kräftige**
Arbeitspferde
sucht zu kaufen
Zuckerfabrik Schwetz.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Grundstück m. Gebäud. u. schön. Obstgart., 42 Mg. g. Bod., m. sämmtl. Invent., ist sof. z. verk. Pr. 2600 Thlr., Anz. 500 Thlr. Otto Neumann, Cierplewo b. Krone a./Br., Kr. Bromberg.

Alt. Geschäftsgrundst.

in einer Kreisstadt Ostpr., Bahnknotenpunkt, schönste Lage am Markt, mit Material-Geschäft u. sehr flotter Restauration, groß. Hofraum, Hintergeb. mit Stallg. pp., tägl. ca. 50 Mk. Umsatz, soll für 25000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. verkauft werden. Selbstkäufer bitte Adressen brieflich mit Aufschrift Nr. 8875 an den Geselligen einzusenden.

Ein 3stöck. Wohnhaus
in **Allenstein,** mit daran befindl. 2 Morg groß. Garten (4 Baustellen), zu einem Geschäft, vorz. Holz u. Kohlen, geeign., bin ich will., u. günst. Beding. zu verk. Off. unt. E. W. 122 a. d. Allensteiner Ztg. in Allenstein erbet.

Bau-Geschäft.

Ich beabsichtige Alters wegen mein in e. klein. Stadt des Reg.-Bez. Bromberg betrieb. **Bau- u. Holzgeschäft** m. Dampfschneidemühle und Holzbearbeitungsmaschinen zu verkaufen oder zu verpachten. Lagervorräthe könn. mit übernommen werden. Gefl. Meldung. unter Nr. 8911 an d. Geselligen erbeten.

— **Ein** — [8833
Windmühlengrundst.
mit 5½ Mrg. Land u. Wiese nebst mass. Gebäuden, gut. Kundschaft, bin ich Willens zu verkauf. für 6600 Mk., Anzahl. 3000 Mark. Gefl. Off. u. L. K. 67 postlag. Rogowo, Bez. Bromberg, erb.

Mein Mühlengrundstück

bestehend aus 6 Morgen Land, massiver, seit 2 Jahren neu gebauter, zweigängiger Holländer Windmühle, geräumigem Wohnhaus und Scheune, bin ich will., anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. [8852
C. A. Wolff, Mühlenbesitzer,
Bahrendorf bei Briesen Wpr.

E. **groß.,** nachw. **sehr rent.**
Mühlenetablissement
in einer mittleren Stadt Ostpr., mit ganz neu eingerichtetem automatischem Betrieb für Fabrikation von Graupen, Grützen u. Schälerbsen, auch zum Aktienunternehmen sehr geeignet, ist Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkauf. Offert. **sub N. N. 20** in der Expedition der „Tilsiter Allgemein. Zeitung", Tilsit, erbeten.

8877] Verk. Familienverhältn. wegen mein
Rittergut
1 km v. Bahnhof Bergfriede, 410 Morg., dav. 80 Morg. s. g. Wiesen, 60 Mrg. Roßgärten, Rest g. Weizen- u. Roggenboden, 29 g. Milchkühe, 1 holl. Bullen, 12 Stück Jungvieh, 10 Pferd., 2 Fhl., 20 Schw., Ernte vorzügl., Gebäude gut, g. Jagd u. Fischerei. Anzahl. 25—30 000 Mark.
Friese, Adl. Bergfriede.

Ein Grundstück
in der Marienwerder. Niederung bestehend aus ca. 110 Mrg. best. Weizen- u. Rübenboden, davon 20 Mrg. gute Kuhheuwiesen, gute mass. Wohn- u. Wirthschaftsgeb., compl. todt. u. leb. Invent., nebst voll. Ernte, durch mich zu verk. A. Knodel, Kl. Czyste. [8843

8304] Ein neu eingerichtetes
Kolonialwaarengeschäft
gute Lage, mit 5 Fremdenzimm. u. groß. Unterfahrten, Stallung. u. Speicher, alles zusammenhäng., ist in Guttstadt preisw. u. sehr günst. Bedg. z. verp. ev. z. verkauf. Off. a. **A. Hosmann, Allenstein** erb.

Ein gutgehendes
Cigarren-Geschäft
ist von sofort billig zu verkauf. Meld. briefl. unter Nr. 8825 an den Geselligen erbeten.

Ein seit 22 Jahren gut geführt.
Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft
ist Todes halber sofort zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 8913 an den Geselligen erbeten.

Schankwirthsch.-Verkauf.

8905] **Das Schankgrundstück**
Seebruch
Nr. 8, bei Schulitz, wird den
20. d. Mts., Vorm. 9 Uhr
Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgeb. zu Bromberg zwangsw. versteig. Acker u. Wiese 2,70,80 Hekt., Grundst.-Reinertr. 22,71 Mk., Gebde.-St.-Nutzw. 210 Mk., Versich.-S. d. Geb. i. d. Prov.-F.-Soz. 5300 Mk. Hypoth.-Schulden inkl. 4 % Hyp.-Darl. d. Kr.-Spark. v. 2500 Mk. zus. 6350 Mk. Geg. 3000 Mk. k. st. bl. Bietungskaution ca. 650 Mk.

Eine Gastwirthschaft
(Schützenhaus) nebst 25 Morgen Land u. groß. Obst- u. Vergnüg.-Garten, i. d. Nähe ein. Stadt v. 11000 Einw. geleg., an reger Verkehrsstr., ist krankheitsh. bill. zu verkauf. Off. u. Z. Z. 10 a. d. Exd. d. Culmer Zeitg., Culm, erb. [8902

E. Gasthofsgrundstck.

in Schneidemühl, worin auch schon Fleischerei betrieben, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Offerten an Brauerei Art, Schneidemühl. [8864

8834] Eine gut gehende
Gastwirthschaft
allein a. Orte, a. d. Kreuzchaussee geleg., m. massiv. Geb., etw. Gartenland, ist f. 10500 Mk. b. 2- b. 3000 Mk. Anz. b. fest. Hypothek krankheitsh. v. sof. z. verkauf. d. L. Löwenthal, Güter-Agent, Freystadt Westpr.

Erstes Hotel

mit alleinigem Saal, 8 Fremdenzimmern in lebhafter Stadt Westpreußens mit 15000 Mk. Anzahl. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 8731 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Für eine neu einzurichtende Konditorei in einer größeren Provinzialstadt Ostpr. (über 8000 Einwohner), viel Militär, nahe am Markt, wird ein
Pächter gesucht.
Nur eine Konditorei vorhanden. Konzession für Restaurant nicht ausgeschlossen. Meldungen unt. Nr. 7351 an den Geselligen.

8910] Mein **Grundstück** in Dt. Eylau mit darauf ruhendem Bierverlag und Schankgeschäft (gut. Eiskeller) ist vom 1. Oktob. eventl. später zu verpachten.
Wittwe Bentau, Dt. Eylau.

Eine Restauration

ist von gleich zu vermiethen.

Eine Essig-Sprit-Fabrik

mit gut eingeführter Kundschaft und vollständiger Einrichtung ist umständehalber günstig zu verpachten. [8920
Frau B. v. Jablonowski,
Elbing, Königsbergerstraße 77.

Ein Landhaus

mit Stall 2c. und Garten, nahe der Bahnstation, wird zu mieth. resp. zu kaufen gesucht. Meld. brieflich unter Nr. 7785 an den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande suche von gleich oder später zu pachten. Meld. brfl. u. Nr. 8918 a. d. Geselligen erb.

Modernes Geschäft mit **streng reellen** Grundsätzen.

Eröffnet 1896 ☛ ☚ **Eröffnet 1896**

Waarenhaus Max Leiser

CULM.

Vorzügliche Neuheiten (persönlich eingekauft) für **Herbst und Winter** in **Modewaaren und Confection.**

Feste Preise ❖ Versandt von 20 Mark an portofrei ❖ Baarsystem. keine Geschäfts-Ausfälle [8849

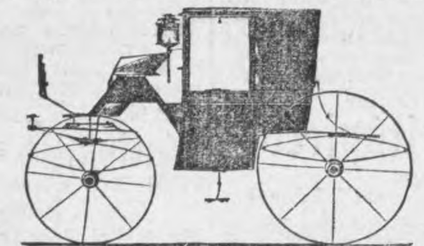
☛ **daher billiger als jede Concurrenz.** ☚

Neu illustrirte Kataloge

für [8974

Luxus-, Gebrauchs- u. Transport-Fahrzeuge

sind erschienen und werden kostenfrei versandt.



Sämmtliche Façons vom Lager zu billigst. Preisen.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik

R. G. Kolley & Co., **Danzig.**

Wozu dient vorzugsweise

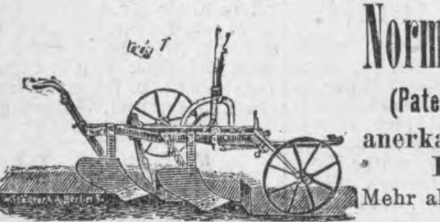
die **Doering's Seife mit der Eule?** Sie dient als bewährtes Waschmittel für die Kleinen und Kleinsten; sie dient als probates Mittel zur Pflege der Haut wegen ihrer Reinheit und reichen Fettgehalts; sie dient — und das beweisen Hunderttausende durch ihren Gebrauch — als bevorzugte Toilette-Seife für die Damen zur Erhaltung der Schönheit, der Frische und der Zartheit der Haut. Daher benützet **Doering's Seife mit der Eule** zu Eurer Toilette. Für 40 Pfg. ist sie überall erhältlich. [8623

Erhältlich in **Graudenz** v. Stück 40 Pfg. bei **Fr. Kyser,** Drogerie am Markt, **P. Schirmacher,** Getreidemarkt 30 und Filiale Marienwerderstr. 19, **H. Raddatz Nachf.,** sowie in den Apotheken.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- u. Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug.

Mehr als 60000 im Betriebe

sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als

Tiefkulturpflüge einschaarig,

Schälpflüge, drei- und vierschaarig,

Grubber, Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**

Drillmaschinen, Saxonia-Normal, von W. Siedersleben & Co.

Patent-Breitsäemaschinen,

Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als: [8330

Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlichtwalzen,**

Getreide-Reinigungsmaschin., Trieurs, Rübenschneider, Düngermühlen, Düngerstreuer

und andere landw. Maschinen u. Geräthe.

Neu! Neu!



Universal-Herddämpfer

(Patent Ventzki)

auch für Wäschezwecke vorzüglich geeignet.

GOLDENE KÖNGL. BAYR. STAATSMEDAILLE NÜRNBERG 1896 für hervorragende Leistungsfähigkeit u. ausgezeichnete dunkle u. lichte für den Export bestimmte Biere.

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei

GEGRÜNDET 1872.

CULMBACH IN BAYERN.

Bei Weitem grösste Brauerei der Stadt Culmbach.

GESAMMTABSATZ 185542 HECTO.

Iª DUNKLES KRÄFTIGES EXPORTBIER

FF. HELLES SALON TAFELBIER (SPECIALITÄT BAYERNS)

FF. VERSANDT-BIER „MONOPOL" (MITTELDUNKEL)

FF. ST. PETRI BRÄU (DUNKEL LEICHTERER ART.)

Absatz in Sachsen 101000 Hecto. Absatz in Dresden 37836 Hecto.

Absatz der Filiale 31540 Hecto.

Filialen: Dresden, Schützenplatz, Görlitz, Bahnhofstrasse, Grossenhain, Cöln a/R.

Vertreter in allen grösseren Plätzen Sachsens, des deutschen Reiches & des Auslandes.

Köngl. Bayrische goldne Staatsmedaille, Nürnberg 1882. Ehrendiplom & Medaille höchster Preis für höchste Punktzahl Weltausstellung Chigaco 1893. Goldene Medaille Frankfurt a/M. 1894. 2 Ehrendiplome mit goldnen Stern (höchste Auszeichnung Cöln 1889). Verdienst Medaille (höchster Preis) Porto Allegre Brasilien 1881.

Königl. Sächsische Staatsmedaille höchster u. einziger Preis Dresden 1894. Ehrendiplom und Goldene Medaille höchster Preis Leipzig 1892. Ehrendiplom (höchster Preis) Hannover 1884. 2 silberne Medaillen & Ehrenzeichen höchste Preise vom Deutschen Gastwirthsverband auf drei hintereinander stattgefundenen Ausstellungen Hamburg 1876, Breslau 1877, Dresden 1880.

Vertreter für West- und Ostpreussen: **Otto Bergholz, Graudenz.**

Bitte Annonce einsenden!

Weltbekannt

durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der

Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.

Die Firma versendet an die Leser des Graudenzer „Geselligen" **franko zur Probe** ein feines **Rasirmesser** wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, von feinstem Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauch abgezogen.

Nr 55. Extra fein hohlgeschliffen p. Stck. Mk. 1 70

Nr. 54. 1 50

Feinstes Etui mit Golddruck verziert Mk. 0.20. Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen.



ca. 2/3 der nat. Größe.

Fanko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung **innerhalb 10 Tagen.**

Wohnort u. Poststation (leserlich): Name u. Stand (recht deutlich):

Erste und älteste Fabrik am Platze, die direkt an Private versendet. Neueste große Preisliste mit Zeichnungen von sämmtlichen Stahlwaaren und Haushaltungsartikeln wird umsonst und franco versandt. [8973

Bei mehr wie 1 Stück erfolgt Versand nur per Nachnahme oder vorherige Cassa. Nicht Passendes wird zurückgenommen. Jedes Messer trägt den Fabrikstempel der Firma. **5 Jahre Garantie.** Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser per **Stück Mk. 0.60.**

Briefmarken aller Länder werden i n Zahlung genommen.

☛ **Tannhäuser's** weltberühmte ☚

Citronensaftkur

prämiirt mit goldenen Medaillen u. Allerhöchsten Auszeichnungen, mit ausf. Broschüre, enth. Gebrauchsvorschrift und Kurplan, ärztl. empfohlen gegen **Rheumatismus, Gicht, Gallensteine, Fettsucht u. Zuckerkrankheit.** Dieselbe reinigt das Blut, wirkt Säfte verbessernd u. geradezu Wunder gegen **Leber- und Nierenleiden** und **wohlthätig** auf **Magen u. Darm,** wenn man meinen **naturheilkräftigen, garant. reinen Citronensaft** anwendet, speziell für Heilzwecke nach meiner Vorschrift hergestellt. **Fl. Mk. 1 exkl. Fl., den gereinigten Saft von ca. 20 frischen Früchten enth., 6 Fl. 6 Mk. franko inkl. Verpack. Tägl. frische Füllung.** Nur echt durch **Alb. Tannhäuser Nachflg., Berlin C.,** Breitestraße 18. — Geschäftsgründung 1755. [5781

98er Kataloge



„Kondor"

soeb. erschienen,

Kondor

sind die schönsten 98er Modelle trotz billigster Preise.

Illustrirte Kataloge gratis. Für Händler Rabatt. Für alle Damen- und Herren-Räder 1 Jahr Garantie.

Kondor-Fahrrad-Werke

Aktien-Gesellschaft

vorm.

8705] **A. L. Liepe & Breest**

Brandenburg a. H.

Frische Schnitzel

giebt ab [9003

Zuckerfabrik Melno.

---

120 Stück nur 4 Mk. 55 Pf.

8960] Prachtvolle, vergold. Uhr, 3 jährige Garantie, vorz. 3 kling. Federmesser, elegante Lederbörse, feingebund. Notizbuch, 6 Stück gute Sacktücher, Garnitur ff. Doublegold-Manschetten- und -Hemdenknöpfe mit Kravattenhalter, feines Taschenschreibzeug, hübsches Taschennecessaire mit Zubehör, geschmackvolle Uhrkette, 100 Stück div., Alles, was die Hausfrau braucht, enthaltend. Diese reizenden über 120 Stücke mit Uhr, **die allein das Geld werth ist,** sind per Postnachnahme Mk. 4,55 nur kurze Zeit zu hab. von d. Fabrik-Niederl. **Kessler, Wien 2/5,** Wallensteinstr. 23 G. Für Nichtpassendes Geld retour.

Empfehle zu noch nie dagewesenem, billigen Preise: **ein Postkolli gebrannten**

Java-Kaffee

für **8 Mk. 50 Pfg.** überall hin franko. Der Kaffee ist großbohnig, gutschmeckend und sehr ergiebig, daher durchaus lohnend zu beziehen. Proben gegen 10 Pfg. Portoverg. [5627

F. W. Winkler, Königsberg i. Pr. Kaffee-Import u. Versand.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.

Jul. Ross, Bromberg.

8928] Dominium Chelmonie bei Schönsee verkauft noch ca. zwei Zentner

Schleuder-Honig

à Pfd. 65 Pf. Versandt auch in Postpacketen zu demselben Preise.

Pension.

Zwei Schüler

find. noch v. 1. Oktober ab gute u. billige **Pension** (300—360 M. jährl.). unter Beaufsichtigung d. Schularbeiten, bei

K. Lipinski, Schützenstr. 3 II.

Pension

Rabbiner Dr. Bruckstein, Danzig. Jopengasse 19,

nimmt noch 2—3 Knaben in's Haus. **Gewissenhaft. u. gründlicher** Unterricht in allen Real- u. Gymnasialfächern von Sexta bis Obersekunda, sowie **sorgfältigste u. liebevollste Beaufsichtigung und Pflege des Körpers und Geistes.** Langjährige Erfahr. im Unterrichten u. Erziehen. Auskunft bei Eltern früherer Pensionäre. [7866

Töchter-Pensionat

Bromberg.

7234] Einige Schülerinnen find. noch frdl. Aufnahme. Gewissenhafte Aufsicht in jed. Hinsicht wird zugesichert. Lehrerin im Hause. Auf Wunsch Prospekt.

Helene Hartmann, Gammstr. 26.

Heirathen.

8718] F. kath. junge Damen 18, 22, 27 Jahre, 12000, 49500, 72000 Mk. Verm., für ev. Ww. 26 J., 1 Kind, 42000 Mk. Verm., sucht p. **Parthien Kobeluhn,** Königsberg Pr., 3. Sandg. 2. **Retourmarke erbeten. Für Damen provisionsfreie Vermittelung.**

8915] E. Fräul., 23 Jahre, evang., wirthschaftl. u. gut erzog., gegenwärt. auf e. größ. Wirthsch. thätig, sucht auf dies. Wege ein. anständ. Herrn kennen zu lernen behufs späterer **Verheirathung.** Gefl. Offerten bis z. 25. d. Mts. unt. **R. S. 212** postl. Neidenburg.

Reelles Heirathsges.

Ein **Oberbrenner,** in fester, dauernder Stell., über 3000 Mk. jährliches Gehalt, Mitte 30er, evgl. u. von angenehm. Aeußern, wünscht sich möglichst bald zu verheirathen. Vermögen nicht durchaus nothwendig, jedoch solid. Charakter, zartes Gemüth und häuslicher Sinn. Verehrte Damen mit solchen Eigenschaften werden höfl. ersucht, ihre Adressen nebst Photogr. vertrauensvoll u. Nr. 8914 a. d. Geselligen einzusend.

Heirathsgesuch.

Oberkellner, 26 J. alt, d. sich in kurzer Zeit etabliren will u. es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, ersucht vermögende Damen, welche geneigt sind in Korrespond. behufs **Verheirathung** z. tret. ihre Photographie u. Adresse u. Nr. 8970 an den Geselligen erb.

Ein Kaufmann

in den 50er Jahren, ev., Wittw., seit 26 Jahren selbstständig, w. eine Lebensgefährtin im Alter v. 40—50 Jahren m. etwas Verm. Darauf Reflektirende werden unt. Zusicher. strengst. Verschwiegenheit gebeten, Meldungen unter Nr. 8347 an den Gesell. einzureich.

Mariage.

Junger Landwirth, 24 J. alt, Reserve-Offizier-Aspirant, welch. das väterliche Rittergut, 100jähr. Besitz, übernehmen will, sucht m. jungen vermögenden Damen od. deren Eltern zwecks Anbahnung persönlich. Bekanntschaft in Briefwechsel zu treten. Gewerbsmäß. Vermittler: Papierkorb. Diskretion selbstverständlich. Offert. unter Nr. 8351 an den Geselligen erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 216.

Graudenz, Mittwoch] [15. September 1897.

25. Forts.] **In unseren Kreisen.** [Nachdr. verb.

Roman von B. v. Pressentin-Rautter.

Von Mannstedt hatte Kurt nur durch Oberstlieutenant v. Nußdorf gehört, als dieser vor Weihnachten in Berlin gewesen war, um für sich und Frau Dora Korthammer Einkäufe zu machen. Die junge Wittwe war, aller dringenden väterlichen Einladungen ungeachtet, nicht zum Fest nach Bremen gegangen, sondern hatte beschlossen, ihre dem Dahingeschiedenen gewidmete Trauer nicht zu unterbrechen. Von dem Wohnhaus aus waren die nach dem Grabgewölbe führenden Wege vom Schnee gesäubert, und jeden Tag wanderte die Herrin dorthin, den Sarg ihres Mannes mit Blumen zu schmücken. Gäste wurden im Herrenhause überhaupt nicht empfangen, dagegen übte Frau Dora im Kreise der Dorfbewohner bei jeder sich bietenden Gelegenheit Werke mildthätiger Nächstenliebe.

Diese Nachricht hatten Aue, ohne daß er es sich recht eingestehen wollte, besonders erfreut. Es war doch einmal ein wohlthuender Gegensatz zu dem Verhalten anderer Wittwen. Er kannte ein halbes Dutzend Damen, die alle den Kreppschleier trugen, die aber trotz einer weit weniger günstigen Vermögenslage und trotz einer langen Ehedauer ganz anders handelten. Die eine war nach den ersten vier Wochen, angeblich auf Verordnung des Arztes, nach dem Süden gereist und durchstreifte jetzt den Orient. Eine zweite hielt es für ihre Pflicht, alle Beileidsäußerungen der Gesellschaft persönlich in Empfang zu nehmen und die abgestatteten Besuche dann zu erwidern. Andere wanderten in ihrem Trauerkleide nach der Ausstellung und banden immer nur die banale Maske der Trauer vor, wenn sie ein bekanntes Gesicht auftauchen sahen, während noch Andere geradezu einen Sport daraus machten, bald zu ihrem Bankier, bald zu ihrem Rechtsbeistand zu gehen und die vielbeschäftigte Kapitalistin zu spielen. Demgegenüber kannte er allerdings auch einige Frauen aus den höchsten Ständen, die bei Lebzeiten des Mannes in sorglosem Gehenlassen das Leben genossen hatten und die nun, fast mittellos zurückgeblieben, ehrlich mit dem Schicksal um das tägliche Brod rangen. Aber diese der Trostlosigkeit Anheimgefallenen schieden ja mit dem Elend aus den Kreisen der Gesellschaft. Sie tauchten, sobald sie um eine Mark sorgen mußten, unter in die große Menge, wo Jeder sehr bald im Pfuhle des Elends den Blicken der oberen Zehntausend entschwindet. Und Aue, der sich nicht nur besser fühlte, wie viele Andere, die auf der Höhe standen, sondern der auch besser war, befand sich doch im Banne seiner Standesvorurtheile. Die Nachtseiten des unverschuldeten Leides entgingen ihm sehr bald wie Anderen. Nur waren es bei ihm nicht rauschende Feste, sprudelnder Champagner und schöner Frauen kosender Mund, um die er der Bedrängten vergaß, sondern strenge Pflichterfüllung im Dienste und ernstes Studium als Vorbereitung auf die erhoffte Generalstabslaufbahn. In der That wurde er denn auch zur Kriegsakademie einberufen. Ein stolzes Gefühl durchfluthete ihn. Nun wurde ihm Gelegenheit geboten, sein höheres Können zu beweisen!

Aber noch befand man sich im Höhepunkt der Geselligkeit; es regnete geradezu Einladungen. Einige höhere Vorgesetzte glaubte er bereits durch Absagen verletzt zu haben; er mußte sich entschließen, mit dem Strome zu schwimmen, d. h. ebenfalls auszugehen.

Er that es nur mit Selbstüberwindung, aber als er von seinem Kommandeur zu einem kleinen Tanzfest gebeten wurde, folgte er dieser Einladung. Und er bereute es nicht. Alle Väter und Mütter begegneten dem wohlhabenden jungen Offizier, der zur Kriegsakademie einberufen war, auf das Liebenswürdigste, und die jungen Damen eröffneten ein wahres Feuer von Blicken auf ihn; denn Aue war nicht nur ein hübscher Mensch, sondern auch ein recht guter Tänzer. Unter den jüngeren Damen gefiel Aue besonders die Nichte des Hausherrn, seines Kommandeurs. Sie war fast noch ein Backfisch und plauderte ihre innersten Gedanken stets ohne Arg aus, aber sie hatte für ihn den Vorzug, daß sie doch noch kaum heirathsfähig war und daß er sie wirklich gescheidt fand. Kurt tanzte also ein paar Tänze mit ihr und wurde in der Unterhaltung förmlich lebhaft. Plötzlich sah er sich durch den Obersten v. Waldhausen angesprochen, der ihm sehr verbindlich seinen Bruder, den Major a. D. gleichen Namens, vorstellte und Aue zugleich in jenes Namen aufforderte, sich an einem Tanzfest zu betheiligen, das sein Bruder am nächsten Dienstag zu veranstalten beabsichtigte.

Aue wollte schon, wie gewöhnlich, ablehnen; da meinte der Kommandeur: „Ich bin mit den Meinen auch da und führe Sie gerne ein. Wir sind etwa zehn Familien, die wir alle vier Wochen einmal zusammen kommen, um unsern Kindern ohne all' zu große Kosten eine größere Geselligkeit zu ermöglichen. Sie finden eine Menge sehr netter junger Damen aus unseren Kreisen und viele Kameraden. Den unverheiratheten Herren kostet die Sache nichts, sie haben nur beim Abendbrod ihr Kouvert und den Wein für ihre Dame zu bezahlen."

Was sollte Aue machen! Ehe er es gedacht, war er eingefangen, d. h. er hatte dem Major zugesagt, am Dienstag zu erscheinen und mit den Töchtern seines Kommandeurs, sowie mit seinem lieblichen Backfisch war er im Voraus zu Tänzen engagirt. Beim Heimgang von dieser Abendgesellschaft nahm Aue die Gelegenheit wahr, einen unverheiratheten Hauptmann, von dem er wußte, daß er auch die Feste im Klub des Majors v. Waldhausen mitmachte, über jene Geselligkeit näher zu befragen und erhielt die Antwort:

„Was wollen Sie? Nur wirklich reiche Leute können heute noch ein Haus machen, wo die Töchter Gelegenheit haben, Männer zu finden. Da thun sich nun töchterreiche Familien auf Grund von Beiträgen als Klub zusammen, und so ein kleiner Heirathsmarkt ist fertig, man weiß nicht wie! Die Sache ist auch durchaus anständig und wir haben nur den Vortheil, daß wir bei einer der Vorstandsdamen die allergenaueste Auskunft über jede der theilnehmenden Familien erhalten können."

„Ach so!" meinte Aue stark ernüchtert, aber doch innerlich amüsirt; „dann werden Sie mir gewiß sagen können, wer die drei mit Diamanten überschütteten jungen Frauen waren, die von der reiferen Herrenwelt unausgesetzt belagert wurden?"

„Ach, Sie haben Geschmack, aber Sie hatten noch keine Gelegenheit, näher zu beobachten! Brillanten können auch unecht sein, wie die äußere Hülle überhaupt. Die schlanke, dunkeläugige Schönheit mit den Gluthblicken einer Spanierin ist allerdings echt. Sie ist die Frau des reichen Bankdirektors Brackenfeld, der mit der französischen Ehrenlegion im Knopfloch immer an der Thür im kleinen Saale stand. Diese Frau giebt sich genau wie sie ist, das heißt als ein liebenswürdiges Weltkind, aber wer sich ihr unziemlich nahen möchte, dürfte es kaum wieder versuchen. Sie weiß sich längst selbst zu vertheidigen, da es ihr Geck von Mann nicht thut."

„Ich sah ihn viel mit seiner Schwägerin scherzen und auch tanzen."

„Dann haben Sie ja selbst die Erklärung gefunden, warum Frau Brackenfeld trotz aller zur Schau getragenen Heiterkeit einen schwermüthigen Zug nicht aus dem Gesichte los wird. Ihr Mann ist der eifrigste Verehrer ihrer verwittweten Schwester. Auf der Straße, im Theater und in der Sommerfrische, überall vergiftet dieses Teufelsweib der Schwester durch ihre Gegenwart jeden Athemzug."

„Wie ist das möglich?"

„Man behauptet, Frau Brackenfeld sei nervös und brauche überall Zerstreuung, aber ich habe mich genug mit ihr unterhalten, um dreist zu behaupten, daß Niemand gesünder sein kann, wie diese von ihrem Manne und den eigenen Schwestern um ihr Glück gebrachte Frau!"

„Auch von der andern Schwester?"

„Wenigstens indirekt. Sie ist die reiche Wittwe eines für sie gerade zeitig genug gestorbenen Großindustriellen und sagt zu Allem ja, was der Schwager thut, der sie in diese Kreise eingeführt hat, wo sie einen Mann zu finden hofft, der ihr zu dem Geld auch den Namen giebt. Aber sie dürften doch kein Glück haben; denn der Herr Direktor hat nur das Recht, sie noch einmal als Gäste mitzubringen, und aufgenommen werden die beiden Wittwen, wie ich höre, in den Klub nicht."

„Das wird ihnen vielleicht ziemlich gleichgültig sein, sobald sie ihre Anknüpfungen gemacht haben."

„Sagen Sie das nicht. Der Vorstand übt hier eine Art Rüge-Gericht. Wer nicht zum Eintritt in den Klub aufgefordert wird, nachdem er sich angemeldet hat, von dem weiß man, daß da etwas nicht in Ordnung ist. Auf alle Fälle werden die Kameraden ein solches Haus nicht aufsuchen, nachdem ihnen von hoher Stelle die größte Vorsicht im Umgange empfohlen worden ist."

„Oder man sucht das Geld mit dem Weibe zu erhalten und zieht die Uniform aus."

„Damit würde man kein Glück haben. Solchen Weibern liegt gerade an der Uniform und der Stellung des Mannes im Offizierkorps. Ein Lieutenant oder Hauptmann a. D. gilt am Heirathsmarkt so gut wie nichts."

„Was sind das alles für Zustände!"

„Der Marsch über Leichen, von dem man ehedem nur bei uns zu reden wußte! — Haben Sie den von der jungen Damenwelt mit Aufmerksamkeit überschütteten schlanken Herrn mit dem Aussehen eines Mephisto gesehen?"

„Der so eifrig mit den Damen des Vorstandes tanzte?"

„Mehr getanzt wurde. Sehen Sie, da haben Sie ein Bild unserer Kreise! Der Mann ist wahrlich nicht schön, aber Reserveoffizier und hat den Vorzug, als Chef eines Bankhauses über Millionen zu verfügen, da kommen wir bei einem Wettbewerb natürlich trotz unserer Uniform nicht in Frage. Die Herren Väter flüstern ihren Frauen ganz heimlich zu: „Soll ich Dir den reichen Dölitz vorstellen?" Und sobald die Frau Mama dann einige Worte mit dem Spitzbärtigen gewechselt, erfährt auch das Töchterchen, daß sie sich diesem Tänzer gegenüber keinen Zwang aufzuerlegen braucht. Wie eine Meute werden die jungen Damen auf die Fährte des seltenen Wildes angelegt, und es gilt nur noch die Frage: — „„wer wird es „Hallali" machen?""

„Kann man es ihnen verdenken?"

„Nein, aber man kann sich auch nicht wundern, wenn wir, die wir unter Umständen in der Lage sind, zu heirathen, darauf verzichten, schließlich als eine Altersversorgung zu gelten."

„Ganz mein Fall."

„Na, na; in dem Alter sind Sie noch nicht, mein lieber Aue! Sie haben den Anschluß noch lange nicht verpaßt." —

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel** im Monat August 1897 veröffentlicht die „Stat. Korr.". Diese weisen fast durchgängig eine, namentlich beim Weizen und Roggen nicht unbeträchtliche Erhöhung sowohl im Vergleich zu den Durchschnittspreisen im Monat Juli 1897 wie zu denen im August 1896 auf. Es betrugen die Durchschnittspreise im August 1897 für je 1000 Kilogramm: Weizen 170 Mk. (gegen 155 im Juli 1897 und 142 im August 1896), Roggen 128 Mk. (117 und 112), Gerste 129 Mk. (123 und 125) u. s. w. Eßbutter kostet im Durchschnitt 1 Kilogramm: 221 Pf. (212 und 219), Weizenmehl zur Speisebereitung 31 Pf. (29 und 27), Roggenmehl zur Speisebereitung 25 Pf. (23 und 22), für ein Schock Eier 321 Pf. (304 und 306).

— **Die Ruhr**, welche einige Zeit recht ernsthaft in der Umgegend Kopenhagens grassirt hat, ist jetzt auch in der Stadt selbst aufgetreten. Die Kranken mußten nach dem Seuchen-Krankenhause gebracht werden.

— **[Gut abgeführt.]** Eine unvermuthete Antwort auf eine Ungezogenheit hat ein Herr bekommen, der seinen Mangel an Lebensart u. a. dadurch bekundete, daß er ruhig ihres Weges gehende Afrikaner in Berlin wegen ihrer Hautfarbe „anulkte". Als er neulich einer schwarzen jungen Dame ansichtig wurde, ging er auf sie zu und redete sie an: „Nun, Sie schwarzes Fräulein, was wollen Sie denn eigentlich in Berlin?" „Mein Herr!" war die unerwartete Antwort, „wenn Sie es wünschen, kann ich Ihnen einige Stunden Anstandslehre geben!" Die afrikanische Dame besucht in der Reichshauptstadt ein Konservatorium.

— **[Unterstützung des Handwerks.]** Eine Blüthe des Submissionswesens erregt in Bamberg (Bayern) Aufsehen. Die eisernen Geländer an den Quais sollen neuen Anstrich erhalten. Bei der ersten Submission stellen die größeren Meister Angebote von 30 bis 35 Pfennig für den laufenden Meter; daraufhin wurde eine zweite Submissionsverhandlung anberaumt, bei welcher ein Kleinmeister sich erbot, um 5 Pfennig den Anstrich auszuführen. Der Magistrat hat diesem den Zuschlag ertheilt, ihm jedoch auch das Recht des Verzichtes eingeräumt, wenn er nicht auf seine Kosten komme. Und da soll dem Handwerk geholfen werden!

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg.**
13. September 1897. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.			Graupe Nr. 3	11	50
Gries Nr. 1	17	—	Mehl 0	11	40	do. „ 4	10	50
do. „ 2	16	—	do 0/1	10	60	do. „ 5	10	—
Kaiserauszugmehl	17	20	Mehl I	10	—	do. „ 6	9	70
Mehl 000	16	20	do. II	8	—	do. grobe	9	20
do. 00 weiß Bd.	13	80	Commis-Mehl	9	60	Grütze Nr. 1	9	50
do. 00 gelb Bd	13	60	Schrot	8	60	do. „ 2	9	—
do. 0	9	40	Kleie	4	80	do. „ 3	8	50
Futtermehl	5	—				Kochmehl	8	—
Kleie	4	20	**Gersten-Fabr.**			Futtermehl	5	—
			Graupe Nr. 1	14	—	Buchweizengrütze I	14	—
			do. „ 2	12	50	„ II	13	60

Bromberg, 13. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gesunde Qualität 170—178 Mk., Auswuchs-Qualität 160—170 Mk. — Roggen gesunde Qualität 120 bis 130 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 115—120 Mk. — Gerste 110 bis 118 Mark, Braugerste 120—140 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 125—140 Mk. — Spiritus 70er 44,00 Mk.

Posen, 13. September. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. 16,00—17,00. — Roggen Mk. 12,50—13,80. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 13. September 1897.

Fleisch. Rindfleisch 37—63, Kalbfleisch 40—70, Hammelfleisch 44—62, Schweinefleisch 57—64 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 90—115, Speck 60—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,45—0,80 Mk., Wildschweine 0,28 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, 0,40—0,48 Mk., Kaninchen p. Stck. 0,40—0,50 Mk., Rothwild 0,35—0,47 Mk., Damwild 0,40—0,50, Hasen —,— Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten 1,25—1,40 Mk., Krickenten — Mk. Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner, junge, 0,50—0,70, alte, 0,65 bis 0,75 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,90—1,10 Mk., Hühner, alte 0,90—1,50, junge 0,40—0,71, Tauben 0,30 bis 0,36 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,00, Enten, junge, p. Stück 1,00—1,50, Hühner, alte, —,—, junge 0,40—0,95, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 56—80, Zander 90, Barsche 40—60 Mk., Karpfen 75—85, Schleie 93—105, Bleie 45—50, bunte Fische 36—59, Aale 67—79, Wels 45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 128—145, Hechte 39—57, Zander 41—80, Barsche 30—36, Schleie 40, Bleie 35, bunte Fische (Plötze) 37, Aale 48—80 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,00—3,30 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 113—118, IIa 105—110, geringere Hofbutter 100—105, Landbutter 78—82 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- 1,75—2,00, weiße lange 2,50, weiße runde 1,75—2,10, blaue —, Dabersche 1,75—2 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,50—0,75, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,75—1,00, Salat hies. per 64 Stck. 1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,00, Bohnen, grüne, per Pfd. 0,04—0,10, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—5,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00 bis 6,00, Rothkohl p. Schock. 4—6, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,75—4,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 13. September
Spiritus loco ohne Faß 44 Mk.

Stettin, 13. September. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 42,30 bez.

Magdeburg, 13. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß 22,87½. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.



Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein junger Mann

d. d. Kolon.- u. Schankgesch. in Kurz. beend. h., sucht sof. St. Off. u. L. 100 postl. Rehhof. [8898

Junger Materialist

19 J. alt, d. deutsch. u. polnisch. Spr. mächt., s. p. 15. 9. od. spät. Stell. Gefl. Off. unt. F. G. 80 postl. Schneidemühl erb. [8584

8727] Ein tüchtig. u. zuverläss.

Materialist

21 J. alt, im Besitze bester Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht zum 1. Oktober cr. anderweitig Engagement. Gefl. Off. unt. K. 100 postl. Marienwerder erb.

Landwirtschaft

Junger Landwirth, Gutsbes.-Sohn, 3 Jahre beim Fach, früh. 2½ Jahre Kaufmann, Einjährig. gedient, sucht Stell. direkt unt. Prinzipal z. 1. Okt. oder später. Meldungen brieflich unter Nr. 8735 an den Geselligen erbeten.

Ein Inspektor

30 J. alt, deutsch u. poln. spr., i. Besitz gut. Zeugn., auch federgewandt u. schon selbstst. gewirthschaftet, sucht v. sof. od. 1. Oktbr. Stell. Hoh. Geh. wird nicht beansprucht. Meld. briefl. unt. Nr. 8923 an den Geselligen erbeten.

Suche eine Inspektorstelle

von sofort od. 1. Oktober; bin 36 Jahre alt, 14 Jahre beim Fach, der deutschen und poln. Sprache mächtig. [8565
Woiewodka, Gdingen Wpr.

8345] Ein unverheir., gebildet.,

erfahrener Inspektor

10 Jahre b. Fach, m. nur gut. Zeugn., sucht v. 1. Okt. selbstst. od. möglichst selbstst. Stell. Gefl. Meldung. unt. **R. G. 10** postl. Puppen Ostpr.

Volontair

seit 2 Jahren Landwirth, 23 J. alt, sucht auf einem größeren Gute im Reg.-Bez. Danzig liebevolle Aufnahme ohne gegenseitige Vergütigung, eventl. geg. kleine Pensionszahlung. Anerbieten erb. u. 20029 Exp. der Danziger Zeitung. [8856

Ein tüchtiger, anständ. Landwirth, 24 J. alt, sucht Stell. als

alleiniger Beamter

unter pers. Leit. des Prinzipals. Meld. briefl. unter Nr. 8835 an den Geselligen erb. Antritt sow. pers. Vorst. kann sofort erfolgen.

Tüchtiger Brenner

sucht Stellung. Offert. unt. **H.** postl. Lnianno Westpr. [8907

Brennerei.

Suche von sofort Stellung als Brennereiverwalter; bin 35 J. alt, 13 J. beim Fach, mit den besten Zeugnissen versehen. Off. unter **T. T.** postl. Exin (Posen.)

Gewerbe u. Industrie

Werkführer

resp. 1. Schneidemüller, ca. 30 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, firm im Schneiden und Gatterbetrieb, sowie mit Hobelwerk vertraut, sucht anderweite Stell. Off. u. Nr. 8770 a. d. Geselligen.

Mühlenverwalter

ev., verheirath., 1 Kind, in allen Zweigen der Holzbranche, sowie Ausnützen der Rundhölzer, Vermessen, Verladen, Berechnen, bewandert, firm in der Buchführ., sowie im Verkauf, auch in Reparaturen sämmtlicher Holz-Bearbeitungs-Maschinen Bescheid weiß, sucht z. 1. Okt. cr. Stellg. als Verwalter, Buchhalter, Werkführer, Regimenter o. Platzmeister. Angebote an Fr. Retkowski, Kalmusen bei Garnsee Westpr.

Suche Stell. v. sofort od. spät. als

Mühlen-Verwalter Regimenter ꝛc.

10 J. i. Fach, 4 J. i. ein. d. **größt. Holzgeschäfte** thät. Gfl. Off. postl. unt. **C. B.** Post Zelice, Kr. Wongrowitz.

8862] Ein tüchtiger, erfahrener

Müller

24 Jahre alt, mit Geschäfts- u. Kundenmüllerei gründlich vertr., sucht dauernde Stell. Off. postl. Heilsberg Ostpr. Nr. 200.

Ein ordentl. Müller

s. v. sof. od. z. 1. Okt. a. selbstst. Wasserm., gute Windm. nicht ausgeschlossen, Stellung. [8897
F. Slosecki, Rehhof.

Müller

sucht eine Stellung auf Wassermühle selbstständig zu führen, auf Wunsch Zeugnisse. Off. postlag. Münsterwalde unt. D. M. [8912

Offene Stellen

8881] Zum 15. Oktober cr. wird ein

Hauslehrer

für einen Knaben von 10 und zwei Mädchen von 8½ und 6½ Jahren gesucht. Gehalt 500 Mk. bei freier Station. Etwas Musik erwünscht. Meldungen unt. Nr. 500 postl. Rosenberg Westpr. erb.

Ein Hauslehrer

welcher auch in Musik, Latein u. Franz. Unterricht geben kann (am liebsten älterer Herr), wird von sofort gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen zu richten an O. Riechert, Neusorge per Heinrichswalde Ostpr. [8501

8506] Suche zum 1. November oder auch schon früher einen der polnischen Sprache mächtigen

Bureauvorsteher.

Schwarzschulz,
Rechtsanwalt und Notar,
Obornik.

Ein Schreiber

mit guter, flotter Handschrift, wird geg. 2 Mk. Diäten gesucht. Angebote sind briefl. unter Nr. 8945 an den Geselligen abzugeb.

Handelsstand

8675] Ein geübter

Korrespondent

der auch stenographieren kann, wird für sogleich gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbet. an Zuckerfabrik Schwetz.

Verkäufer-Gesuch.

8926] In mein. Leinwand- u. Wäsche-Handlg. find. ein **junger Mann,** Chr., der poln. Sprache vollst. mächt., sogleich Stellung.
Jul. Grosser, Thorn.

3 Verkäufer
1 Verkäuferin

christlicher Confession, mit feineren Umgangsformen und der poln. Sprache mächtig, suchen per 1. Oktober für uns. Modewaaren- und Konfektions-Geschäft. Off. mit Photographie, Referenzen und Gehaltsansprüchen bei freier Station an [8874
Gebrüder Roehr,
Ortelsburg Ostpr.

8954] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt

einen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Abschrift der Zeugnisse wie Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station beizufügen. J. Schlesinger,
Krotoschin.

8873] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- u. Webegarn-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen,

jüngeren Verkäufer und Verkäuferin.

Curt Silberberg, Popelken.

8924] Zum sofort. Antritt resp. per 1. Oktober suchen wir

einen Verkäufer

für die Kleiderstoff-Abth., d. auch im Dekoriren groß. Schaufenster bewandert sein muß,

einen Verkäufer

für die Leinen-Abtheilung. Meldungen nebst Photogr. u. Zeugnissen erbeten.
Gronowski & Wolff,
Bromberg.

8951] Für mein Modewaaren-Geschäfe suche ich zum 1. Oktober cr. evtl. auch später einen tüchtigen, gewandten

Verkäufer.

Kenntniß der hochpoln. Sprache erwünscht. Den Meldungen sind Phot. u. Zeugnißcopien beizufügen.
Max Fröhlich,
Kattowitz Oberschl.

8883] Für mein Kolonialwaaren-, Landesprodukten-, Farben u. Drogen-Geschäft en gros & en detail, suche per 1. Oktober cr. bezw. 1. November zwei flotte, freundl.

Verkäufer

19—22 Jahre, evangelisch. Dieselben müssen sicher im Expediren sein. Photogr. erwünscht.
Richard Görnemann,
Magdeburg.

8478] Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche v. 15. September einen **tüchtig., selbstst.**

Verkäufer.

Aron Lewin, Thorn.

8650] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen der polnischen Sprache mächtigen

tüchtig. Verkäufer u. einen Volontär.

Zeugnißkopien und Gehalts-Ansprüche sind den Meldungen beizufügen. J. Lichtenstein,
Loebau Westpreußen.

6868] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen älteren, durchaus tüchtigen

Verkäufer

der auch im Dekoriren firm ist und der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. Gehalts-Ansprüche bitte den Meldungen beizufügen.
S. Bernstein, Schwetz
a. W.

7476] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen jüngeren

Verkäufer und einen Volontär

beide der polnischen Spr. mächt.
L. Lewinsky, Pr. Stargard.

Herren-Konfektion.

8696] Per 1. Oktober suche für Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft einen tüchtigen

Verkäufer

gleichz. Dekorateur, der der polnischen Sprache mächt. sein muß. Offerten bitte Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
S. Schendel,
Inhaber H. Jablonski, Thorn.

1 flotter Verkäufer

welcher perfekter Dekorateur ist,

ein Lehrmädchen

welches Maschine nähen kann,

ein Lehrling

finden per sofort od. 1. Oktbr. cr. Stellung bei [8625
L. Behrendt Abr. Arons Nchfl.,
Tuch-, Manufaktur-, Kurzwaar.,
Konfektion.
Schlawe i. Pommern.

8649] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 1. Oktober cr. einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche beizufügen.
L. Arens, Lubichow Wpr.

8686] Tüchtigen, erfahrenen

Verkäufer

sucht für sein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt bei hohem Gehalt, den Meldungen bitte Zeugnißabschriften beizufügen
Laudon's Nachfolger
Louis Anker, Rosenberg
Westpreußen.

8641] Zwei tüchtige, selbstständ.

Verkäufer

(mosaisch), werden für mein Modewaaren- und Konfektionsgeschäft verlangt. Offerten sind Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißkopien beizufügen.
J. M. Lubarsch Wwe.,
Landsberg a. W.

8565] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort einen tüchtigen

christl. Verkäufer.

Event. Bew. bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen.
A. Rohwedder, Rössel Opr.

8751] Suche für m. Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft per 1. Oktober einen

tüchtigen Verkäufer

mosaisch. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen.
A. Mendelsohn, Zempelburg.

8486] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. Oktober einen tüchtigen

jungen Mann.

Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Photographie u. Zeugnißabschriften an
F. Herrmann's Söhne,
Pr. Friedland.

Jüngerer Verkäufer

per bald für mein Tuchlager u. Herren-Konfekt.-Gesch. Referenz. Phot. und Gehaltsanspr. erbittet
Adolf Wolff, Graudenz,
8937] Alte Str. 6.

8557] In unserem Getreide-Geschäft und Komptoir findet per 1 Oktober d. Js. ein jüngerer, gewandter

junger Mann

beider Landessprachen mächtig, Stellung.
Jadek Lewin Söhne, Mogilno.

8880] Suche per 1. Oktbr.

einen jungen Mann

für meine Eisenwaaren-Handlg.
J. Kleimann, Danzig.

8919] Für mein Kolonialwaar.- und Delikateß-Geschäft suche per 1. Oktbr. einen gut empfohlenen, soliden

jungen Mann

der fertig polnisch spricht. Gefl. Meldg. an St. Zakrzewski, Strasburg Wpr.

Ein junger Mann

welcher der poln. Sprache mächt., tüchtiger Dekorateur und flotter Verkäufer sein muß, ebenfalls m. der Porzellan- sowie Kurzwaar.-Branche vertraut ist, kann sofort bei mir eintreten. [8909
Waarenhaus Georg Schleimer,
Schwetz a./W.

8866] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen äußerst tüchtigen

jungen Mann

(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen, welchen Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen sind, bitte an Th. Schimmelpfennig, Lauenburg in Pommern, zu richten.

[8892] Für sein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche von **sofort** einen poln. sprecheud., mit der Baumwollen-Branche durchaus vertrauten

jungen Mann

bei hohem Gehalt.
Joh. Stiller, Sensburg.

8821] In Seegenau bei Sommerau Westpr., wird zum 1. Oktober d. Js. ein anspruchsloser

junger Mann

mit guten Zeugnissen als Wirthschafter resp. zweiter Beamter zu engagiren gesucht. Jahresgehalt 300 Mark. Hamm.

8819] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen

jüngeren Kommis

welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat, und

zwei Lehrlinge.

Polnische Sprache erforderlich.
F. Siewert, Pr. Stargard.

Kommis-Gesuch.

Für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft mit Destillation, auf dem Lande, suche ich per 15. Oktober oder 1. November einen soliden, gewandten

jungen Mann.

Derselbe muß tüchtig in der Branche, guter Verkäufer sein u. polnisch sprechen können. Es wird nur auf solche reflektirt, die gute Empfehlungen haben. Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse bitte einzusenden. Persönliche Vorstellung erwünscht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8410 durch den Geselligen erbeten.

2 jüngere Kommis

der Kolon.-, Mat.- u. Eisenbranche

sowie einen Lehrling

der polnischen Spr. mächtig, suche per 1. 10. Gefl. Off. mit Photographie erbeten. [8850
Franz Weihsphal, Labiau
Ostpreußen.

Suche v. sof f. m. Tuch-, Manuf.- u. Konfekt.-Gesch. noch ein. jüng. **Kommis** u. e. **Volontär,** d. poln. Spr. mächt. Bewerber woll. Geh.-Anspr. u. Zeugn. einsenden.
S. Lewinski, Bütow i. Pom.

Von sogleich oder per 1. Okt. suche einen [8929

jüngeren Kommis und einen Lehrling

für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft nebst Lederhandlung. Polnische Sprache erforderlich. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten.
J. L. Sternberg, Culmsee.

Ein Kommis

Material- und Eisenwaaren, ev., der polnischen Sprache mächtig, kann sogleich eintreten bei [8934
C. A. Lubenau, Lobsens.

8776] Suche für mein Getreide-Geschäft einen tüchtigen, jünger.

Gehilfen

der im Einkauf selbstständig und in der Buchführung bewandert sein muß. Eintritt per sofort od. später, poln. Sprache erwünscht.
Max Itzigsohn, Allenstein
Ostpreußen.

8899] Für mein Eisenwaaren-, Material- und Schankgeschäft suche z. 1. Oktbr. cr. ein. jünger. **Gehilfen,** der polnisch spricht u. nicht arbeitsscheu ist.
F. E. Buttler Nfl., Neidenburg Op.

8194] Für mein Eisen-, Porzellan-, Kolonialwaar.- u. Schank-Geschäft suche per sofort od. spät. einen älteren und ein. jüngeren, mit der Branche vertraut., poln. sprechenden

Gehilfen.

Meldungen bitte Zeugnißabschr. und Bedingungen beizufügen. Marke verbeten.
R. Fortak, Hohenstein Ostpr.

Jüngerer Gehilfe

der poln. Sprache sow. Buchführ. mächtig, kann sofort eintreten.
Franz Cichocki,
Kolonialw.-Handl. u. Destillation,
Dirschau.

8839] Ich suche zum 1. Oktbr. einen tüchtigen

Expedienten.

Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche an
Gustav Schulz, Graudenz,
Kolonialwaaren und Delikatessen.

8984] Zum 1. Oktober suche ich einen jungen, beid. Landessprach. mächtigen, flotten

Expedienten.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
M. Rosenberg, Inowrazlaw,
Kolonialwaaren u. Destillation.

8768] Ein gewandter

Detaillist

mit guter Handschrift, findet von sofort Stellung.
J. Lindner, Bromberg.

Gewerbe u. Industrie

8987] **Buchbindergehilfe** find. sof. dauernde Stell. b. Th. Wick, Danzig, Ankerschmiedegasse 22.

8982] Einen tüchtigen

Buchbindergehilfen

mit der Handvergoldung vertr., der auch an der Bostonpresse aushilfsweise arbeiten kann, sucht von gleich oder 1. Oktober
A. Buttchereit's Buchdruckerei,
Ruß Ostpr.

Uhrmachergehilfen.

8981] Zwei tüchtige **Reparateure,** Gehalt 30—50 Mk. und freier Station, dauernde Stellg., größte Reparaturwerkstätte am Ort, Eintritt gleich auch später, sucht Max Peterson,
Marggrabowa Ostpr.

Malergehilfen

werden bei dauernder Beschäftigung eingestellt. [8925
F. Ender, Maler,
Konitz Westpreußen.

Gehilfen und Anstreicher

sucht sofort bei hohem Lohn
Bruno Glowinski, Maler.

8885] Ein junger

Bäckergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei
R. Scheinemann, Tuchel.

8959] 3 bis 4 tüchtige

Schneidergesellen

finden von **sofort** dauernde Beschäftigung bei
G. Rahn, Schneidermeister,
Ortelsburg.

Tüchtige Schneider

für Röcke, Westen und Hosen, finden dauernde Beschäftigung b.
Kalcher & Conrad,
Graudenz, Herrenstr. 25.

8658] Für meine Stepperei nach Maß suche ich

einen Zuschneider resp. Schäftemacher.

D. Crohn, Lederhandlung.
Coeslin in Pommern.

E. Schneidergesellen

verlangt J. Herzberg, Speicherstraße 21. [8845

8863] Ein tüchtiger

Schuhmachergeselle

findet Stellung von sofort bei
W. Jäschke, Andreasthal
b. Lnianno, Kr. Schwetz.

Drei Tapezierer und Dekorateure

werden per sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. [8887
Gebr. Staub, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Allenstein Opr.

8509] Ein tüchtiger

Tapezier

der auch in Dekorationsarbeiten Tüchtiges leisten muß, wird als erster Gehilfe bei hohem Lohn und Akkord sofort für dauernd gesucht.
C. Helbig, Allenstein Markt.

Sattlergesellen

die auch Polsterarbeit verstehen, finden dauernde Stellung, aber nur solche. [8938
J. Ascher, Blumenstr. 11.

Ein Glasergeselle

auf dauernde Bauarbeit kann sofort eintreten bei [8861
Julius Hell, Thorn,
Brückenstraße.

Ein Glasergeselle

kann sofort eintreten bei [8399
O. Gredsted, Dt. Eylau.

8659] Zwei tüchtige

Klempnergesellen

für **dauernde Winterarbeit** können von sogleich eintreten bei
Franz Veit, Klempnermeister,
Lauenburg i. Pom.

8872] **Tüchtige**

Kupferschmiede

sucht bei hohem Lohn u. für dauernde Brennerei-arbeit

G. Voss,
Eisengießerei, Maschinen-
u. Kupferwaarenfabrik,
Neuenburg Westpr.

Ein Kupferschmied

kann sofort eintreten. [8701
Ernst Gehrke, Allenstein.

7665] Ein älterer erfahrener

Schmiedegeselle

der auf Hufbeschlag und Wagenbau tücht. eingearbeitet ist, findet dauernde Arbeit b. A. Meißner in Konitz, Schützenstr. 174.

8202] Gut empfohl., verheirath.,

evang. Schmied mit Burschen

wird gesucht zu Martini d. J. in
Bauditten bei Maldeuten.

8882] Ein tüchtiger

Maschinist

im elektrischen Betrieb mit Dampfmaschine erfahren, sofort gesucht.
Hotel Adler, Bromberg.

Zur Leitung einer kleinen Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Dampfmaschinen-Reparaturwerkstätte suche per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen

Werkführer

(Maschinenschlosser.) Meld. briefl. mit Zeugnißabschriften u. Geh.-Ansprüchen unter Nr. 8521 an den Geselligen erbeten.

Mein Anschläger

tüchtiger Schlosser, geht jetzt zum Militär, deshalb ist diese Stelle den 1 Oktober mit dauernder Beschäftigung zu besetzen. Auch stelle noch

zwei Tischler

für gute Bauarbeit ein und bemerke, daß ich verheirathete Leute bevorzuge, da permanente Beschäftigung event. auch Wohnung zugesichert werden kann.
R. Hartmann, Holzwaarenfab.,
8404] Kolmar i. P.

Eisendreher und Schlosser

für Maschinen- u. Bauschlosserei, finden dauernde Beschäftigung.
Königsberger Maschinen-
Fabrik Akt.-Ges. [8958

7496] Ein tüchtiger

Tischlergeselle

kann sofort eintreten, findet auch für den Winter Stellung bei
Buchholz, Tischlermeister,
Liebstadt Ostpr.

Tischlergesellen

sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

8827] Tüchtige

Tischlergesellen

auf Bauarbeit finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn-Akkord.
Dampftischlerei Wreschen.

Tücht. Bautischler

stellt ein [8627
Joh. Schulz, Baugeschäft,
Praust Westpr.

2 Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet.
E. Treß, Böttchermstr.,
Osterode Opr.

8851] 2 tüchtige

Stellmachergesellen

sucht von sofort
G. Pelz, Osterode Ostpr.

Tüchtige Gestell- und Stuhlarbeiter

werden für dauernde Beschäftig. gesucht.. [8-89
Gebr. Staub, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Allenstein Opr.

Stellmacher

(tüchtige Kastenmacher)
u. **Wagenschmiede** stellt v. s. ein
C. F. Roell'sche Wagenfabr.,
R. G. Kolley & Co., Danzig.

8692] In Fr. W. Mühle bei Schulitz findet ein zweiter

Müllergeselle

zum 20. d. Mts. Beschäftigung.
Manthey.

8792] In meiner Owidzmühle findet ein verheiratheter, durchaus **tüchtig.**

Müllergeselle

dauernde Stellung. Meld. mit Angaben des Alters und Familienverhältnisse, sowie Zeugnißabschr. erbitt.
F. Wiechert jun.,
Pr. Stargard.

8859] Suche für meine Handelsmühle 2 tüchtige, zuverlässige

Müllergesellen.

Bewerber wollen Zeugnisse einreichen.
Dahlmann, Rudamühle
bei Wirsitz.

8876] Ein tüchtiger

Müllergeselle

(Kundenmüller), der polnisch spricht, kann von sofort eintreten in Klimkowo Mühle.

8991] Einen **Müllergesellen** von sogl. sucht Rahn, Bitonia bei Hoch-Stüblau.

8978] Ein. tüchtig., zuverlässig.

Müllergesellen

verlangt von sogleich
Thimm, Mühlenbesitzer,
Strußmühle per Schönsee.

Tücht. Dachdecker

die auch zu asphaltiren versteh, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

Zwei Ziegelstreicher.

8666] Wegen Vergrößerung des Betriebes suche von sofort zwei tüchtige **Ziegelstreicher** gegen Akkord pro 1050. Preis auf Bretter 1,50, auf Plan 1,80.
Zieglermeister Otto Hennig,
Marienhöhe bei Schwetz.

8—10

Steinsetzergesell.

von sofort gesucht. Arbeit bis zum Winter vorhanden. [8962
Adolf Petter, Steinsetzermstr.,
Königsberg i. Pr., Oberrollbg. 19a.

Landwirtschaft

8551] Suche zum 1. Oktober einen erfahrenen, tüchtigen

Inspektor

der polnisch sprechen kann. Gehalt 400 Mark ohne Reitpferd. Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen einzusenden an Robitzki, Lippau per Skottau Ostpreußen.

Inspektor

unverheirathet, gegen 240 Mk. Jahresgehalt **sofort** gesucht. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Dom. Schoenau, Kr. Schlochau.

8611] Gesucht

ein Inspektor

für größeres Brennereigut Ostpreußens. Gehalt 400 Mk. Zeugnißabschriften unter Nr. 8611 an d. Geselligen erbeten.

8900] Wegen plötzl. Aufgabe m. Stelle suche jungen, gebildeten

Inspektor

zu sofort oder 1. Oktober als

Stellvertreter.

Anfangsgeh. 400 Mk. Polnisch erwünscht. Off. unter F. S. postl. Goldfeld erbeten.

8932] Unverheiratheter evang., bis 30 Jahre alter, strebsamer

Landwirth

mit schöner Handschrift, firm im Rechnen, polnisch sprechend, zum sofortigen Antritt gesucht. Meld. erbittet Rittergut Gorki bei Markowitz, Bez. Bromberg.

Ein jung. Landwirth oder Eleve

findet bei geringen Ansprüchen auf einer kleinen Besitzung bei Gnesen von sof. Stell. Lebenslauf evtl. Gehaltsansprüche sind briefl. unt. Nr. 8983 an den Geselligen zu richten.

Inspektor

unter direkt. Leitung, z. 1. Oktober cr. gesucht. 400 Mk. Anfangsgehalt. Familienanschluß. Polnische Sprache erwünscht. C. Hartert, Supponin per Klahrheim. [8598

8609] Ein unverheir., tüchtiger,

erster Beamten

findet vom 1. Oktober Stellung auf Gut Gr. Koslau Ostpr. Gehalt 500 Mk.

Ebendaselbst findet v. 20. September Stellung ein unverheir.

zweiter Beamter.

Gehalt 300 Mark.

8695] Ein gut empfohlener, evangelischer

Wirthschaftsbeamter

wenn möglich polnisch sprechend, wird bei 400 Mark Gehalt und freier Station ausschl. Wäsche gesucht.

Birkholz bei Elsenau.

8752] Suche zum

sofortigen Antritt

einen tüchtigen, nicht zu jungen

Inspektor.

420 Mark Gehalt.

Krüger, Rittergutsbesitzer, Hasseln b. Schlochau Westpr.

8507] Dom. Mothalen per Alt Christburg sucht von sogleich ev. 1. Oktober einen gebildeten, zuverlässigen

Inspektor.

Anfangsgehalt 500 Mark.

8363] In Begüterung größerer Grafschaft wird zum 1. 10. eine

Wirthschaftseleven-stelle

frei. Pension 300 Mk. Inspektor Knöchel, Patschkau bei Neudörfchen.

8642] Einen zuverlässigen

Wirthschaftseleven

der in der Landwirthschaft schon thätig war, sucht ohne Pensionszahlung für sogleich.

Domäne Gursen, Kr. Flatow Westpreußen.

8158] Zur Erlernung der Landwirthschaft wird von sogleich od. später ein

junger Mann

in Poln. Konopat bei Terespol Westpr. gesucht.

Die Gutsverwaltung.

8648] Zum 15. Oktober wird ein gebildeter

junger Mann

mit Vorkenntnissen in der Landwirthschaft, ohne gegenseitige Vergütung gesucht in Reichau Opr.

E. Wirthschaftseleve

findet zum 1. Oktob. d. J. ohne Pensionszahlung bei mir Stell. Adolph, Roggenhausen Wpr.

8946] Zur bevorstehenden Campagne finden bei uns noch einige Landwirthe Stellung als

Wiegemeister und Aufseher.

Zuckerfabrik Tuczno bei Jakschitz.

Energischen, zuverlässigen

Aufseher

sucht für Rüben- und Kartoffelernte sofort Dom. Simionken b. Lostau (Posen.) [8944

Zwei Instleute

und ein verh. **Kuhfütterer** find. zu Martini d. Js. Wohnung u. Arbeit bei Heinrich Bartel, 8739] Gr. Lubin.

8778] Suche zum 1. Oktbr. ein.

zuverlässigen Voigt

der auch polnisch spricht.

Zimmermann, Herzfelde bei Mrotschen.

8865] Dom. Orle bei Melno sucht zu Martini einen energisch.

erfahr. Leutewirth.

Ein Gärtner

verheirathet, mit guten Zeugn., auch über Bienenkunde, zu Martini gesucht. Persönliche Vorstell. erforderlich. [8858

v. Windisch, Kamlarken Wpr.

---

1 unverh. Gärtner

in Obstbaum- und Bienenzucht gründlich erfahren, der zeitweise auch die Leute zu beaufsichtigen hat, wird von sofort oder 1. Oktober gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 8590 a. d. Geselligen erbet.

8774] Gesucht wird zum 1. Oktober 1897 ein unverh., nüchterner

Waldwärter

vom Dom. Schloß Birglau, Kr. Thorn.

Oberschweizer mit zwei Gehilfen

für 40 Kühe und 40 Stck. Jungvieh findet zum 1. resp. 11. November d. J. Stellung in Troop per Troop, Kreis Stuhm. [8081

8908] Suche z. sof. Antr. **20 Unterschweizer** b. hohem Lohn sowie **10 Schweizer** auf Freistellen. Wiedemann, Oberschweizer, Schönwäldchen b. Gilgenburg Op., Bahnstation Geierswalde.

Auf meine neue St. s. ich p. 1. Okt. 2 leicht. **Unterschw.**, s. bequem. Stll. Monti, Oberschweizer, Warbelow, Kreis Stolp.

Oberschweizer.

8804] Ein **verh. Oberschweizer mit 2 Gehilfen** zu 45 Kühen und 45 Stück Jungvieh, der Kaution stellen kann und beste Zeugnisse besitzt, gesucht. Dom. Glogowiniec bei Exin.

8550] Zur Kartoffeln- u. Rübenernte suche ich zum bald. Antritt

ein. Vorarbeiter mit 30 Leuten

Offerten mit Lohnanspr. erbittet Hintze, Dominium Wtelno bei Trischin.

Diverse

30 Arbeiter

finden sofort Beschäftigung auf dem großen Pfaffenberge bei Graudenz. [8785

Arbeiter-Anmeldungen werden

Sonntag, d. 19. d. M. Morgens 8 Uhr

entgegengenommen. [8871

Legitimationspapiere, sowie Invaliditätskarten und Arbeitsbücher für diejenigen, welche noch nicht 21 Jahre alt, sind mitzubringen.

Zucker-Fabrik Schwetz.

9847] Unsere diesjährige Campagne beginnt am **Dienstag, den 28. September a. cr., früh 6 Uhr**, und wird mit der Annahme

männl. Arbeiter

Sonnabend, den 25. September a. cr.

begonnen. Sämmtliche Arbeiter müssen im Besitz von Legitimationspapieren und Quittungskarten sein. Arbeiter unter 21 Jahren haben ein Arbeitsbuch nöthig.

Zucker-Fabrik Tuczno,

Provinz Posen, Bahnstation Jakschitz.

8566] Tüchtige

Schachtmeister

werden bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn beim Eisenbahnbau Britz-Joachimsthal sofort gesucht, auch werd. daselbst

400 gute Arbeiter

verlangt. Polensky & Zöllner.

---

100 Arbeiter

zur Drainage und Vorfluthgräben, werden bei hohem Akkordlohn bei dauernder Beschäftigung gesucht von R. Foraita, Cultur-Ingenieur, Inowrazlaw.

---

10 Kopfsteinschläger

können sich melden auf der Baustelle Richnowo b. Dorf Schwetz, Kreis Graudenz. [8881

Lehrlingsstellen

8654] Ein junger Mann, möglichst mit der Berechtigung zum einjährig. Dienst, findet sof. als

Lehrling Aufnahme.

W. Rosengarten, Adler-Drogerie, Schneidemühl.

8817] Für m. Tuch-, Manufakt.-, Kurzw.- u. Garderob.-Gesch. suche p. 1. Okt. cr. **ein Lehrling, ein Lehrmädchen** b. freier Station.

Hermann Stein, Exin.

7704] In meinem Kolonialw.- und Destillations-Geschäft, verbunden mit flotter Gastwirthschaft, findet ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

per sofort unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Auch ist meine

Bäckerei

zu verpachten.

J. Bonus, Altmark Wpr.

7580] Suche f. m. Manufakturw.-Herren-Konfekt.- u. Bettfedern Geschäft einen **Lehrling** bei freier Station.

Julius Gerson, Danzig.

Ein Lehrling

kann sich melden, der Lust hat, das Goldschmiedefach zu erlernen, bei Oswald Früngel, Juwelier-, Gold- u. Silberarbeit.

Molkerei-Lehrling

zum sofortigen Antritt g sucht, nicht unter 16 Jahren. Gehalt 30 Mark. Lehrzeit 1 Jahr.

Molkerei Conradswalde, Bischofswerder Wpr.

Für mein **Baumaterialien-, Bedachungs-, Kohlen- 2c. Geschäft** suche zum 1. Oktober cr. einen [8637

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Leo Härms,

Stolp i. Pomm.

Barbier-Lehrling

kann eintreten. [8922

E. Woicjechowski, Friseur, Graudenz, Marienwerderstr. 13.

Molkerei-Lehrling-Gesuch.

8671] Für meine Dampf-Turbinen-Molkerei suche zum 1. Oktober einen kräftigen, jungen Menschen als **Lehrling**. Derselbe erhält bei Fleiß und Ausdauer ein Anfangsgehalt von 5 Mk. pro Monat. Meldungen an Groth, Molkereibesitzer, Zgnilloblott bei Bobrau, Kr. Strasburg Wpr.

Holzbranche.

8979] Suche per 1. Oktbr. cr., eventl. früher,

einen Lehrling

mit guter Schulbildung, gegen monatliche Vergütung und freie Wohnung. Rudolph Lehmann, Dampfsägewerk u. Holzhandlung, Lötzen Ostpr.

8949] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche von sogleich resp. 1. Oktober einen

Lehrling.

W. Jacobsberg, Zinten Opr.

8789] Für m. Manufakturwaar.- und Materialgeschäft suche p. sof.

einen Lehrling

unter günst. Beding. Hermann Rosenstrauch, Deutsch-Krone.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen

welches Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen, sucht von Martini d. Js. Stellung auf einem Gute gegen kleine Vergütigung und frei. Station. Adresse: B. Jonas, Ottotschen, Post Neudörfchen.

Ein geb. Mädchen

25 J. alt, sucht Stell. a. **Stütze u. Gesellschaft.** b. e. alleinsteh. Dame. Im Haush. u. Handarb. erf. Selb. ist a. gen., ins Ausland z. gehen. Off. bitte u. **K. P.** pstl. Freistadt Wpr. z. send. [8744

Ein junges, geb. Mädchen

aus achtbarer Familie, w. schon l. Zeit in einem gr. Haush. thätig war, s., gest. a. g. Zeug., a. Stütze o. i. Gesch. v. 1. Oktober Stell. Off. u. E. K. 100 postl. Bromberg.

Kochmamsell

f. **Hotel** sucht z. 1. Oktbr. Stell., gute Zeugnisse vorhanden, l. Stell. 3 J. Offerten unter B. postlag. Schneidemühl erbeten. [88 2

E. geb., j. Mädch., schon einige J. a. d. Lande a. Stütze in Stell. gew., s. anderw. Engagem. m. Fam.-Anschl. Mld. u. S M. Danzig postl.

8836] Ein junges, anständiges Mädchen, Besitzerstochter, sucht per 1. Novbr. oder auch früher Stellung als **Kinderfräul.** od. **Stütze der Hausfrau.** Off. erb. A. B. postl. Liebstadt Ostpr.

Ein anständiges,

junges Mädchen

sucht Stellung zum 1. Oktober f. Buffet od. Bedienung d. Gäste, bevorzugt Hotel oder Bahnhof. Off. erb. u. **1878** Posthilfestelle Pripkowo bei Polajewo.

8986] Z. selbstst. Führ. e. städt. Haush. b. e. einz. Hrn. od. Ww. m. **K.** s. e. j. geb. Wwe., 25 J. a., ev., **Stell.** v. 1. Okt. cr. Off. erb. m. Geh.-Ang. u. K. S. 25 Thorn pstl.

Ein jung. kräft. anst. **Mädchen** (Gärtn. Tochter) wünscht die **Wirthschaft zu erlernen.** Adr. unter W. M. 601 an die Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

8988] Suche z. 1. Okt. für ein junges, einf. **Mädchen** zur Erlernung d. Wirthsch. Stellung a. ein. Gut in Ost- od. Westpreuß. Pension nach Uebereinkunft. Gefl. Off. an Rechnungsf. Griegoleit, Lieben bei Heinersdorf, Kreis Sternberg.

Eine Wirthin

sucht z. 15. Oktbr. od. 1. Novbr. Stellung i. Hotel. Bin stets längere Jahre in ein. Stell. gewesen, so auch in letzter 3 Jahre, und bin mit Küche sowie jed. Wirthschaftsführung vollständig vertraut. Beste Zeugnisse aufzuweisen. Gefl. Meld. unter Nr. 8941 a. d. Geselligen erbeten.

8963] Empfehle mehrere jüng. und ältere **Hotelwirthinnen**, eine in ff. Küche erfahrene **Landwirthin, Stützen**, in ff. Küche, Schneid., Plätt. erfahr., auch fürs Land, **Meierin, Kinderfrl.**, jg. anständ. Mädch. fürs **Büffet** u. z. Bedien. d. Gäste 2c.

Fr. P. Kayrat, Königsberg i. Pr., Oberrollberg 21.

8916] **Köchinnen, Stubenmädchen, Kindermädchen** sind von sof. oder Martini zu haben. Frau M. Schwarz, Gesindevermietherin, Stadt Kalthof Nr. 20.

6313] F. m. Manufakt.-, Tuch- u. Modew.-Gesch. findet eine **Verkäuferin**, d. a. m. d. Schneiderei vertr. ist, sof. Stell. Hermann Cohn, Kolmar in Posen.

8989] Suche v. sof. od. 1. Okt. Stell. als Stütze od. z. selbstständ. Führg. ein. bürgl. Haushaltes. Langjährige Zeugnisse vorhand. Gefl. Offerten unter D. D. an die Exped. d. Thorner Presse, Thorn.

Eine Kindergärtnerin I. Kl., die kl. Handarb. übernimmt u. in der Wirthsch. behilfl. sein will, sucht Stellg. v. 1. Oktbr. d. Js. Off. u. S. 2090 a. d. Exped. der Ostdeutsch. Volksztg., Insterburg.

E. Wirthschaftsdame

sucht zum 1. Oktober Stellung. Gefällige Offerten erbeten unter Buffetfräulein Marienburg, Hohe Lauben 29. [8901

Lehrertochter

welche kochen u. Handarbeit. kann, sucht z. 1. Oktbr. oder spät. als **Stütze** od. z. **Führung des Haush.** bei älteren Herrn, auch Witw. m. Kind, Stell. **Geh. nach Uebereink.** Off. u. **A. 22** hauptpostl. Bromberg.

Ein anständ., jung. Mädchen beider Landessprachen mächtig, mit Haus- u. Handarbeiten vertraut, sucht Stellung vom 1. Oktb. od. spät. als **Verkäuferin** i. e. Porzellan, Konditorei od. in ein and. Gesch. (In ähnl. Gesch. ber. that. gew.) Auch a. St. d. Hausfr. Meld. an Jacobi, Thorn, 9927] Elisabethstr. 24.

Jung. geb. Mädchen

welches ber. 1 Jahr d. Wirthsch. im elterl. Hause erlernt hat, s. z. w. Ausbildung Stellung auf ein. Gute ohne gegens. Verg. m. Fam.-Anschl. Offert. unt. **M. M.** postl. Göttchendorf Ostpr. erb.

Fräulein (mos.)

sucht Stellung als Wirthschafterin bei einz. Herrn o. Dame. Meldungen an Julka Marcus, Posen, Gr. Gerberstr. 18. [8904

8896] Eine gesunde **Landamme** hat abzugeb. E. Bethke, Miethsfrau, Schönsee.

Offene Stellen

Suche zum 15. Oktober eine ev

musikal. Lehrerin

für 3 Kinder im Alter von 9. bis 14 Jahren. Meldungen mit Photographie, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 8604 an den Gesell. einzusenden.

8956] Eine anspruchslose, evgl., musikalische, geprüfte, energische

Lehrerin

wird vom 1. Oktober d. Js. gesucht für vier Mädchen und zwei Knaben. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an Gutsverwalter C. Goerz, Budisch per Altfelde.

8787] Eine ältere, evangelische, anspruchslose

Erzieherin

wird zum 1. oder 15. Oktober bei drei Kindern im Alter von 8 bis 10 Jahren gesucht. Gehalt 300 Mark. Frau Gutsbesitz. Lüpke, Belgard, Kreis Lauenburg in Pommern.

Erfahrenes

Kindermädchen o. jüng. Kinderfrau

wird für zwei Knaben im Alter von zwei und einem Jahr vom 1. Oktober d. Js. zu miethen gesucht. Meld. brieflich unter Nr. 8647 an den Geselligen erbeten.

8767] Suche zum 1. Oktober

eine Kindergärtnerin

die den ersten Unterricht ertheil. kann. Offerten mit Gehaltsanspr. an Frau Gutsbesitzer Reich, Barkenfelde.

Für's Land.

Suche zum 1. Oktober eine

Kindergärtnerin

1. Kl. zu 3 Mädch. v. 6, 2¾ und 1¾ Jahren, dass. muß Unterr., Pflege und Wartung der Kinder etwas Haus- und Handarbeit übernehmen. Nur solche m. gut. Zeugnissen wollen Meldungen mit Gehaltsansprüchen send. an Fr. Oberförster Rubach, 8415] Kujan Westpr.

8957] Per sofort oder 1. Oktober suche noch zwei selbstständige, tüchtige

Verkäuferinnen und eine 2. Putzarbeiterin

welche gleichzeitig flotte Verkäuferin sein muß, bei freier Station. Stellung dauernd und angenehm. Meldungen nebst Zeugnissen und Photographie an Adolf Jacks, Berliner Waarenhaus, Konitz Westpr.

8639] Suche von gleich für mein Schuhwaaren-Geschäft eine

Verkäuferin

die der poln. Sprache mächtig ist. Off. mit Gehaltsansprüchen erbittet A. Czacharowski, Osterode Opr.

8909] Für m. Manufaktur-, Kurz- u. Putzwaar.-Geschäft suche eine

tüchtige Verkäuferin

ev., der poln. Sprache mächtig, mit Putzarbeit vertraut.

C. G. Neumann, Putzig Westpr.

8842] Tüchtige

Verkäuferin

für mein Schuhwaaren-Geschäft suche per sofort oder später.

H. Rosemann, Culmsee.

8886] In meinem Galanterie-, Kurz-, Weiß-, Porzellanwaar.-Geschäft finden **zwei tüchtige**

Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig, **dauernde** Stellung. Damen, die etwas von gewöhnlichem Putz verstehen, werden bevorzugt. Den Meld. bitte Gehaltsansprüche bei freier Station anzugeben und Zeugnißabschriften beizulegen.

Eugen Petzall, Bischofsburg.

8971] Suche von sofort eine **erste Putzarbeiterin**

dieselbe muß auch in feiner Handarbeit geübt sein. Frau **Winter**, Langfuhr, Putzgeschäft.

Gesucht

zu Martini ein

junges Mädchen

aus anständiger Familie zur Erlernung der Hausgeschäfte; Lohn nach Leistung, gute Behandlung. Ernst Stucki, Lupushorst bei Gr. Mausdorf.

8559] Junges, kräftiges

Mädchen

welches kochen kann, auch in Außenwirthschaft tüchtig sein will, findet unter Leitung der Hausfrau Stellung.

Dom. Miroslaw bei Usch Schneidemühl.

E. sparf. **Wirth.** od. bess. Mädch., w. d. Haush. selbst. z. führ. verst., ges. b. einz. Hrn., Stadt, 4 Pers., leichte St. Antr. 1. od. 15. Okt. Anf.-Geh. 120 M. Mld. mögl. m. Phot. u. Zeug. u. Nr. 8894 a. d. Gesell. erbet.

8670] Wegen Krankheit der Frau wird ein

älteres Mädchen od. e. alleinsteh. Frau

zur Besorgung der Haus- und Hofwirthschaft bei einem Lehrer gesucht. Offert. mit Angabe der Lohnansprüche unter A. R. 50 postl. Schoenau, Kr. Schwetz.

Eine geübte Nähterin

(gesetzten Alters), die auch leichte Stubenarbeit übernimmt, findet Stellung auf Gut Emilienthal bei Liebemühl. [8616

8879] Zum 1. Oktober od. später suche ich eine ältere, einfache

Jungfer

die gut schneidert und Wäsche näht. Zimmer reinigen u. plätten wird nicht verlangt.

Frau v. Auerswald, geb. v. Schönaich, Faulen b. Rosenberg Wpr.

8829] Gesucht zum 1. Oktober ein junges, einfaches

Mädchen

welches fertig schneidern kann u. auch häusliche Arbeiten übernehmen muß. Meldungen nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Frl. H. Puhan, Kruschin bei Kornatowo Westpr.

8931] Suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Gesch. per sofort oder 1. Oktober ein tüchtiges,

junges Mädchen

der poln. Sprache mächt. Photographie und Gehaltsansprüche umgehend zu senden an

H. Landecker, Exin. Konfession Nebensache.

8884] Ein anständiges

Mädchen

wird zur Stütze gesucht, welche auch behilflich im Geschäft sein muß. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8884 durch den Geselligen erbeten.

Zur Leitung einer Filiale der Möbel-Branche an größerem Platze, wird

eine Dame oder junger Mann

unter günstigen Verhältnissen **per** 1. Oktober gesucht. Bevorzugt werden Personen, die bereits in der Möbel-Branche bewandert sind. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8888 durch den Geselligen erbeten.

Stützen d. Hausfr., i. Schneiderei u. Plätten geübt, u. in fein. Häusern gew. sind, erh. b. Eins. der Zeugnisse gute Stellen bei hohem Lohn durch Frau **Losch**, Graudenz, Unterthornerstr. 24.

Suche zum 1. Oktober ein jg., evangelisches [8867

Mädchen

aus **einfacher** Familie für uns. neuen Wohnort in der Nähe von Berlin, daß mindestens mit der **bürgerlichen** Küche vertraut ist. Gewährt wird freie Station bei Anleitung im Haushalt.

Frau Forstmeister Goecker, geb. von Wildowski, Buchberg bei Berent Wpr.

7938] Zu meiner Unterstützung suche zum 1. Oktober ein

junges Mädchen

das bereits in der Wirthschaft thätig war. Gehalt nach Uebereinkunft.

Rittergut Alt Prussi b. Gotthelp, Kr. Konitz Wpr. Frau Sennecke.

8485] Gebildetes,

junges Mädchen

Jüdin, zur Führung des Haushalts gesucht. Meld. m. Zeugn., Gehaltsanspr. u. Photogr. unter Nr. 8485 an d. Gesellig. erbeten.

8672] Zum 1. Oktober wird eine erfahrene, ältere, katholische

Wirthin

die auch das Melken zu beaufsichtigen hat, gesucht bei 180 Mk. Gehalt. Offerten und Zeugnißabschriften unter A. A. postlagd. Stuhm.

8933] Ein junges

Mädchen

mosaisch, wird zur Stütze der Hausfrau u. zur Aushilfe im Geschäft gesucht. Dasselbe muß in allen häuslichen Arbeiten erfahren u. im Nähen bewandert sein. Gute Behandlung und Familienanschluß zugesichert.

S. Salomon Lewin, Strelno.

Anst. Buffetfräulein

in den 30er Jahren, die das Melken zu beaufsichtigen hat, u. in Federviehzucht, Kochen u. Einschlachten erfahren, zum 1. Oktb. zu alleinstehender Dame gesucht, welcher sie die freien Stunden des Tags zu widmen hat. Off. mit Ansprüchen erbeten. [8980

Dom. Gr. Semlin, p. Pr. Stargard.

8562] Gesucht

eine Wirthin

welche mit der Küche und Wäsche Bescheid weiß, die Beaufsichtigung des Milchens und die Kälberaufzucht übernimmt. Gehalt 200 Mk. Photographie und Zeugnisse einzusenden. W. Böttger, Dom. Liebenthal per Gertraudenhütte, Station Erpel.

8547] Gesucht zum 1. Oktober ein junges,

einfaches Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft, in welcher Molkerei, Kälberaufzucht, Schweinezucht betrieben wird. Richard Paul, Jacobkau bei Lessen Westpr.

5876] Eine tüchtige, in allen Zweigen der Landwirthschaft

erfahrene Wirthin

sucht zum 1. Oktober

Fr. v. Saporski, Soltnitz bei Neustettin.

Wirthin oder Wirthschafterin

evang., gesund und kräftig, zur völlig selbstständigen Führung des gesammten Hauswesens bei einzelnem Herrn auf größerem Gute bei hohem Lohn per sofort, 1. oder 15. Oktober gesucht. Molkerei, Kälber- und Schweinezucht, sowie Leutebeköstigung ausgeschlossen. Nur Ia Zeugnisse über ähnliche Selbstständigkeit werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung Beding. Reisevergütung nur bei Engagement; poln. Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten unter Nr. 8156 an den Geselligen erbeten.

8303] Suche zum 11. November

eine Wirthin

für kleineren ländlich. Haushalt und ein kräftiges

Kindermädchen.

Meldungen erbeten Adler-Apotheke, Pelplin Westpr.

Wirthschaftsfräulein

das perfekt kochen kann und schon in großen Haushaltungen thätig gewesen ist, findet vom 1. Oktbr. ab Stellung in der Heil-Anstalt v. Dr. Warschauer, Inowrazlaw.

7942] Eine zuverlässige

Wirthin

mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober Frau Plehn, Kopitkowo bei Czerwinsk.

Schluß auf der 4. Seite.

8848] Eine
tüchtige Wirthin
und ein
1. Stubenmädchen
welches schneidern kann, zum 1. Okt. gesucht. Frau von Hennig, Kressau bei Melno.

8955] Einfache, ältere, selbstth.
Wirthschafterin
erfahren in Vieh- und Geflügelaufzucht, Milchwirthschaft und guter Küche

Küchenmädchen
zur Hilfe wird zum 1. Oktober gesucht. Milch zur Molkerei geliefert. Zeugnißabschrift., welche nicht zurücksende, sowie Gehaltsansprüche einzusenden an Dom. Dobramischel bei Kankel, Provinz Posen.

E. zuverl. **Wirthin** resp. perf. **Köchin (mos.)** wird v. sof. gesucht. Offert. unt. W. 10 a. d. Exped. der Altpreußischen Ztg., Elbing.

Eine tücht. Wirthin
die die feine Küche versteht und gut Federvieh aufzieht, sucht bei 210 Mk. Gehalt zum 1. Oktober Frau Baesler, Mienthen per Nikolaiken Wpr. [8824

8334] Zum 1. oder 15. Oktober wird eine tüchtige
Wirthin und ein 1. Stubenmädchen
gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Römer, Gr. Schönwalde Westpreußen.

8643] Gesucht für bald od. 1. Okt.
einfache Wirthin od. Stütze der Hausfrau.
Gewünscht wird selbstst. Kochen u. Erf. in Milch- u. Viehwirthsch. Zeugn. u. Gehaltsanspr. einzus. an Oberförsterei Grenzheide bei Wielowies.

Meierin gesucht.
Bedau, Molkerei Möckow'berg b. Züssow.

8786] Gesucht zu Martini eine ältere, evangelische **Köchin**, die mitmelkt und einiges Federvieh mitversorgt. Lohn 150 Mark. Zeugnisse einsenden. Oberförsterei Groß Bartel bei Frankenfelde Westpreußen.

8242] Dom. Kroezen b. Marienwerder sucht zu Martini zwei gewandte, tüchtige
Stubenmädchen und zwei Küchenmädchen.
Frau Henning geb. Boltz.

Ein ordentliches
Stubenmädchen
wird wegen Erkrankung des jetzigen sofort oder zu Martini gesucht von Frau Rittergutsbesitzer Appelmann, Schönau bei Lessen. [7913

Personal jeder Branche
sucht das **Placirungs-Institut** von **Fr. P. Kayrat, Königsberg i. Pr.**, Oberrollberg 21. [8961



364] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. **Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

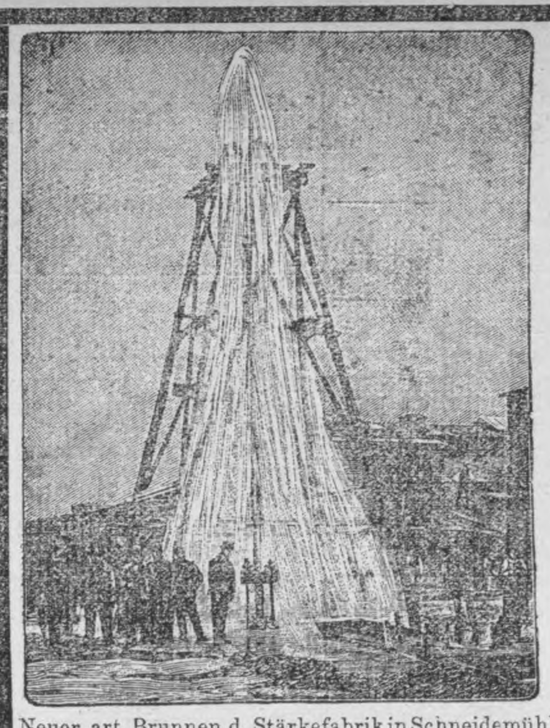
Gänsefedern hochf. Waare, nur ganz fl. weiß. Federch. äußerst **volldaunig**, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Waare wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme **Krohn**, Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).



Petroleum-Meß-Apparate für Tomtische,
Petroleum-Meß-Apparate mit Flügelpumpe,
Petroleum-Meß-Apparate m. Innenpumpwerk,
Präcisions-8890] Apparate mit Flügelpumpe, offeriren, bes. Preisl. gratis und franco.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

10 Oxh. 1897er Kirschsaft
(15% gespritet, reine Kernwaare) hat noch abzugeben [7759
J. L. Jacobi, Bromberg,
Groß-Destillation zum „Goldenen Lachs".

9430] Zur Wäsche versendet nach Einsendung des Betrages
Gelbe Terpentinkernseife
von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die **Seifenfabrik von C. F. Schwabe Marienwerder Wpr.**



Neuer art. Brunnen d. Stärkefabrik in Schneidemühl.



Wilhelm Beyer
Brunnen- u. Bohr-Ingenieur
Berlin N. W.
Albrechtstrasse 16.
Gegründet 1864. Fernsprecher III, 509.
Filialen Bromberg und Hamburg.
Empfehle speziell meine gesetzlich geschützten Dauerbrunnen, welche eine 10mal grössere Haltbarkeit haben, als schmiedeeiserne Brunnen und sich für Brennerei-, Brauerei- und andere industrielle Zwecke vortrefflich bewährt haben.



Beschaffung grosser Wassermengen durch eigenes System
D. R. G. M.
Eigenes hydraulisches Bohrverfahren.

Mahlgut und Schrot
wird sofort fertig gestellt, auch
Saatgetreide
für 20 Pfg. pro Centner tadellos gereinigt. [8429
Mühle **Buschin.**

8616] Zum Eisenbahnbau Heilsberg-Rothfließ werden zu miethen gesucht:
1 Lokomotive, 70 bis 80 Pferdekraft stark, 60 Kastenkippwagen à 2 cbm Inhalt von einer Spurweite u. gleichem Puffersystem, dazu passend eine Rechts- und eine Linksweiche, 2800 m Gleis, 80 mm hoch, nebst dem dazugehörigen Kleineisenzeug, 20 Stück Muldenkipper, 3/4 cbm Inhalt, 800 m Gleis-Schienen, 65 mm hoch, ca. 7 Kilo schwer, nebst Nägeln, Laschen, Bolzen.
Offerten ersucht ein Mal für gebrauchtes, gut erhaltenes und in gut. betriebsfähigen Zustande, ein Mal für neues Material an **Löffler & Quadt, Seeburg.**
Auf sofort gesucht e. geprüft.
Lokomotivführer
der auch Reparaturen ausführen kann. Meldungen mit Lohnforderungen und Zeugnißabschr. sind zu richten ebendaselbst.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
garantirt neu u. bestens gereinigt, **das Pfund Mk. 2,85,**
3 bis 4 Pfd. zum groß. Oberbett ausreich., unübertroff. an Haltbarkeit u. großart. Füllkraft. Verpackung gratis. Versand gegen Nachnahme. Preisliste und Proben gratis und franko.
Heinrich Weissenberg,
Berlin NO., Landsbergerstrasse 39.
Viele Anerkennungsschreiben.

Sie sparen
über die Hälfte durch **Droops extra Ia Hartkopf-Glühkörper**
Marke „Sonnenstrahl"
direct aus der Glühstrumpf-Fabrik von
Paul E. Droop, Chemnitz.
Höchste Leuchtkraft, doppelte Haltbarkeit. Auf alle Brenner passend; werden einfach aufgesetzt u. angezündet. 10 Stück Mk. 6,50 franco Nachnahme, 2 Stück gegen Mk. 1,50 Briefmarken. Garantie für tadellose Ankunft. Alleinverkäufern günstigste Beding. Unabgebrannte Glühstrümpfe billigst.

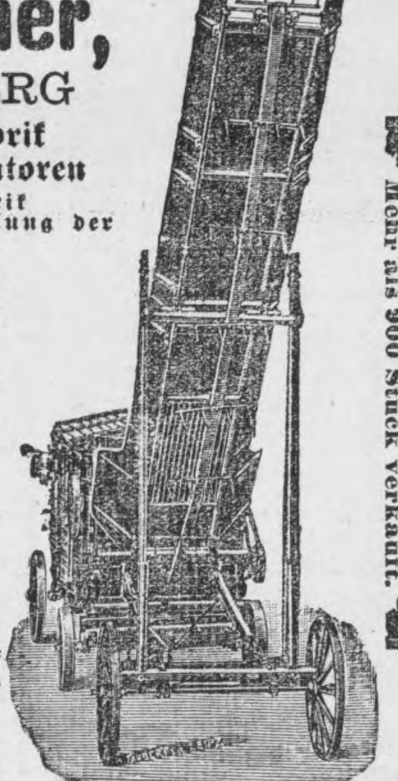
Gebr. Böhmer
Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.
Spezialität:
Dezimalwaagen



[8799
Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.



S. Zimmer,
BROMBERG
Spezial-Fabrik für Strohelevatoren
einzige Fabrik für Massenherstellung der
Original-Zimmer'schen Strohstaker.
Anfertigung von
Stützen- und Räder-Elevatoren
in nur solider u. bester 2802] Waare.
Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel.
S. Zimmer, Bromberg.



Mehr als 900 Stück verkauft.

Superphosphate aller Art
gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps,
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter pr. 1898
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [6052

Prima neue Gänsefedern
wie sie v. d. Gans gerupft werden, m. all. Daunen à Pfd. 1 M. 40 Pf.
Kl. ausgelesene, also nur kl. Federn und Daunen „ „ 2 „ — „
Rupffedern von lebenden Gänsen, sehr zart . . „ „ 2 „ 50 „
Prima gerissene Federn . . . . „ „ 2 „ 75 „
Prima gerissene Federn, sehr zart und daunig „ „ 3 „ — „
Versende gegen Nachnahme von 9 Pfd. an. Garantire für klare Waare und nehme das, was nicht gefällt, zurück.
W. Lauersdorf, Neu-Trebbin (Oderbruch.)
Gänse-Mastanstalt u. Bettfedernreinigungs-Fabr. m. Dampfbetrieb

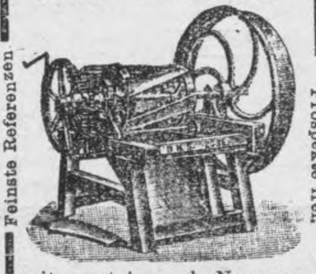
Düngerstreumaschinen, Pat. Schlör. Maehemaschinen, für Getreide u. Gras.
W. Siedersleben & Co. Bernburg
Die „Küster's Normalien" entsprechenden
Drillmaschinen „Saxonia"
für Bergland und Ebene
SIND DIE BESTEN
1. Preis der D. Landw.-Gesellschaft.
Hackmaschinen Rübenheber
Ausführliche Preiscourante zu Diensten
W. SIEDERSLEBEN & Co. BERNBURG
Generalvertreter: **A. Ventzki, Graudenz.** [2270

Brause's deutsche Schreibfedern
mit dem Fabrikstempel: Brause & Co., Iserlohn.
Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. [8594

Ein sehr gut erhaltener mahag.
Stutzflügel
von Gebauer ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8847 an den Geselligen erbeten.

1 Arbeitswagen, 1 Selbstfahrer, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Häckselmaschine, 1 gr. Speisespind, 1 Kleiderspind, 1 Bettgestell, versch. Bienenwohnungen, Bienengeräthe, 1 Hobelbank, Handwerkszeug
zu verkaufen in [8788
Pfarrhaus Warlubien.

Trommel- [1352
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb
Feinste Referenzen. Prospekte frei.



mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Rübenheber
Rübenmesser
Rübengabeln
offerirt billigst [8405
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung.

Taschen-UHREN
Remont.-Nickel v. M. 3,00 an
Schlüsseluhren, v. M. 5,50 an
Remont. Silber v. Mk. 10 an
Gold v. Mk. 20 an
Wecker-UHREN von **Mk. 2,40** an. m. Kalend. **Mk. 4.**
Regulateure
von **Mk. 6** an.
Preisliste gratis und franko Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft Carl Schaller, Konstanz.



Viehwaagen
Roßwerke
Dreschkasten
Reinigungsmaschinen
liefern [5121
Beyer & Thiel
Allenstein.

8129] **Pa. russischen**
Mais
trocken, gesund, nährstoffhaltiger als amerikanischer, offerirt bei Abnahme von Waggonladungen billigst
Samuel Wollenberg, Thorn.

Holz-Rouleaux und Jalousien
liefern in tadellosester, solid. Ausführung
Waehe & Heinrich, Friedland
Bez. Breslau. [3239
Illustr. Preisliste grat. u. franco.
Agenten und Platzvertreter,
welche auch Privatpers. bes., bei **hoher Provision gesucht.** überall

Aleuronatbrod
für Zuckerkranke
wird empfohlen aus der [9748
Dampfbäckerei Molker, Culmsee.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2.85
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu und staubfrei**, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, **anerkannt füllkräftig und haltbar: 3 Pfund genügen zum großen Oberbett.** Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Man verlange Preisliste.

Apfelwein
vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" u. die Schutzmarke „Schwan".
Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Pehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser, Rich. Pielcke. [757

Rothbuchen
trockene Bohlen, offerirt
J. Abraham, Danzig,
4927] Hundegasse 32.

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.





Fabrik für Drahtzäune, Siebwaaren, [6048
Kunst- und Bauschlosserei
Th. Prokowski,
Breslau, Gräbschnerstraße 37.
Anschläge u. Zeichnung kostenfrei.